

Geschäftszahl: 4418

Die Anzeige an die gemeinsame
Einlaufstelle des Finanzzen -
trums Linz ist erfolgt. -----
Wels, am 26.04.2013 -----

PROTOKOLL

Die Gebühr von EURO 701,90
entrichtet - öffentl. Notar
Dr. Peter SEELIG, 4600 WELS

aufgenommen am 26. (sechszwanzigsten) April 2013 (zweitausenddreizehn), von mir,
Doktor Peter S E E L I G, öffentlichem Notar mit dem Amtssitz in Wels und der
Amtskanzlei in 4600 Wels, Maria-Theresia-Straße 53, über die am heutigen Tage im
Hauptgebäude der KTM AG, 5230 Mattighofen, Stallhofnerstraße 3, abgehaltene -----

-----25. ordentliche HAUPTVERSAMMLUNG-----

-----der Aktionäre der-----

-----KTM AG-----

mit dem Sitz in Mattighofen und über die bei dieser Hauptversammlung gepflogenen
Verhandlungen und gefassten Beschlüsse:-----

Gegenwärtig:-----

1. die in dem angeschlossenen Teilnehmerverzeichnis (Anlage ./1) angeführten **Aktionäre**
bzw. Aktionärsvertreter-----
2. vom **Aufsichtsrat:**-----
Josef Blazicek, Vorsitzender-----
Doktor Rudolf Knünz, Stellvertreter des Vorsitzenden-----
Ingenieur Alfred Hörtenhuber -----
Friedrich Lackerbauer -----
Horst Resch-----
Franz Hattinger -----
3. vom **Vorstand:**-----
Diplomingenieur Stefan Pierer, Vorsitzender-----
Diplomingenieur Harald Plöckinger-----
Magister Friedrich Roithner -----
Magister Ingenieur Hubert Trunkenpolz-----
Magister Viktor Sigl -----
4. als **Gast:**-----
Magister Ernst Pichler -----
5. der gefertigte öffentliche **Notar.**-----

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Josef Blazicek, übernimmt den Vorsitz, begrüßt die Erschienenen, eröffnet die Hauptversammlung und ersucht den gefertigten Notar, die in der heutigen Hauptversammlung zu fassenden Beschlüsse zu beurkunden, und stellt fest:-----

- a) dass die Einberufung der heutigen 25. (vierundzwanzigsten) ordentlichen Hauptversammlung ordnungsgemäß und zeitgerecht im Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ vom 28. (achtundzwanzigsten) März 2013 (zweitausenddreizehn) (Anlage /2) veröffentlicht wurde,-----
- b) dass in Ansehung von Aktien im Nennbetrag von EUR 10.741.141,00 (Euro zehn Millionen siebenhunderteinundvierzigtausendeinhunderteinundvierzig) fristgerecht der Anteilsbesitz zum Nachweisstichtag 16. (sechzehnter) April 2013 (zweitausenddreizehn), 24:00 (vierundzwanzig) Uhr Wiener Zeit, gegenüber der Gesellschaft nachgewiesen wurde und von den Aktionären, deren Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung der Aktionärsrechte somit ordnungsgemäß und fristgerecht bestätigt wurde, insgesamt 13 (dreizehn) anwesend beziehungsweise vertreten sind, die Aktien im Nennbetrag von EUR 10.738.639,00 (Euro zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneunddreißig) repräsentieren, und -----
- c) dass damit die heutige ordentliche Hauptversammlung zu allen Gegenständen der Tagesordnung beschlussfähig ist. -----

Der Vorsitzende unterfertigt sodann das Teilnehmerverzeichnis und legt es zur Einsichtnahme auf. Gemäß Punkt 20.2. (zwanzig Punkt zwei Punkt) der Satzung verfügt der Vorsitzende, dass die Abstimmung nach dem Subtraktionsverfahren vorgenommen wird. Bei diesem Verfahren werden die Stimmhaltungen und die Nein-Stimmen gezählt und von der Gesamtzahl der vertretenen Stimmen abgezogen. Dies ergibt die Ja-Stimmen. Die erschienenen Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter haben Stimmkarten erhalten. Der Vorsitzende bittet die erschienenen Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter, ihr Stimmrecht auszuüben, indem sie jeweils nach Aufruf zur Abstimmung ihre Stimmkarten hochheben. Der Vorsitzende behält sich jedoch vor, falls dies zweckmäßig ist, ein anderes Abstimmungsverfahren zu bestimmen. Der Vorsitzende stellt weiters fest, dass gemäß Punkt 19.1. (neunzehn Punkt eins Punkt) der Satzung das Stimmrecht dem Nennbetrag der Aktien entspricht. -----

Die -----

T A G E S O R D N U N G

lautet wie folgt: -----

1. Bericht des Vorstandes.-----
2. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Vorstandes sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Corporate-Governance-Berichtes für das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwölf) mit dem Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwölf).-----
3. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2012 (zweitausendzwölf) ausgewiesenen Bilanzgewinnes. -----
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwölf).-----

5. Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwoölf).-----
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2013 (zweitausenddreizehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn).-----
7. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung in den Punkten 5.1. (fünftens-erstens) und 5.2. (fünftens-zweitens) (Form und Inhalt der Aktienurkunden), 12.1. (zwölftens-erstens) (Beschlussfassung) und 18.2. (achtzehntens-zweitens) (Teilnahmeberechtigung) und die Aufhebung der Punkte 18.3. (achtzehntens-drittens) und 18.4. (achtzehntens- viertens) (Teilnahmeberechtigung) der Satzung.-----

Zum Ablauf der Hauptversammlung weist der Vorsitzende auf das Rederecht der Aktionäre im Rahmen der Tagesordnungspunkte hin und dass bei der Behandlung eines Tagesordnungspunktes unabhängig von seinem Fragerecht jeder Aktionär berechtigt ist, Stellung zu nehmen. Weiters weist der Vorsitzende auf das Auskunftsrecht betreffend Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit sie zur sachgemäßen Beurteilung eines Tagesordnungspunktes erforderlich sind, hin. Abschließend weist der Vorsitzende darauf hin, dass jeder Aktionär und auch die Verwaltungsorgane zu den einzelnen Tagesordnungspunkten Anträge zur Beschlussfassung stellen können, wobei bei mehreren Anträgen der Vorsitzende über die Reihenfolge deren Behandlung entscheidet.-----

Sohin geht der Vorsitzende in die Tagesordnung wie folgt ein:-----

Zum ersten Punkt der Tagesordnung:-----

„**Bericht des Vorstandes**“ erteilt der Vorsitzende das Wort dem Vorstand zur Berichterstattung. Die Vorstandsmitglieder erstatten ausführlich Bericht.-----

Anschließend bittet der Vorsitzende um Wortmeldungen. Es melden sich vier Aktionäre zu Wort, deren Fragen vom Vorstand ausführlich beantwortet werden.-----

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung:-----

„**Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Vorstandes sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Corporate-Governance-Berichtes für das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwoölf) mit dem Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwoölf)**“ weist der Vorsitzende darauf hin, dass der Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) samt Lagebericht des Vorstandes (**Anlage /3**), der Corporate-Governance-Bericht (**Anlage /4**), der Konzernjahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) samt Konzernlagebericht (**Anlage /5**), der Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwoölf) (**Anlage /6**) sowie der Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes (**Anlage /7**) innerhalb der gesetzlichen Frist des § 108 Absatz 3 und 4 Aktiengesetz am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme aufgelegt und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht waren und damit auch den Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex entsprechend veröffentlicht wurden. Diese Unterlagen sind in der heutigen Hauptversammlung für die Aktionäre bzw. Aktionärsvertreter aufgelegt.-----

Der Vorsitzende führt in seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates aus, dass der Aufsichtsrat während des Berichtsjahres 2012 (zweitausendzwoölf) zu insgesamt 6 (sechs) Sitzungen (vier ordentliche und zwei konstituierende) zusammengekommen ist und bei diesen Sitzungen eingehend anhand der vom Vorstand erstatteten Berichte alle anstehenden Fragen erörtert und die vom Vorstand vorgelegten zustimmungspflichtigen Maßnahmen geprüft und diesen die Zustimmung erteilt hat. -----

Der in der Aufsichtsratssitzung vom 26. (sechszwanzigsten) September 2012 (zweitausendzwoölf) bestellte Prüfungsausschuss, welchem Dr. Rudolf Knünz als Vorsitzender und Finanzexperte sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Josef Blazicek, als Stellvertreter des Vorsitzenden und als weitere Mitglieder Ravikumar Srinivasan und Friedrich Lackerbauer angehören, hat den Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) samt Lagebericht des Vorstandes, den Corporate-Governance-Bericht, den Konzernjahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) samt Konzernlagebericht sowie den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes geprüft und sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen. -----

Der Vorsitzende führt weiter aus, dass sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht von der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Der Vorsitzende führt ferner aus, dass der Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf), der Corporate-Governance-Bericht und der Lagebericht des Vorstandes vom Aufsichtsrat gebilligt wurden und somit der Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt ist. -----

Es meldet sich ein Aktionär zu Wort, dessen Frage vom Vorstand ausführlich beantwortet wird. -----

Zum dritten Punkt der Tagesordnung: „**Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) ausgewiesenen Bilanzgewinnes**“, stellt der Vorsitzende den Antrag, im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz von dem im Jahresabschluss zum 31. (einunddreißigsten) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 69.201.272,78 (Euro neunundsechzig Millionen zweihunderteintausendzweihundertzweiundsiebzig Komma achtundsiebzig) gemäß dem vorliegenden Vorschlag des Vorstandes, welchem sich der Aufsichtsrat angeschlossen hat, eine Dividende in Höhe von EUR 0,70 (Euro null Komma siebzig) je Aktie, somit einen Gesamtbetrag in Höhe von EUR 7.591.500,00 (Euro sieben Millionen fünfhunderteinundneunzigtausendfünfhundert), auszuschütten und den restlichen Betrag in Höhe von EUR 61.609.772,78 (Euro einundsechzig Millionen sechshundertneuntausendsiebenhundertzweiundsiebzig Komma achtundsiebzig) auf neue Rechnung vorzutragen. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Sohin bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis

wie folgt:-----

Während dieser Abstimmung waren 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneununddreißig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend.-----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten.-----

Es wurden für 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneununddreißig) Aktien gültige Stimmen abgegeben.-----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,019 % (neunundneunzig Komma null neunzehn Prozent) des Grundkapitals.-----

Für den Beschlussantrag wurden 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneununddreißig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben.-----

Der Vorsitzende stellt fest, dass der gestellte Antrag einstimmig angenommen wurde und die Hauptversammlung die Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwoölf) im Sinne des Gewinnverteilungsvorschlages des Vorstandes beschlossen hat.-----

Zum vierten Punkt der Tagesordnung:-----

„**Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwoölf)**“ beantragt der Vorsitzende zunächst, den Mitgliedern des Vorstandes im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2012 (zweitausendzwoölf) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) die Entlastung zu erteilen.-----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung.-----

Der Vorsitzende hält dazu fest, dass den Aktionärinnen CROSS Industries AG (FN 261823 i) und CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH (FN 264931 f) bei diesem Beschluss gemäß § 125 Aktiengesetz kein Stimmrecht zukommt.-----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt:-----

Während dieser Abstimmung waren 5.207.602 (fünf Millionen zweihundertsiebentausendsechshundertzwei) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend.-----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten.-----

Es wurden für 5.207.602 (fünf Millionen zweihundertsiebentausendsechshundertzwei) Aktien gültige Stimmen abgegeben.-----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 48,018 % (achtundvierzig Komma null achtzehn Prozent) des Grundkapitals.-----

Für den Beschlussantrag wurden 5.207.602 (fünf Millionen zweihundertsiebentausendsechshundertzwei) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben.-----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen wurde und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2012 (zweitausendzwoölf) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) die Entlastung erteilt wurde.

Der Vorsitzende erteilt sodann der Aktionärsvertreterin Marion Obermayer das Wort. Marion Obermayer stellt den Antrag, den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2012 (zweitausendzwoölf) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz die Entlastung zu erteilen.

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung.

Der Vorsitzende hält dazu fest, dass der Aktionärin Bajaj Auto International Holdings B.V. bei diesem Beschluss gemäß § 125 Aktiengesetz kein Stimmrecht zukommt.

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt:

Während dieser Abstimmung waren 5.537.625 (fünf Millionen fünfhundertsiebenunddreißigtausendsechshundertfünfundzwanzig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend.

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten.

Es wurden für 5.537.625 (fünf Millionen fünfhundertsiebenunddreißigtausendsechshundertfünfundzwanzig) Aktien gültige Stimmen abgegeben.

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 51,062 % (einundfünfzig Komma null zweiundsechzig Prozent) des Grundkapitals.

Für den Beschlussantrag wurden 5.537.625 (fünf Millionen fünfhundertsiebenunddreißigtausendsechshundertfünfundzwanzig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben.

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen wurde und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 1. (erster) Jänner 2012 (zweitausendzwoölf) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2012 (zweitausendzwoölf) die Entlastung erteilt wurde.

Zum fünften Punkt der Tagesordnung:

„Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwoölf)“ stellt der Vorsitzende den Antrag, als Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwoölf) im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz einen Betrag von EUR 24.000,00 (Euro vierundzwanzigtausend) zu beschließen, wobei die Aufteilung dem Aufsichtsrat überlassen wird.

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich ein Aktionär zu Wort, dessen Frage vom Vorstand ausführlich beantwortet wird. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen

erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneunddreißig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneunddreißig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,019 % (neunundneunzig Komma null neunzehn Prozent) des Grundkapitals. -----

Für den Beschlussantrag wurden 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneunddreißig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen und die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 (zweitausendzwoölf) mit EUR 24.000,00 (Euro vierundzwanzigtausend) beschlossen wurde. -----

Zum sechsten Punkt der Tagesordnung: -----

„Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2013 (zweitausenddreizehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn)“, stellt der Vorsitzende den Antrag, im Sinne des Beschlussvorschlages des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN 269725 f), Kudlichstraße 41-43, 4020 Linz, zur Abschlussprüferin für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2013 (zweitausenddreizehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) zu bestellen. Der Vorsitzende stellt fest, dass die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Schreiben vom 19. (neunzehnten) Februar 2013 (zweitausenddreizehn) die in § 270 Absatz 1a UGB geforderten Auskünfte erteilt und erklärt hat, dass keine Umstände vorliegen, die ihre Befangenheit als Abschlussprüfer begründen könnten. -----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Der Vorsitzende bringt sodann diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneunddreißig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneunddreißig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,019 % (neunundneunzig Komma null neunzehn Prozent) des Grundkapitals.-----

Für den Beschlussantrag wurden 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneununddreißig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben.-----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag einstimmig angenommen und die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 01. (erster) Jänner 2013 (zweitausenddreizehn) bis 31. (einunddreißigster) Dezember 2013 (zweitausenddreizehn) bestellt wurde. Er stellt in diesem Zusammenhang fest, dass damit gemäß § 270 Absatz 2 AktG die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft auch als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 (zweitausenddreizehn) als bestellt gilt.-----

Zum siebten Punkt der Tagesordnung:-----

„Beschlussfassung über die Änderung der Satzung in den Punkten 5.1. (fünftens-erstens) und 5.2. (fünftens-zweitens) (Form und Inhalt der Aktienurkunden), 12.1. (zwölftens-erstens) (Beschlussfassung) und 18.2. (achtzehntens-zweitens) (Teilnahmeberechtigung) und die Aufhebung der Punkte 18.3. (achtzehntens-drittens) und 18.4. (achtzehntens-viertens) (Teilnahmeberechtigung) der Satzung“ führt der Vorsitzende aus, dass durch das Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetz 2011 (zweitausendelf) verschiedene Satzungsbestimmungen der Gesellschaft an die neuen gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes anzupassen sind. Dies betrifft insbesondere die Vorschriften im Zusammenhang mit der Aufhebung der Verbriefungsmöglichkeit von Aktien in Form von Zwischenscheinen. Dies wurde zum Anlass genommen auch in weiteren Satzungsbestimmungen zweckmäßige Bereinigungen und sinnvolle Anpassungen vorzunehmen. Der Vorsitzende stellt dann den Antrag, im Sinne des Beschlussvorschlages des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 108 Aktiengesetz folgenden Beschluss zu fassen:-----

Die Satzung wird in den Punkten 5.1. und 5.2. (Form und Inhalt der Aktienurkunden), 12.1. (Beschlussfassung) und 18.2. (Teilnahmeberechtigung) neu gefasst und die Punkte 18.3. und 18.4. (Teilnahmeberechtigung) der Satzung werden ersatzlos aufgehoben. Die Punkte 5.1., 5.2., 12.1. und 18.2. erhalten folgenden Wortlaut:-----

„5. Form und Inhalt der Aktienurkunden -----

5.1. Form und Inhalt der Aktienurkunden, der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine und Teilschuldverschreibungen und andere von der Gesellschaft auszugebende Wertpapiere setzt der Vorstand fest.-----

5.2. Die Gesellschaft ist berechtigt, mehrere Aktien in einer Urkunde zusammenzufassen (Globalaktie). Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist ausgeschlossen.-----

12. Beschlussfassung -----

12.1. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden bzw. vertretenen Mitglieder. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet – auch bei Wahlen – die Stimme des Leiters der Sitzung. Verträge, insbesondere Beratungsverträge der Gesellschaft mit einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrates oder ihnen nahestehenden Unternehmen, bedürfen der Zustimmung des gesamten Aufsichtsrates, mit Ausnahme von Geschäften des täglichen Lebens. Die Art der Abstimmung bestimmt der Leiter der Sitzung. Bei schriftlicher Stimmabgabe oder Stimmabgabe per Telefax oder Stimmabgabe per E-mail gelten diese Bestimmungen entsprechend. -----

18. Teilnahmeberechtigung an der Hauptversammlung -----

18.2. Für den Nachweis des Anteilsbesitzes am Nachweisstichtag genügt eine Depotbestätigung gemäß § 10a AktG, die der Gesellschaft spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung zugehen muss. Die Depotbestätigung ist vom depotführenden Kreditinstitut mit Sitz in einem Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraums oder in einem Vollmitgliedstaat der OECD auszustellen. Die Depotbestätigung hat mindestens die in § 10a Abs 2 AktG vorgesehenen Angaben zu enthalten. Soll durch die Depotbestätigung der Nachweis der gegenwärtigen Eigenschaft als Aktionär geführt werden, so darf sie zum Zeitpunkt der Vorlage bei der Gesellschaft nicht älter als sieben Tage sein. Depotbestätigungen bedürfen der Textform und werden in deutscher und in englischer Sprache entgegengenommen.“-----

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen. Es meldet sich kein Aktionär zu Wort. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, bringt der Vorsitzende diesen Antrag zur Abstimmung. -----

Nach Durchführung der Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Abstimmungsergebnis wie folgt: -----

Während dieser Abstimmung waren 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneununddreißig) Stück Aktien mit ebenso vielen Stimmen stimmberechtigt anwesend. -----

Dieser Abstimmung haben sich 0 (null) Stück Aktien / Stimmen enthalten. -----

Es wurden für 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneununddreißig) Aktien gültige Stimmen abgegeben. -----

Diese gültig abgegebenen Stimmen vertreten 99,019 % (neunundneunzig Komma null neunzehn Prozent) des Grundkapitals.-----

Für den Beschlussantrag wurden 10.738.639 (zehn Millionen siebenhundertachtunddreißigtausendsechshundertneununddreißig) Pro-Stimmen (dies entspricht 100 % (einhundert Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) und 0 (null) Gegenstimmen (dies entspricht 0 % (null Prozent) der abgegebenen gültigen Stimmen) abgegeben. -----

Der Vorsitzende stellt fest, dass dieser Antrag damit einstimmig angenommen und damit die Satzungsänderung beschlossen wurde. Der Vorsitzende stellt dieses Abstimmungsergebnis fest.-----

Abschließend übergibt der Vorsitzende das Wort an den Vorstandsvorsitzenden, Diplomingenieur Stefan Pierer, welcher einen Status über das laufende Geschäftsjahr sowie Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft abgibt. -----

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass die Tagesordnung damit erledigt ist, dankt den Erschienenen für ihre Teilnahme und schließt die heutige 25. (fünfundzwanzigste) ordentliche Hauptversammlung.



als VORSITZENDER



Öff. Notar

TEILNEHMERVERZEICHNIS

der bei der 25. Hauptversammlung
der Aktionäre der

KTM AG

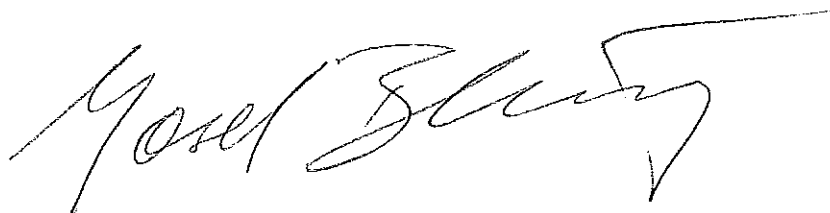
am 26. April 2013 angemeldeten Aktionäre

Nr.	Name	Aktienbetrag in EUR	vertreten durch	Nr. Anm
1	BAJAJ Auto International Holdings B.V. Amsterdam (NL)	5.201.014	Marion Obermayer	1
2	CROSS Industries AG, Wels	700.500	CROSS KraftFahrZeug Holding	2
3	CROSS KraftFahrZeug Holding GmbH Wels	4.830.537	Marion Obermayer	3
4	PRIVOZNIK Irene, Guntramsdorf	1	Cornelius Pich	4
5	REIMITZER Peter K, Wien	50		9
6	SCHOBESBERGER, Matthäus M Mag. Linz	415		13
7	SCHOBESBERGER GmbH Linz	2.018		14
8	TIROLER Repro Druck GmbH Innsbruck	67		15
9	KRAMMER-Repro Flexo Print Linz	3.849		16
10	GRUBER, Johann Ing. Linz	157		17
11	MAYR Johann, Seewalchen	20		18
12	BERGER Berthold, Linz	10		23
13	GRUBMÜLLER Herbert, Feldkirchen	1		29

13 Aktionäre

10.738.639

.....
Mattighofen, 26. April 2013



KTM AG

mit dem Sitz in Mattighofen
ISIN: AT0000645403

Einladung

zu der am **26. April 2013, um 10:00 Uhr**
im Hauptgebäude der KTM-Sportmotorcycle AG,
Stallhofnerstraße 3, 5230 Mattighofen;
stattfindenden

25. ordentlichen Hauptversammlung**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes.
2. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichtes des Vorstandes sowie des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Corporate-Governance-Berichtes für das Geschäftsjahr 2012 mit dem Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2012.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31.12.2012 ausgewiesenen Bilanzgewinnes.
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012.
5. Beschlussfassung über die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012.
6. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 01.01.2013 bis 31.12.2013.
7. Beschlussfassung über die Änderung der Satzung in den Punkten 5.1. und 5.2. (Form und Inhalt der Aktienurkunden), 12.1. (Beschlussfassung) und 18.2. (Teilnahmeberechtigung) und die Aufhebung der Punkte 18.3. und 18.4. (Teilnahmeberechtigung) der Satzung.

Einsichtnahmemöglichkeiten der Aktionäre gemäß § 108 Abs 3 bis 5 AktG (§ 106 Z 4 AktG):

Die Unterlagen gemäß § 108 Abs 3 bis 5 AktG liegen ab dem 21. Tag vor der Hauptversammlung, sohin ab 05.04.2013, am Sitz der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf und sind die Informationen gemäß § 108 Abs 4 AktG auf der im Firmenbuch eingetragenen Internetseite der Gesellschaft www.ktm.at unter Investor Relations abrufbar. Weiters sind auf der Internetseite der Gesellschaft die Formulare für die Erteilung und für den Widerruf einer Vollmacht gemäß § 114 AktG zugänglich.

Nachweisstichtag und Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung (§ 106 Z 6 und 7 AktG):

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung der Aktionärsrechte richtet sich nach dem Anteilsbesitz am Ende des zehnten Tages vor dem Tag der Hauptversammlung (Nachweisstichtag), sohin nach dem Anteilsbesitz am 16.04.2013, 24:00 Uhr Wiener Zeit. Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen und Aktionärsrechte ausüben wollen, müssen ihren Anteilsbesitz zum Nachweisstichtag gegenüber der Gesellschaft nachweisen.

Für den Nachweis des Anteilsbesitzes am Nachweisstichtag genügt eine Depotbestätigung gemäß § 10a AktG, die der Gesellschaft spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung zugehen muss. Die Depotbestätigung ist vom depotführenden Kreditinstitut mit Sitz in einem Mitgliedstaat des Europäischen Wirtschaftsraums oder in einem Vollmitgliedstaat der OECD auszustellen. Die Depotbestätigung hat mindestens die in § 10a Abs 2 AktG vorgesehenen Angaben zu enthalten. Soll durch die Depotbestätigung der Nachweis der gegenwärtigen Eigenschaft als Aktionär geführt werden, so darf sie zum Zeitpunkt der Vorlage bei der Gesellschaft nicht älter als sieben Tage sein. Die Depotbestätigung bedarf der Schriftform.

Der Nachweis des Anteilsbesitzes am Nachweisstichtag muss der Gesellschaft spätestens am dritten Werktag vor der Hauptversammlung, sohin am 23.04.2013, per Post (Stallhofnerstraße 3, 5230 Mattighofen), per Telefax (+43 (0) 7742/6000-5144) oder per E-Mail (viktor.sigl@ktm.com) zu Händen von Herrn Mag. Viktor Sigl zugehen.

hoben), per Telefax (+43 (0) 7742/6000-5144) oder per E-Mail (viktor.sigl@ktm.com) zu Händen von Herrn Mag. Viktor Sigl zugehen.

Möglichkeit zur Bestellung eines Vertreters (§ 106 Z 8 AktG):

Jeder Aktionär, der zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt ist, hat das Recht, eine natürliche oder juristische Person zum Vertreter zu bestellen. Die Gesellschaft selbst oder ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrates darf das Stimmrecht als Bevollmächtigter nur ausüben, soweit der Aktionär eine ausdrückliche Weisung über die Ausübung des Stimmrechts zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erteilt hat. Die Vollmacht muss einer bestimmten Person erteilt werden. Die Textform ist jedenfalls ausreichend. Hat der Aktionär seinem depotführenden Kreditinstitut (§ 10a AktG) Vollmacht erteilt, so genügt es, wenn dieses zusätzlich zur Depotbestätigung die Erklärung abgibt, dass ihm Vollmacht erteilt wurde.

Für die Erteilung einer Vollmacht ist zwingend das auf der im Firmenbuch eingetragenen Internetseite der Gesellschaft www.ktm.at unter Investor Relations zur Verfügung gestellte Formular, das auch die Erteilung einer beschränkten Vollmacht ermöglicht, zu verwenden. Die Vollmacht muss der Gesellschaft übermittelt und von dieser aufbewahrt werden. Vollmachten können an die Gesellschaft per Post (Stallhofnerstraße 3, 5230 Mattighofen), per Telefax (+43 (0) 7742/6000-5144) oder per E-Mail (viktor.sigl@ktm.com) zu Händen von Herrn Mag. Viktor Sigl übermittelt werden. Die vorstehenden Vorschriften über die Erteilung der Vollmacht gelten sinngemäß für den Widerruf der Vollmacht.

Um einen reibungslosen Ablauf der Eingangskontrolle zu ermöglichen, werden die Aktionäre gebeten, sich rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung am Ort derselben einzufinden. Der Einlass zur Behebung der Stimmkarten beginnt ab 09:30 Uhr.

Mattighofen, im März 2013

449251

Der Vorstand



*KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG), Mattighofen
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012
19. Februar 2013*

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

KTM AG
(vormals: KTM Power Sports AG),
Mattighofen,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

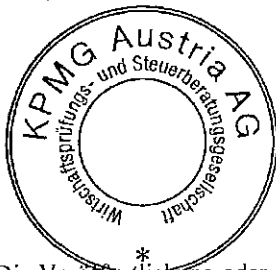
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 19. Februar 2013



KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012 <u>EUR</u>	2011 <u>TEUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.311.839,20	3.338
2. Vertriebsaufwendungen	-890.335,01	-590
3. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-1.212.693,86	-1.076
4. Verwaltungsaufwendungen	<u>-1.570.465,74</u>	-1.968
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	-361.655,41	-296
6. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 37.599)	40.463,00	37.619
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.531.250,00; Vorjahr: TEUR 0)	1.533.185,42	9
8. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	66
9. Aufwendungen aus Finanzanlagen (Abschreibungen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 17)	0,00	-17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 1.651)	<u>-4.128.330,09</u>	-3.837
11. Zwischensumme aus Z 6 bis Z 10 (Finanzergebnis)	-2.554.681,67	33.841
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.916.337,08	33.545
13. Steuern vom Einkommen	<u>-440.490,04</u>	-917
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss = Jahresverlust/-gewinn	-3.356.827,12	32.628
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>72.558.099,90</u>	39.930
16. Bilanzgewinn	<u>69.201.272,78</u>	72.558

Anhang für das Geschäftsjahr 2012 der KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG), Mattighofen

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2012 ist nach den Vorschriften des UGB in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die bisherige Form der Darstellung bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurde beibehalten. Der Ausweis der Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern erfolgt zum 31.12.2012 erstmals unter den sonstigen Verbindlichkeiten (bisher unter den Abfertigungsrückstellungen).

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

In der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 20.4.2012 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, den Firmenwortlaut der KTM Power Sports AG auf KTM AG zu ändern. Durch den kurzen und prägnanten Firmenwortlaut "KTM AG" wird die Marke noch stärker in den Mittelpunkt gestellt. Die Änderung des Firmenwortlautes wurde am 4.5.2012 in das Firmenbuch eingetragen.

Die Gesellschaft gehört dem Konsolidierungskreis der KTM-Gruppe an und stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den Kreis der Tochterunternehmen auf. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Ried im Innkreis hinterlegt.

Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen stellt die CROSS Industries AG, Wels, zum Bilanzstichtag 31.12.2012 auf. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels hinterlegt.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG und bildet ausgenommen mit der KTM Technologies GmbH, Anif, eine Organschaft im umsatzsteuerlichen Sinn mit den Gruppenmitgliedern. Der Unternehmensgruppe gehören folgende Gesellschaften (Gruppenmitglieder) an:

KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen
KTM-Sportcar Sales GmbH, Mattighofen
KTM-Österreich Vertriebs GmbH, Mattighofen
KTM Technologies GmbH, Anif
KTM Dealer & Financial Services GmbH, Mattighofen
KTM Immobilien GmbH, Wels

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugeordnet. Die entsprechende Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde am 28.8.2007 abgeschlossen und zuletzt am 26.3.2012 ergänzt.

Der steuerliche Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und dem Gruppenmitglied ist in der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung geregelt. Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage 25 % des zugerechneten positiven Einkommens. Im Falle der Zurechnung von Verlusten erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 25 %, insoweit der Verlust mit positiven Ergebnissen in der Gruppe verrechnet werden kann.

Nicht verrechenbare Verluste werden für das Gruppenmitglied zur Verrechnung mit seinen positiven oder mit positiven Gesamtgruppenergebnissen in der Zukunft evident gehalten; es reduziert sich dann seine positive Steuerumlage bzw es erhält im Ausmaß der Verlustvortragsverrechnungsmöglichkeit eine negative Steuerumlage.

Zum 31.12.2011 wurde - infolge der bestehenden Sicherungsbeziehungen in Form eines "micro hedge" - insgesamt auf eine Rückstellung von TEUR -221 an drohenden Verlusten aus Derivaten verzichtet. Zum 31.12.2012 bestehen auf Grund der Rückzahlung der zugehörigen Grundgeschäfte keine Zinsderivate bei der KTM AG.

Das Unternehmen hat vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 198 Abs 10 UGB keinen Gebrauch gemacht.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Anleihen werden mit dem Rückzahlungsbetrag (Nominalbetrag) angesetzt. Übersteigt der Rückzahlungsbetrag den Ausgabebetrag so wird der Unterschiedsbetrag (Disagio) als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Die Beteiligungen, an denen die Gesellschaft mindestens 20 % Anteilsbesitz hält, sind in Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen zum Bilanzstichtag überwiegend Forderungen gegenüber der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen, in Höhe von TEUR 53.282 (davon langfristiges, fix verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 50.000 sowie aus laufender Verrechnung in Höhe von TEUR 3.282). Weiters betreffen Forderungen in Höhe von TEUR 305 Steuerverrechnungen auf Grund von Organschaft gegenüber verschiedenen Konzerngesellschaften.

Bis auf die Darlehensforderung in Höhe von TEUR 50.000 weisen sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2012 TEUR 10.845 (Vorjahr: TEUR 10.509) und ist zerlegt in 10.845.000 Stück (Vorjahr: 10.509.000 Stück) auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00.

Mit Beschlussfassung der 23. ordentlichen Hauptversammlung vom 26.4.2011 wurde das Grundkapital von EUR 10.109.000,00 um EUR 400.000,00 erhöht und beträgt EUR 10.509.000,00.

Die beschlossene Kapitalerhöhung umfasste die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um EUR 355.000,00 durch Ausgabe von 355.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zu einem Ausgabekurs von EUR 35,00 gegen Sacheinlage durch Einbringung des einer zur Gänze geleisteten Stammeinlage in Höhe von EUR 34.650,00 entsprechenden Geschäftsanteils der CROSS Industries AG an der KTM Immobilien GmbH, was einer Beteiligung im Ausmaß von 99 % entspricht, unter gleichzeitigem Bezugsrechtsausschluss der restlichen Aktionäre und Zulassung der CROSS Industries AG zur Zeichnung der gesamten Kapitalerhöhung um bis zu weitere EUR 45.000,00 durch Ausgabe von 45.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zu einem Ausgabekurs von EUR 35,00.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die CROSS Industries AG vom eingeräumten Wandlungsrecht Gebrauch gemacht und jene Forderungen, die nicht durch die Haftung des Landes Oberösterreich besichert waren, in junge Aktien der KTM AG gewandelt.

Bei dieser Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurde das Grundkapital der KTM AG im Geschäftsjahr 2012 von TEUR 10.509 auf insgesamt TEUR 10.845 erhöht. Der Vorstand der KTM AG (hat am 11.5.2012 in teilweiser Ausnützung der ihm gemäß Punkt 4.4. der Satzung erteilten Ermächtigung beschlossen, das Grundkapital von bisher TEUR 10.509 um Nominale TEUR 336 auf TEUR 10.845 gegen Sacheinlagen gemäß § 150 Abs 1 AktG zu erhöhen. Die Durchführung dieser Erhöhung erfolgt durch Ausgabe von 336.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zum Ausgabekurs von EUR 25,00, sodass die Ausgabe der 336.000 Aktien zum Ausgabebetrag von TEUR 8.400 erfolgt. Die neuen Aktien sind ab 1.1.2012 gewinnberechtigt. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 18.12.2009 im Sinn des § 169 AktG für höchstens fünf Jahre, somit bis zum 23.1.2015, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft - allenfalls in mehreren Tranchen - um bis zu TEUR 2.526 durch Ausgabe von bis zu 2.526.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nominale von je EUR 1,00 zum Mindestausgabekurs von 100 % gegen Bar-einlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebe-stimmungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen, wobei der Vorstand ermächtigt wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen, dass die neuen Aktien von einem Kredit-institut im Sinn des § 153 Abs 6 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Rücklagen

In den Kapitalrücklagen sind gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 168.736 enthalten. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2012</u> TEUR	<u>31.12.2011</u> TEUR
Agio Börsegang Geschäftsjahr:		
2003/04	33.600	33.600
2004/05	55.100	55.100
Ausgabe von 562.643 Stück auf Inhaber lautende Namensaktien an die Hofer Privatstiftung (nunmehr: Mag. Hans-Jörg Hofer)	1.160	1.160
Agio Kapitalerhöhung Geschäftsjahr:		
2008/09	16.497	16.497
2009/10	40.473	40.473
2011	13.600	13.600
2012	8.064	0
Sonstige	<u>242</u>	<u>242</u>
	<u><u>168.736</u></u>	<u><u>160.672</u></u>

Die Gewinnrücklagen betreffen mit TEUR 100 die gesetzliche Rücklage (weitere gesetzliche Rücklagen werden durch gebundene Kapitalrücklagen abgedeckt) und mit TEUR 2 andere Rück-lagen (freie Rücklagen).

Bilanzgewinn

	TEUR
Stand am 1.1.2011	39.930
Jahresgewinn	<u>32.628</u>
Stand am 31.12.2011 = Stand am 1.1.2012	72.558
Jahresverlust	<u>-3.357</u>
Stand am 31.12.2012	<u><u>69.201</u></u>

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Rückstellungen für Veröffentlichung des Geschäftsberichtes, Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube sowie Prämien.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Stichtag 31.12.2011 wurden derivative Finanzinstrumente von der Gesellschaft eingesetzt. Die angegebenen Fair-Values entsprechen den beizulegenden Werten (Marktwerten) zum Bilanzstichtag. Sie werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und statistischer Bewertungsmodelle (zB Barwertberechnungen, Optionspreismodelle) und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) durch Banken ermittelt und intern verplausibilisiert.

Um das Zinsrisiko hinsichtlich variabler Verzinsung zu steuern, wurden im Geschäftsjahr 2011 Zinsswaps mit einer Nominale von TEUR 75.000 und einer Laufzeit von 3 bis 5 Jahren im Namen und auf Rechnung der KTM-Sportmotorcycle AG abgeschlossen. Davon wurde zum 31.12.2011 eine Nominale von TEUR 30.000, einem Marktwert von TEUR -221 sowie einer Laufzeit bis August/September 2014 in Form eines internen Derivats mit spiegelbildlich aber identen Parametern an die KTM AG weitergereicht. Diese konzerninterne Weiterreichung des internen Derivats wurde auf Grund der Rückzahlung des Grundgeschäfts im Geschäftsjahr 2012 aufgelöst.

Verbindlichkeiten

	hievon mit einer Restlauf- zeit bis zu einem Jahr TEUR	hievon mit einer Restlauf- zeit von ein bis fünf Jahren TEUR	Bilanzwert TEUR
1. Anleihen	0	85.000	85.000
Vorjahr	0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	0	0	0
Vorjahr	0	42.000	42.000
3. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	223	0	223
Vorjahr	263	0	263
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	155	0	155
Vorjahr	37.677	0	37.677
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
Vorjahr	1.609	0	1.609
6. Sonstige Verbindlichkeiten	738	804	1.541
Vorjahr	241	0	241
	<u>1.116</u>	<u>85.804</u>	<u>86.919</u>
Vorjahr	<u>39.790</u>	<u>42.000</u>	<u>81.790</u>

Am 24.4.2012 wurde eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Volumen von 85,0 Mio EUR erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von EUR 500,00 im Regelten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst.

Der Emissionserlös wurde für die Tilgung des vom Land Oberösterreich besicherten Anteils am im Jahr 2009 gewährten Konsortialkredites in Höhe von TEUR 33.600 verwendet sowie in Form eines langfristigen Darlehens in Höhe von TEUR 50.000 an die KTM-Sportmotorcycle AG weitergereicht. Die im Zusammenhang mit diesem Konsortialkredit gegebenen Sicherheiten in Form von verschiedenen Verpfändungen und einer Garantie des Landes Oberösterreich, welche im Anhang für das Geschäftsjahr 2011 näher erläutert sind, wurden im Geschäftsjahr 2012 ebenso wie die Financial-Covenants-Vereinbarung zur Gänze gelöscht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit TEUR 733 im Wesentlichen Zinsabgrenzungen für die Anleihe und mit TEUR 804 Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände.

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.542 (Vorjahr: TEUR 241) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

	<u>31.12.2012</u> TEUR	<u>31.12.2011</u> TEUR
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen:		
Garantien für Betriebsmittellinien	60.000	0
Konsortialdarlehen	0	48.000
Sonstige Bankverbindlichkeiten	0	15.409
LC Financial Services GmbH (vormals: KTM Financial Services GmbH), Kiefersfelden, Deutschland:		
Exportfinanzierung	0	3.000
	<u>60.000</u>	<u>66.409</u>

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 231 Abs 3 UGB aufgestellt.

Sonstige betriebliche Erträge

	2012 <u>TEUR</u>	2011 <u>TEUR</u>
Konzernumlage	3.307	3.270
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	<u>5</u>	<u>68</u>
	<u>3.312</u>	<u>3.338</u>

Vertriebsaufwendungen

	2012 <u>TEUR</u>	2011 <u>TEUR</u>
Externe Dienstleistungen	0	546
Personalaufwand	841	0
Sonstiger Aufwand	<u>49</u>	<u>44</u>
	<u>890</u>	<u>590</u>

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

	2012 <u>TEUR</u>	2011 <u>TEUR</u>
Externe Dienstleistungen	1.187	1.049
Sonstiger Aufwand	<u>25</u>	<u>27</u>
	<u>1.213</u>	<u>1.076</u>

Verwaltungsaufwendungen

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	TEUR	TEUR
Personalaufwand	834	659
Externe Dienstleistungen	177	50
Beratungsaufwand	178	356
Kosten Kapitalerhöhung	199	640
Sonstiger Aufwand	183	262
	<u>1.570</u>	<u>1.968</u>

Betreffend den auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 237 Z 14a UGB Gebrauch gemacht.

Personalaufwand

Im Personalaufwand des Geschäftsjahres 2012 sind Kosten für 1 Dienstnehmer (Vorjahr: 1 Dienstnehmer) bis zum 31.3.2012 und für 2 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 1 Vorstandsmitglied) enthalten, die mit der KTM AG in einem Dienstverhältnis stehen:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	TEUR	TEUR
Gehälter	1.150	580
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	234	24
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	128	55
	<u>1.512</u>	<u>659</u>

Zusätzlich zum ausgewiesenen Personalaufwand sind für den Vorstand Dipl.-Ing. Stefan Pierer für den Zeitraum seiner Vorstandstätigkeit laut Überlassungsvereinbarung externe Dienstleistungsaufwendungen im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten. Die externen Dienstleistungen im Vertriebsaufwand des Vorjahres umfassen die Vorstandstätigkeiten für Herrn Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz gemäß Überlassungsvertrag vom 27.11.2009. Ab 1.1.2012 befindet sich Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz in einem Angestelltenverhältnis mit der KTM AG. Die Vergütungen für seine Vorstandstätigkeit werden daher im Geschäftsjahr 2012 erstmals als Personalaufwand innerhalb der Vertriebsaufwendungen dargestellt. Im Verwaltungsaufwand sind in den externen Dienstleistungen Aufwendungen für Vorstandstätigkeiten von Herrn Mag. Friedrich Roithner gemäß Überlassungsvertrag vom 18.6.2011 in Höhe von TEUR 115 enthalten.

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2012 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.210 (Vorjahr: TEUR 1.043) gewährt. Für variable Bezüge wurden in der KTM AG und in anderen Konzernunternehmen TEUR 1.192 (Vorjahr: TEUR 1.529) als Rückstellungen erfasst und TEUR 1.853 (Vorjahr: TEUR 89) als Prämie ausbezahlt. Weiters wurden im Geschäftsjahr keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Pensionsrückstellungen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Im Geschäftsjahr 2012 wurden Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) ausbezahlt und Verbindlichkeiten für Abfertigungen in Höhe von TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 345) gebucht.

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitglieds Herr Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2012 ein fremdüblich verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 174 und einer Laufzeit bis zum 31.12.2013. Ansonsten bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats der KTM AG.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	TEUR	TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	<u>234</u>	<u>24</u>

Die darin enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen betragen TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 24). Gemäß § 241 Abs 4 UGB im Zusammenhang mit § 239 UGB werden die Angaben betreffend leitende Angestellte unterlassen.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 37.619) betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 37.434) die phasengleiche Dividendenausschüttung der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen, für das Geschäftsjahr 2012 sowie mit TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 185) Gewinnausschüttungen sonstiger Beteiligungen.

Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 17) resultierten im Vorjahr zur Gänze aus Abschreibungen von Anteilen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Steuern vom Einkommen

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	TEUR	TEUR
Dotierung Körperschaftsteuerrückstellung	482	1.370
Körperschaftsteuer - verschiedene Steuerumlagen	-69	-469
Vorauszahlungen und Steuern aus Vorperioden	27	16
	<u>440</u>	<u>917</u>

Der in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktivierbare Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB beträgt TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 221).

Im Zusammenhang mit der Erfassung eines steuerneutralen Umgründungsmehrwertes aus der Verschmelzung der KTM Group GmbH auf die KTM AG zum 31.8.2006 wurde eine Rückstellung für passive latente Steuern in Höhe von TEUR 10.144 gebildet und zum 31.12.2012 unverändert ausgewiesen.

Mitarbeiter
(im Jahresdurchschnitt)

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Angestellte	<u>2</u>	<u>2</u>

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen finden zu marktüblichen Bedingungen statt.

V. Ergänzende Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Bilanzerstellungszeitpunkt fielen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse an.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 26).

Als **Mitglieder des Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2012 nachstehende Herren bestellt:

Josef B l a z i c e k , Perchtoldsdorf, Vorsitzender
(vom 20.4. bis zum 26.9.2012 Stellvertreter des Vorsitzenden)

Dr. Rudolf K n ü n z , Dornbirn, Stellvertreter des Vorsitzenden
(bis zum 26.9.2012 Vorsitzender)

Mag. Hans-Jörg H o f e r , Vaduz, Liechtenstein,
Stellvertreter des Vorsitzenden (bis zum 20.4.2012)

Rajiv B a j a j , Akurdi/Pune, Indien

Dr. Wolfgang K a p p l , Wien (bis zum 20.4.2012)

Dr. Ernst C h a l u p s k y , Wels (seit 20.4.2012)

Ing. Alfred H ö r t e n h u b e r , Stadl-Paura (seit 26.9.2012)

Srinitata R a v i k u m a r , Pune, Indien (seit 26.9.2012)

Friedrich L a c k e r b a u e r , Neukirchen an der Enknach (Arbeitnehmersvertreter)

Horst R e s c h , Schalchen (Arbeitnehmersvertreter)

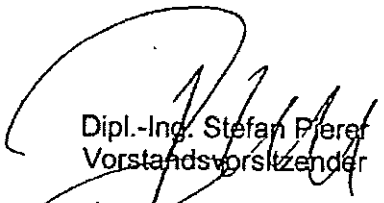
Franz H a t t i n g e r , Straßwalchen (Arbeitnehmersvertreter seit 26.9.2012)

Als **kollektivvertretungsbefugte** Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2012 folgende Herren bestellt:

Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Wels
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Wels
Mag. Friedrich Roithner, Linz
Mag. Viktor Sigi, MBA, Fischlham (ab 23.3.2012)
Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz, Wels

Mattighofen, am 19. Februar 2013

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Pierer
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger
Vorstand



Mag. Friedrich Roithner
Vorstand



Mag. Viktor Sigi, MBA
Vorstand



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz
Vorstand

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel
Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Nettobuchwert	
	Stand am 1.1.2012 EUR	Zu- gänge EUR	Ab- gänge EUR	Stand am 1.1.2012 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR
Finanzanlagen:						
1. Anteile an ver- bundenen Unternehmen	292.804.919,90	0,15	0,00	413.000,00	292.391.920,05	292.391.919,90 ¹⁾
2. Beteiligungen	1.778.802,15	0,00	17.500,00	17.499,00	1.761.302,15	1.761.303,15
	<u>294.583.722,05</u>	<u>0,15</u>	<u>17.500,00</u>	<u>430.499,00</u>	<u>294.153.222,20</u>	<u>294.153.223,05</u>

Finanzanlagen:

1. Anteile an ver-
bundenen
Unternehmen
2. Beteiligungen

¹⁾ davon Umgründungsmehrwert EUR 40.575.923,96 (Vorjahr: EUR 40.575.923,96)

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres EUR
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen	100,0	72.406.090,23	12.898.969,02 ¹⁾
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz	100,0	12.500,00	0,00 ²⁾
KTM Immobilien GmbH, Wels	99,0	12.648.255,97	235.661,18 ¹⁾
KTM Technologies GmbH, Anif	50,1	398.675,15	144.228,84 ¹⁾
Kiska GmbH, Anif	24,9	2.039.035,30	460.372,93 ³⁾

1) Werte zum 31.12.2012

2) Werte zum 31.12.2012 Stammkapital - nicht operativ tätig

3) Werte zum 31.3.2012

**Lagebericht
zum Jahresabschluss
per 31.12.2012
der KTM AG, Mattighofen**

1. KTM AG

Ergebnisanalyse

Die sonstigen betrieblichen Erträge der KTM AG in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Konzernumlage.

Das Finanzergebnis der KTM AG in Höhe von -2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,8 Mio. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Finanzierungszinsen. Im Vorjahr beinhaltete das Finanzergebnis eine phasengleiche Dividende von der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen in Höhe von 37,4 Mio. EUR.

Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6% auf 349,8 Mio. EUR erhöht.

Das Anlagevermögen verändert sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich (84,1% der Bilanzsumme).

Die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 8,4 Mio. EUR auf 53,6 Mio. EUR resultiert zum einen aus der Gewährung eines langfristigen Finanzierungsdarlehens an die KTM-Sportmotorcycle AG in Höhe von 50,0 Mio. EUR bei gleichzeitiger Vereinnahmung der phasengleichen Dividende aus dem Vorjahr von der KTM-Sportmotorcycle AG in Höhe von 37,4 Mio. EUR.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände erhöhten sich um 0,3 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern.

Die Veränderung der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die Eigenmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Mio. EUR gestiegen. Die Veränderung zum Vorjahr ist durch eine Kapitalerhöhung in Höhe von 8,4 Mio. EUR sowie dem laufenden Jahresverlust in Höhe von 3,4 Mio. EUR beeinflusst. Die zum 31.12.2012 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 71,8% (Vorjahr 72,10%).

Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Anleihe mit Nominale von 85,0 Mio. EUR begeben. Der Emissionserlös wurde für die Tilgung des vom Land Oberösterreich besicherten Anteils am im Jahr 2009 gewährten Konsortialkredites in Höhe von 33,6 Mio. EUR verwendet sowie in Form eines langfristigen Darlehens in Höhe von 50,0 Mio. EUR an die KTM-Sportmotorcycle AG weitergereicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht verringerte sich um 39,1 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber der KTM-Sportcar Sales GmbH zurückzuführen.

Die Steuer- und sonstigen kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich um 1,3 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR und beinhalten im wesentlichen Rückstellungen für latente Steuern, Prämien und Rechts- und Beratungsaufwendungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 0,2 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Zinsabgrenzungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR sowie Abfertigungsverpflichtungen gegenüber Vorständen in Höhe von 0,8 Mio. EUR zurückzuführen.

Liquiditätsanalyse

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. EUR auf -1,3 Mio EUR.

Der Cash-Flow aus den Finanzierungsaktivitäten beträgt 1,3 Mio. EUR (im Vorjahr 3,4 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus Geldzuflüssen aus der Emission der Anleihe in Höhe von 84,9 Mio. EUR. Dem gegenüber steht die Rückführung des Konsortialkredites in Höhe von 33,6 Mio. EUR sowie die Gewährung eines Finanzierungsdarlehens an die KTM-Sportmotorcycle AG in Höhe von 50,0 Mio. EUR.

2. KTM AG Konzern-Lagebericht für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2012

Geschäftsverlauf

KTM steigerte im Geschäftsjahr 2012 trotz eines um rund 12% rückläufigen Motorradmarktes in Europa den Umsatz auf 612,0 Mio. EUR (+16,2% zum Vorjahr) und den Absatz auf 98.740 Fahrzeuge (+21,6% zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj in Indien verkauften Duke 200 wurden im Geschäftsjahr 2012 weltweit 107.142 KTM-Motorräder verkauft.

Diese Absatzsteigerung führt trotz eines weiter rückläufigen Motorradmarktes speziell in Europa zu starken Marktanteilsgewinnen. Obwohl der Markt in Europa im Jahr 2012 um mehr als 12% zurückgegangen ist, konnte KTM den Absatz steigern und die Marktanteile um rund 33% ausbauen. KTM erreicht damit einen Anteil von 7,5% am europäischen Gesamtmarkt.

In den USA, wo sich der Markt mit 1,2% leicht positiv entwickelt hat, konnten sowohl Marktanteile als auch Ab- und Umsatz um jeweils rund 25% gesteigert werden.

Mit Kaufvertrag vom 22.12.2011 wurden die Teilbetriebe Auspuffertigung und Rahmenfertigung mit Wirkung zum 01.01.2012 von der KTM-Sportmotorcycle AG an die WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH) und die WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH) verkauft. Dadurch verringerte sich der Mitarbeiterstand der KTM-Gruppe um 186 Beschäftigte.

In der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 20. April 2012 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, den Firmenwortlaut der KTM Power Sports AG auf „KTM AG“ zu ändern. Durch den kurzen und prägnanten Firmenwortlaut „KTM AG“ wird die Marke noch stärker in den Mittelpunkt gestellt. Die Änderung des Firmenwortlautes wurde am 4. Mai 2012 in das Firmenbuch eingetragen.

3. Marktentwicklung

Der **europäische Gesamtmarkt**¹ entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 430.480 zugelassenen Fahrzeugen im Geschäftsjahr 2012 um 12,2 % rückläufig, wobei dieser Rückgang vorwiegend auf die rückläufige Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Spanien (-30,8 %), Italien (-28,8 %) und Frankreich (-9,4 %) zurückzuführen ist. KTM konnte in diesem schwierigen Umfeld in wesentlichen Märkten wie Spanien (+2,8 Prozentpunkte zum Vorjahr), Italien (+2,1 Prozentpunkte zum Vorjahr), Deutschland (+2,0 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Frankreich (+1,1 Prozentpunkte zum Vorjahr) Marktanteile dazu gewinnen. Am europäischen Gesamtmarkt konnte der Marktanteil von KTM um 1,9 Prozentpunkte auf 7,6 % gesteigert werden.

Die Zulassungen am **US-Gesamtmarkt**² erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % auf 379.428 Fahrzeuge. KTM konnte in diesem Marktumfeld die Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 3,7 % erhöhen.

4. Umsatzentwicklung nach Regionen

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,2 % von 526,8 Mio. EUR auf 612,0 Mio. EUR. Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 30,1 % auf 138,9 Mio. EUR; dies entspricht 22,7 % des Gesamtumsatzes (+2,2 Prozentpunkte zum Vorjahr). In Europa erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % auf 348,8 Mio. EUR; hier beträgt der Gesamtumsatzanteil 57,0 % (-5,5 Prozentpunkte zum Vorjahr). Im Rest der Welt erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 38,9 % auf 124,3 Mio. EUR. Der Gesamtumsatzanteil im Rest der Welt beträgt 20,3 % (+3,0 Prozentpunkte zum Vorjahr).

Konzernumsatz nach Regionen	2012		GJ 2011 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Europa	348.835	57,0%	329.073	6,0%
Nordamerika	138.863	22,7%	106.537	30,3%
Übrige Länder	124.310	20,3%	91.191	36,3%
GESAMT	612.008	100,0%	526.801	16,2%

5. Absatz nach Regionen

Die USA sind mit einem Absatzanteil von 18,6 % im Geschäftsjahr 2012 nach wie vor der größte Einzelmarkt von KTM. In Europa betrug der Absatzanteil 53,6 %, wovon auf den Konzernabsatz bezogen Deutschland (10,7 %), Frankreich (9,7 %), Italien (6,1 %), Großbritannien (5,5 %) und Spanien (3,6 %) die absatzstärksten Märkte waren. Insgesamt wurden 72,3 % des Gesamtabsatzes in den zehn wichtigsten Ländern weltweit erzielt.

¹ Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATV

² Motorräder >= 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATV

6. Umsatzentwicklung nach Produktgruppen

Der Anteil der Motorräder inkl. Sportminicycles, ATV und X-Bow's am Gesamtumsatz hat sich mit 81,7 % um 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (80,8 %) erhöht. Die Umsätze im Offroad-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 % auf 303,1 Mio. EUR. Auch im Street-Segment erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 25,3 % auf 164,7 Mio. EUR. Der Umsatz sowohl mit Ersatzteilen als auch im Bereich Power Wear und Power Parts erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 %.

Konzernumsatz nach Produktgruppen	2012		GJ 2011 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	303.097	49,5%	267.541	13,3%
Street-Sportmotorcycles	164.677	26,9%	131.426	25,3%
Summe Full Size	467.774	76,4%	398.967	17,2%
Sportminicycles	26.490	4,3%	19.829	33,6%
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	2.324	0,4%	4.277	-45,7%
X-Bow	3.355	0,5%	2.485	35,0%
Related Products und Sonstige	112.066	18,3%	101.243	10,7%
GESAMT	612.008	100,0%	526.801	16,2%

7. Absatz nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2012 verkaufte KTM 98.740 Fahrzeuge; davon 98.251 Motorräder (+22,2 % gegenüber dem Vorjahr), 411 ATV (-44,6 % gegenüber dem Vorjahr) und 78 X-Bows (+44,4 % gegenüber dem Vorjahr).

Im **Offroad-Bereich** wurden 55.913 Motorräder (+9,3 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Absatz im Bereich Motocross um 6,8 % auf 15.322 Motorräder und im Bereich Enduro um 1,3 % auf 37.287 Motorräder.

Im **Street-Bereich** wurden 33.073 Motorräder (+50,9 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Der erhöhte Absatz im Street-Bereich ist vor allem auf die Einführung der Duke 200, von der im Geschäftsjahr 2012 8.283 Motorräder verkauft wurden sowie der Duke 690 mit 4.146 verkauften Motorrädern zurückzuführen.

Im Bereich **Sportminicycles** ist der Absatz um 26,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 9.265 Motorräder gestiegen.

Konzernabsatz nach Produktgruppen	2012		GJ 2011 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	55.913	56,6%	51.146	9,3%
Street-Sportmotorcycles	33.073	33,5%	21.918	50,9%
Summe Full Size	88.986	90,1%	73.064	21,8%
Sportminicycles	9.265	9,4%	7.340	26,2%
Summe Motorräder	98.251	99,5%	80.404	22,2%
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	411	0,4%	742	-44,6%
X-Bow	78	0,1%	54	44,4%
GESAMT	98.740	100,0%	81.200	21,6%

8. Ergebnisanalyse

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich der Nettoumsatz um 16,2 % auf 612,0 Mio. EUR (Vorjahr: 526,8 Mio. EUR).

Die Herstellkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 16,7 % auf 433,8 Mio. EUR; die Bruttomarge verringerte sich um 0,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 29,1 %.

Die Gemeinkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 17,5 Mio. EUR auf 141,5 Mio. EUR (+14,1 %).

Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. EUR (+8,7 %) erhöht. Die Motorsportaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR (+50,1 %).

Die Ausgaben für Infrastruktur und Verwaltung erhöhten sich um 1,3 Mio. EUR auf 22,2 Mio. EUR (+6,4 %).

Die operativen Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2012 um 2,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 35,9 Mio. EUR (+8,3 %) erhöht. Die höhere Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 10,5 Mio. EUR (+39,7 % zum Vorjahr) sowie die Berücksichtigung von Forschungsförderungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (-16,9 % zum Vorjahr) führten zu einem Nettoentwicklungsaufwand von 26,4 Mio. EUR (+14,1 % zum Vorjahr).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10,1 Mio. EUR enthalten vorwiegend Garantiekosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR (+9,0 %) erhöht haben.

Das EBIT konnte im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Mio. EUR auf 36,7 Mio. EUR (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR) gesteigert werden.

Auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung wurde ein Impairment Test für sämtliche Vermögenswerte durchgeführt. Dieser sieht einen Abzinsungsfaktor von 8,44 % (entspricht dem unversteuerten Konzern-WACC) sowie einen Wachstumsparameter von 2 % für die Perio-

den sechs bis zehn und für die ewige Rente vor. Daraus ergibt sich eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte in den erwarteten künftigen Konzern-Cash-Flows. Der Berechnung wird ein Konzernsteuersatz von 25 % des Vorsteuerergebnisses zugrunde gelegt. Die Ergebnisse des Impairment Tests sind aufgrund der Wachstumsparameter, des EUR/USD-Wechselkurses sowie des Konzern-WACC-Zinssatzes sehr sensitiv. Die Berechnung erfolgte auf Basis eines USD-Wechselkurses von 1,35 sowie eines Konzern-WACC-Zinssatzes von 8,44 % für die ewige Rente. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt unter sonst gleichen Bedingungen eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte bis zu einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,41 sowie einem Konzern-WACC-Zinssatz von 10,0 % in der ewigen Rente. Bei einer Verringerung der künftig geplanten Cash-Flows bis zu einem Ausmaß von 37 % ist eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte vorhanden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR auf -11,6 Mio. EUR (+2,8 %). Zurückzuführen ist dies auf verringerte Zinsaufwendungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR), dem gegenüber steht die Auflösung von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung in Höhe von 2,4 Mio. EUR. Die Zinserträge erhöhten sich auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

9. Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 521,4 Mio. EUR erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen, reduzierten sich um 2,3 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR (-4,4 %). Unter Berücksichtigung der im Vorjahr und heuer im Rahmen einer ABS Transaktion verkauften Forderungen ergibt sich eine Erhöhung der Forderungen von rund 5,7 Mio. EUR (+6,8 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 verringerten sich die Vorräte um 3,8 Mio. EUR auf 110,2 Mio. EUR (-3,3 %). Zurückzuführen ist dieser Rückgang vor allem auf die verringerten Fertig- und Unfertigfahrzeuglager.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 5,6 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Bewertungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 21,2 Mio. EUR (+7,3 %) auf 313,1 Mio. EUR (60,1 % der Bilanzsumme). Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert vor allem aus höheren aktivierten Entwicklungskosten. Die Veränderung des Finanzanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sowie aus der at-Equity Bewertung der Vertriebstochtergesellschaften.

Der Aufbau der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Lieferverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, erhöhten sich um 13,5 Mio. EUR auf 79,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Konzerngesellschaften reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf 1,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten für Steuern sind gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR gesunken. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich vor allem auf Grund der Marktbewertungen von Derivaten um 3,4 Mio. EUR. Die Rückstellungen verringerten sich um 0,2 Mio. EUR (-6,7 %) auf 4,0 Mio. EUR, vor allem im Bereich der Rückstellung für Prozesse.

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 102,0 Mio. EUR auf 30,8 Mio. EUR gesunken.

Die Nettoverschuldung verringerte sich durch den positiven Free Cashflow um 15,6 Mio. EUR auf 99,3 Mio. EUR, woraus sich ein Nettoverschuldungsgrad von 39,0 % ergibt.

Die Personalverbindlichkeiten sind mit 8,2 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR leicht angestiegen.

Die Abgrenzungen für latente Steuern reduzierten sich um 1,8 Mio. EUR, während sich die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten um 1,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr erhöhten.

Die Eigenmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 34,4 Mio. EUR gestiegen. Neben dem Gewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 25,3 Mio. EUR führte die im Geschäftsjahr 2012 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von 8,4 Mio. EUR sowie die Veränderung der Cash-Flow-Hedge Rücklage in Höhe von 2,0 Mio. EUR zu diesem Ergebnis. Die zum 31.12.2012 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 48,8 % (Vorjahr 45,2 %).

10. Liquiditätsanalyse

Der Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 71,7 Mio. EUR gestiegen. Der Working Capital Aufbau lag mit 17,0 Mio. EUR um 2,5 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Die Investitionen sind unter Berücksichtigung von Devestitionen von -31,2 Mio. EUR auf -56,1 Mio. EUR gestiegen, sodass sich der Free-Cash-Flow per Saldo von 33,1 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR verringerte.

Der Konzern-Cash-Flow aus den Finanzierungsaktivitäten beträgt -1,1 Mio. EUR (im Vorjahr -27,1 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung (Emission einer Anleihe und gleichzeitige Rückführung des Konsortialkredites).

Die liquiden Mittel befanden sich mit 29,4 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

11. Investitionen

Für die Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette sowie für neue Produkte im Offroad- und Street-Bereich wurde im Geschäftsjahr 2012 vor allem in die Entwicklung sowie in die Anschaffung von Werkzeugen investiert. Im Geschäftsjahr 2012 wurden (ohne Berücksichtigung von Devestitionsmaßnahmen) insgesamt 55,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR) investiert, wovon 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) auf Investitionen in das Sachanlagevermögen und 27,8 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten (Vorjahr: 25,3 Mio. EUR) entfallen.

12. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigte KTM durchschnittlich 1.647 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.632 Mitarbeiter), wovon 267 Mitarbeiter im Ausland tätig sind. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist um 15,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 371,6 TEUR (Vorjahr: 322,8 TEUR) gestiegen. Die Wertschöpfung je Mitarbeiter erhöhte sich um 14,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 100,0 TEUR (Vorjahr: 87,5 TEUR).

	GJ 2012 in TEUR	GJ 2011 in TEUR
Umsatzerlöse	612.008	526.801
durchschn. Mitarbeiter	1.647	1.632
Umsatz je Mitarbeiter	371,6	322,8
Wertschöpfung je Mitarbeiter	100,0	87,5

13. Forschung und Entwicklung

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte KTM im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 265 Mitarbeiter (16,1 % der gesamten Belegschaft). Rund 35,9 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2012 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 5,9 % des Gesamtumsatzes (-0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

14. Rennsport

Durch den jahrzehntelangen Einsatz im Rennsport, der zu aktuell 223 Weltmeistertiteln führte und zwölf Siegen in Serie bei der Rallye Dakar, der härtesten Rallye der Welt, wird einerseits der Bekanntheitsgrad der Marke gefördert und andererseits unsere Zielgruppe auf emotionale Art und Weise an die vielfältige Markenwelt von KTM gebunden. Darüber hinaus profitiert KTM auch in technologischer Hinsicht vom Rennsportengagement, da das Know-how aus dem Rennsport direkt in die Serienüberleitung fließt.

KTM hat im Geschäftsjahr 2012 24,8 Mio. EUR in das Rennsportengagement investiert, dies entspricht 4,0 % (Vorjahr: 3,3 %) des Gesamtumsatzes.

15. Finanzinstrumente

Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten und der damit verbundenen Risikomanagementziele wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

16. Qualität

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

PRODUKTQUALITÄT: Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

PROZESSQUALITÄT: KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2000 und des Kraffahrbundesamtes (KBA) mehr als erfüllt werden.

17. Risikobericht

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

18. Nachhaltigkeit

Bekanntnis zur Nachhaltigkeit

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 1.360 Mitarbeitern in den Werken in Mattighofen und Munderfing ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nützt jede Möglichkeit den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortentrennt und Mehrweggebinde verwendet.

Zulieferbetriebe

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt (rund 21 % im Umkreis von 100 km, rund 29 % im Umkreis von 200 km; rund 43% im Umkreis von 300 km; mehr als 50 % im Umkreis von 400 km), womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei KTM großer Wert auf die Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden Lieferanten, gelegt. Da die Qualität der KTM-Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet.

Recycling und Verpackung

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwickelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

Mitarbeiter

KTM hat das Ziel, ihren Mitarbeitern einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Nur durch die Erfahrung und Fachkenntnisse, die Kreativität, Innovationsfreudigkeit und Produktivität der Mitarbeiter können auch die Ziele des Unternehmens erreicht werden.

Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter zu verbessern, investiert KTM laufend in ihre Aus- und Weiterbildung. Dafür hatte KTM im Geschäftsjahr 2012 422,4 TEUR (Vorjahr: 428,0 TEUR) aufgewendet. In Mattighofen werden Lehrlinge in den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeug- und Produktionstechnik, Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich ausgebildet, mit dem Ziel, sie in die genannten Aufgabengebiete zu integrieren und langfristig nach der Abschlussprüfung bei KTM zu beschäftigen. Zum Bilanzstichtag waren bei KTM 76 Lehrlinge beschäftigt, wir bekennen uns auch weiterhin klar zu einer nachhaltigen Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Zusätzlich bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung. Damit ermöglicht KTM Mitarbeitern, die keine Ausbildung haben, die Integration in den Arbeitsalltag und die persönliche Weiterentwicklung.

Mit der Eröffnung einer betriebseigenen Krabbelstube im Februar 2012 zeigt KTM soziales Engagement. Weiters soll dadurch der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden.

Gesundheit und Sicherheit

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von KTM unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- und sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (inkludiert Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen) getätigt. Mit dem Fitness-Programm „Ready to Run“ bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit an wöchentlichen Walking-, Mountainbike- und Lauftrainings teilzunehmen.

Produktionssicherheit

Bei der Gestaltung und permanenten Verbesserung der Arbeitsprozesse achtet KTM darauf, ihren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören ständige Schulungen und Unterweisungen, regelmäßige Wartung der Produktionsanlagen und ein hohes Technologieniveau.

Qualitätsmanagement

Der Herausforderung, innovative, marktgerechte, hochwertige und vor allem sichere Produkte herzustellen, begegnet KTM mit einem umfassenden und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001:2008. Dieses System steuert sämtliche Prozesse von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Entwicklung, Konstruktion, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Bauteilebeschaffung, Teileproduktion, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug, Versand bis hin zu Verkauf und Kundenservice. Besonderes Augenmerk wird auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt, der eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sicherstellt.

Produktsicherheit

In Mattighofen/Österreich werden durchschnittlich 378 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Produktionsbegleitende intensive Produktaudits an Motoren und Fahrzeugen stellen den hohen Qualitätsstandard in der Produktion sicher. Erst danach sind KTM-Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit unserer KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypen-Stadium von unseren Werksteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat: „Ready to Race“.

Umweltindikatoren

KTM erfüllt bei allen Offroad-Vergasern (EXC Modelle) die Euro III Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

Wings for Life

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“, in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Punkt 30 verwiesen. Andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

20. Angaben gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2012 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen, seit August 2012 sind die Aktien der KTM AG in den von der Wiener Börse AG als MTF (Multi Trading Facility) betriebenen Dritten Markt einbezogen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10 % waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

CROSS Industries AG 51,7 %

Bajaj Auto Ltd. (über die Bajaj Auto International Holdings Ltd.) 47,3 %

Die CROSS Industries AG, Wels, hat mit drei Vorstandsmitgliedern der KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG) Stimmbindungsverträge abgeschlossen. Demnach werden die Stimmrechte der Vorstandsmitglieder einheitlich mit der CROSS Industries AG ausgeübt.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes Aktien auszugeben verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter Punkt 21. Konzerneigenkapital.

Bei einem Kontrollwechsel haben die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Plöckinger und Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz das Recht, ihr bis zum 31.12.2015 befristetes Anstellungsverhältnis einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Das gleiche Recht gilt für die CROSS Industries AG welche einen Überlassungsvertrag für Herrn Mag. Friedrich Roithner mit der KTM AG bis zum 30.6.2013 abgeschlossen hat. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen liegt vor, wenn die CROSS Industries AG, Wels, im Sinne des §22 (2) Übernahmegesetz weder unmittelbar noch mittelbar zumindest 50% der Stimmrechte an der KTM AG hält. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Aufsichtsratsmitgliedern und Arbeitnehmerern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

21. Ausblick

Es wird erwartet, dass sich der europäische Markt aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise weiterhin rückläufig entwickeln wird. Demgegenüber zeigt der amerikanische Gesamtmarkt eine stabile bis leicht positive Entwicklung.

Durch die Einführung neuer Modelle verfolgt KTM konsequent die Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion in die asiatischen Märkte.

Unter diesen Rahmenbedingungen erwartet KTM für 2013 eine weitere Steigerung sowohl bei Umsatz als auch Absatz

Mattighofen, am 19. Februar 2013

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Pierer



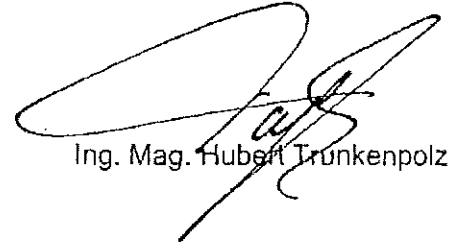
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Viktor Sigl, MBA



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

Corporate Governance Bericht der KTM AG für das Geschäftsjahr 2012

Auf Grund des Wechsels der KTM Aktie vom Geregeltten Freiverkehr in den Dritten Markt im August 2012 ist die KTM AG nicht mehr dem Corporate Governance Kodex unterworfen.

Im Folgenden sind die Pflichtangaben im Corporate Governance Bericht gemäß § 234b UGB erläutert.

Der Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2012 (1.1.2012 – 31.12.2012) der KTM AG steht auf der KTM-Website (<http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance/governance-system.html>) zum Download zur Verfügung. Der Österreichische Corporate Governance Kodex steht auf der Website des Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) zum Download zur Verfügung.

Organe der Gesellschaft

Die Organe der KTM AG setzen sich aus dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Hauptversammlung zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt in regelmäßigen Abständen und basiert auf einer offenen und transparenten Diskussion. Die Teilnahmeberechtigung an der Hauptversammlung, der Vorsitz und die Beschlussfassung in der Hauptversammlung sowie der Ort und die Einberufungsfrist sind in der Satzung der KTM AG (<http://company.ktm.com/investor-relations/corporate-governance/die-satzung.html>) geregelt.

Der Vorstand

DI Stefan Pierer, (geb. 25.11.1956), Vorstandsvorsitzender

Erstbestellung: 11.10.1996; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2015

Stefan Pierer ist Vorstand und Geschäftsführer der CROSS Industries AG, die Mehrheitseigentümerin der KTM AG ist. Stefan Pierer ist als Vorstand verantwortlich für die Unternehmens- und Produktstrategie, Forschung und Entwicklung, Rennsport, IT und Organisation, Marketing und Qualitätssicherung. Begonnen hat Stefan Pierer seine Karriere 1982 als Vertriebsassistent bei der HOVAL GmbH in Marchtrenk, bei der er später auch Vertriebsleiter und Prokurist war. 1987 gründete er die CROSS Beteiligungsgruppe, in der er Aktionär und Vorstand ist.

DI Harald Plöckinger (geb. 23.03.1961), Vorstand für Logistik, Business Development, Business Interface Bajaj, Produktion und Einkauf

Erstbestellung: 03.04.2007; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12. 2015

Harald Plöckinger ist seit 2004 im Vorstand der KTM-Sportmotorcycle AG tätig und seit 2007 Vorstandsmitglied der KTM AG. Begonnen hat Harald Plöckinger seine Karriere bei der BMW-Gruppe im Bereich Motorenentwicklung. Im Zeitraum von 1990 bis 2004 war er als Prokurist, Produktionsleiter, Leiter strategische Planung und anschließend Geschäftsführer bei Bombardier-Rotax tätig.

Mag. Ing. Hubert Trunkenpolz (geb. 17.05.1962), Vorstand für Vertrieb und Kundendienst
Erstbestellung: 03.04.2007; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2015

Hubert Trunkenpolz trat 2004 als Vorstandsmitglied in die KTM-Sportmotorcycle AG ein. Seine berufliche Laufbahn begann Hubert Trunkenpolz als Marketing Manager bei ISA Audivisual Com-

munication Corp. und er war danach Geschäftsführer der TRUMAG. Seit 1992 ist er für die CROSS-Gruppe tätig.

Mag. Friedrich Roithner (geb. 10.03.1963), Vorstand für Konzernfinanzierung und -risikomanagement
Erstbestellung: 01.01.2011; Ende der laufenden Funktionsperiode: 30.06.2013

Nach dem Studium an der Uni Linz der Betriebswirtschaftslehre war Friedrich Roithner bei einer der Big Four Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien als Revisionsassistent (Schwerpunkt Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung) tätig. Ab 1992 war Friedrich Roithner bei der Austria Metall AG tätig, wo er von 2002 bis 2006 Mitglied des Vorstandes war. Seit 2006 ist Friedrich Roithner im Management der CROSS Gruppe tätig.

Mag. Viktor Sigl (geb. 29.06.1974), Vorstand für Finanzen, Controlling, Recht, Versicherungen und Personal
Erstbestellung: 23.03.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.12.2015

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität in Linz begann seine berufliche Karriere bei der KPMG im Bereich der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung. Nach Absolvierung der Steuerberatungsprüfung sowie eines MBA Programms an der University of Toronto, wechselte Viktor Sigl 2005 zur voestalpine AG, wo er den Bereich Corporate Tax & Finance Advisory leitete. Vor seinem Wechsel zur KTM-Gruppe war er kaufmännischer Geschäftsführer im Bereich der internationalen Industriemontage.

Aufsichtsratsmandate des Vorstandes bei börsennotierten Gesellschaften im GJ 2012:

DI Stefan Pierer: Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, der CROSS Motorsport Systems AG und der BRAIN FORCE HOLDING AG,

Mag. Friedrich Roithner: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BRAIN FORCE HOLDING AG; Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG (ab 27.04.2012)

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand der KTM AG führt die Geschäfte der Gesellschaft selbständig und unter eigener Verantwortung auf Grund der geltenden Gesetze, der Satzung sowie einer Geschäftsordnung. Zwischen den Vorstandsmitgliedern gibt es eine in der Geschäftsordnung festgehaltene Ressortverteilung sowie Stellvertreterregelung. Die Vorstandmitglieder sind dazu verpflichtet, sich laufend über wichtige Vorfälle zu informieren bzw. sich über wichtige Geschäftsvorgänge zu unterrichten. Für die Umsetzung der Corporate Governance Grundsätze im Unternehmen sowie der Einhaltung von Compliance-Maßnahmen ist der Vorstand verantwortlich.

Vorstandsvergütung

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2012 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.210 (Vorjahr: TEUR 1.043) gewährt. Für variable Bezüge wurden TEUR 1.192 (Vorjahr: TEUR 1.834) als Verbindlichkeiten erfasst und TEUR 1.853 (Vorjahr: TEUR 89) als Prämien ausbezahlt. Die variable Vergütung des Vorstandes basiert auf der positiven Entwicklung von Ergebnis und Cash-Flow bezogenen Kennzahlen.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder eine einmalige Abfertigung unter analoger Heranziehung des §23 AngG., einschließlich der für die Berechnung der gesetzlichen Abfertigungsbemessungsgrundlage maßgeblichen Entgeltbestandteile. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 345) rückgestellt.

Die KTM AG gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitgliedes Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2012 ein fremdüblich verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 174 und einer Laufzeit bis zum 31.12.2013. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

Der Aufsichtsrat

Josef Blazicek: Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 26.09.2012, davor Stellvertretender Vorsitzender)

Erstbestellung: 20.04.2012, Ende der laufenden Funktionsperiode: HV in 2017

Aufsichtsratsvorsitzender der BEKO HOLDING AG

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG und der CROSS Motorsport Systems AG; Aufsichtsratsmitglied der BRAIN FORCE HOLDING AG, der Pankl Racing Systems AG, der Triplan AG, der All For One Steeb AG, der Update Software AG,

Dr. Rudolf Knünz: Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 26.09.2012, davor Vorsitzender)

Erstbestellung: 09.03.2007 als Aufsichtsratsvorsitzender, Ende der laufenden Funktionsperiode HV in 2016.

Aufsichtsratsvorsitzender der CROSS Industries AG, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG (bis 7.12.2012, Eintragung im Firmenbuch am 31.01.2013) und der CROSS Motorsport Systems AG (bis 12.09.2012),

Rajiv Bajaj: Mitglied

Erstbestellung: 30.11.2007; Ende der laufenden Funktionsperiode: HV in 2016

Dr. Ernst Chalupsky: Mitglied

Wiederbestellung: 20.04.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: HV in 2017

Aufsichtsrat der CROSS Industries AG, der CROSS Motorsport Systems AG

Ing. Alfred Hörtenhuber: Mitglied

Erstbestellung: 26.09.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: HV in 2017

Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG

Srinivasan Ravikumar: Mitglied

Erstbestellung 26.09.2012; Ende der laufenden Funktionsperiode: HV in 2017

Friedrich Lackerbauer, Arbeitnehmervertreter, entsendet seit 12.01.2006
Horst Resch, Arbeitnehmervertreter, entsendet seit 12.01.2006
Franz Hattinger, Arbeitnehmervertreter, entsendet seit 26.09.2012

Ausgeschieden:

Mag. Hans-Jörg Hofer, Stellvertreter des Vorsitzenden, Erstbestellung: 19.08.2005, ausgeschieden 04.05.2012

Dr. Wolfgang Kappl, Mitglied
Erstbestellung: 26.04.2011, ausgeschieden 30.05.2012

Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt sechs Aufsichtsratssitzungen (davon zwei konstituierende Aufsichtsratssitzungen) abgehalten.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der KTM AG nimmt seine Aufgaben auf Grund der geltenden Gesetze, der Satzung sowie einer Geschäftsordnung wahr. Der Aufsichtsrat hat entsprechend den Satzungsbestimmungen einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter gewählt und entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung einen Prüfungsausschuss bestellt. Im Übrigen wird zur Arbeitsweise des Aufsichtsrates auf den Bericht des Aufsichtsrates verwiesen.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Prüfungsausschuss: Dr. Rudolf Knünz (Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Finanzexperte), S Ravikumar (Stellvertretender Vorsitzender), Josef Blazicek (Mitglied), Friedrich Lackerbauer (Mitglied)

Der Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2012 zu 2 Sitzungen zusammengekommen. An einer dieser Sitzungen hat auch ein Vertreter des Wirtschaftsprüfers teilgenommen. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses der KTM AG sind die Prüfung des Lageberichts und des Konzernlageberichts des Vorstandes, des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages und des Konzernabschlusses. Die Erkenntnisse aus der Prüfung werden anschließend in einem Bericht dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Der Prüfungsausschuss macht dem Aufsichtsrat auch einen Vorschlag für die Auswahl des Wirtschaftsprüfers für das nächste Geschäftsjahr, bevor dessen Wahl in der Hauptversammlung zur Abstimmung gebracht wird. Zusätzlich zu den Sitzungen tauscht sich der Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen mit dem Vorstand aus, um das unternehmensweite interne Kontrollsystem auf seine Wirksamkeit zu überprüfen.

Aufsichtsratsvergütung

Der Vorstand der KTM AG schlägt eine Vergütung des Aufsichtsrates für seine im Geschäftsjahr 2012 von 3 TEUR pro Sitzung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und 2 TEUR pro Sitzung für jedes Aufsichtsratsmitglied sowie 3 TEUR pro Sitzung für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses vor. Auf Grund der wesentlichen Beteiligung an der KTM AG erhalten Dr. Rudolf Knünz und Rajiv Bajaj keine Vergütung für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012. Für das Geschäftsjahr 2012 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2013) wird in der im April 2013 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 24 (Vorjahr: 26 TEUR) vorgeschlagen, welche sich wie folgt verteilt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Josef Blazicek, Vorsitzender	9	0
Dr. Rudolf Knünz, Stellvertretender Vorsitzender	0	0
Rajiv Bajaj, Mitglied	0	0
Dr. Ernst Chalupsky, Mitglied	6	4
Ing. Alfred Hörtenhuber, Mitglied	2	0
Srinivasan Ravikumar, Mitglied	0	0
Mag. Hans-Jörg Hofer, Stellvertretender Vorsitzender bis 20.04.2012	5	16
Dr. Wolfgang Kappl, Mitglied bis 20.04.2012	2	6
Friedrich Lackerbauer, Arbeitnehmervertreter	0	0
Hörst Resch, Arbeitnehmervertreter	0	0
Franz Hattinger, Arbeitnehmervertreter	0	0
Gesamt	24	26

Maßnahmen zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellungen

Die KTM AG fördert die Karrierechancen von Frauen in leitenden Positionen des Unternehmens und beschäftigt seit vielen Jahren eine verhältnismäßig hohe Anzahl weiblicher Mitarbeiter in leitenden Positionen. Der Anteil an Frauen in leitenden Positionen der KTM AG im Geschäftsjahr 2012 beträgt 20,69 %.

Risikomanagement

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

Der Vorstand der KTM AG
März 2013


Dipl.-Ing. Stefan Pierer


Dipl.-Ing. Harald Plöckinger


Mag. Friedrich Roithner


Mag. Viktor Sigi, MBA


Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz



*KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG), Mattighofen
Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012
20. Februar 2013*

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

KTM AG
(vormals: KTM Power Sports AG),
Mattighofen,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

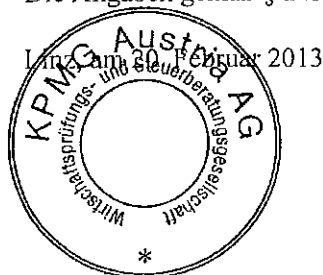
Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.



KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	Anhang Nr.	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	5	612.008	526.801
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	6	<u>-433.782</u>	<u>-371.752</u>
Bruttoergebnis vom Umsatz		178.226	155.049
Vertriebs- und Rennsportaufwendungen	6	-83.776	-71.952
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	6	-26.365	-23.099
Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen	6	-22.199	-20.870
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-10.059	-9.206
Sonstige betriebliche Erträge	9	889	1.088
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		36.716	31.009
Zinsertrag		868	768
Zinsaufwand		-7.840	-9.693
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	10	<u>-4.599</u>	<u>-2.975</u>
Ergebnis vor Steuern		25.145	19.109
Ertragsteuern	11	172	1.709
Ergebnis des Geschäftsjahres		<u>25.317</u>	<u>20.818</u>
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		25.268	20.719
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		49	99
Ergebnis je Aktie in EUR unverwässert	12	2,360	2,003
Ergebnis je Aktie in EUR verwässert	12	2,340	1,968

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	Anhang Nr.	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis des Geschäftsjahres		25.317	20.818
Fremdwährungsumrechnung		-371	107
Bewertung von Cash-flow-Hedges	21	2.700	11.393
Latente Steuer auf die Be- wertung von Cash-flow-Hedges	21	<u>-675</u>	<u>-2.848</u>
Sonstiges Ergebnis - mögliche Reklassifizierung in die GuV		1.654	8.652
Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	23	-1.039	-252
Latente Steuer auf die Erfassung versicherungsmathematischer Verluste	23	<u>260</u>	<u>63</u>
Sonstiges Ergebnis - keine Reklassifizierung in die GuV		-779	-189
Gesamtergebnis		<u>26.192</u>	<u>29.280</u>
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		26.143	29.181
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		49	99

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

	Anhang Nr.	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Vermögenswerte:			
Langfristige Vermögenswerte:			
Finanzanlagevermögen	13	9.981	7.458
Sachanlagen	14, 15	92.464	84.256
Firmenwert	14, 16	78.777	78.793
Immaterielle Vermögenswerte	14, 17	129.499	118.202
Latente Steuern	11	2.359	3.132
Sonstige langfristige Vermögenswerte		45	49
		<u>313.125</u>	<u>291.890</u>
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Flüssige Mittel	18	29.421	14.962
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:			
Gegenüber Dritten	19	48.163	49.924
Gegenüber verbundenen Unternehmen	31	333	1.443
Gegenüber assoziierten Unternehmen	31	2.751	2.227
Vorräte	20	110.223	113.979
Vorauszahlungen		2.018	1.649
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	15.317	9.701
		<u>208.226</u>	<u>193.885</u>
		<u><u>521.351</u></u>	<u><u>485.775</u></u>

Passiva

	Anhang Nr.	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Konzerneigenkapital und Schulden:			
Konzerneigenkapital:			
Gezeichnetes Kapital	21	10.845	10.509
Rücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn	21	243.351	209.291
Nicht beherrschende Anteile		326	279
		<u>254.522</u>	<u>220.079</u>
Langfristige Schulden:			
Anleihen	22	84.496	0
Verzinsliche Darlehen	22	30.787	132.898
Personalverbindlichkeiten	23	8.254	7.699
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	11	12.472	14.256
Andere langfristige Schulden		3.016	1.490
		<u>139.026</u>	<u>156.344</u>
Kurzfristige Schulden:			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	16.142	5.415
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:			
Gegenüber Dritten		61.247	54.578
Gegenüber verbundenen Unternehmen	31	17.901	11.062
Gegenüber assoziierten Unternehmen	31	1.055	2.600
Rückstellungen	25	3.952	4.238
Verbindlichkeiten Körperschaftsteuer		625	1.470
Vorauszahlungen		1.045	735
Andere kurzfristige Schulden	22	25.837	29.256
		<u>127.803</u>	<u>109.353</u>
		<u><u>521.351</u></u>	<u><u>485.775</u></u>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzernbilanz.

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	2012 <u>TEUR</u>	2011 <u>TEUR</u>
Konzern-Cash-flow aus dem operativen Bereich:		
+ (-) Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	25.317	20.818
+ (-) Gewinn- (Verlust)anteile nicht beherrschender Anteile	-49	-99
+ (-) Abschreibung (Zuschreibung) auf das Anlagevermögen	31.112	33.368
+ (-) Abschreibung (Zuschreibung) auf das Finanzanlagevermögen	259	118
+ (-) Latente Steuern	-1.413	-3.352
- Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus der Konsolidierung	-13	-649
- Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at-Equity bewerteten Unternehmen	-949	-657
+ (-) Dotierung (Auflösung) Personalverbindlichkeiten	554	1.432
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf vom Anlagevermögen	-121	-59
Konzern-Cash-flow aus dem Ergebnis	<u>54.697</u>	<u>50.919</u>
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten einschließlich geleisteter Anzahlungen	3.756	-5.069
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen, sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerten	-2.431	831
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.110	430
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	-525	903
(+) - Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vorauszahlungen und anderen kurz- und langfristigen Schulden	10.901	16.346
(+) - Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.838	3.083
(+) - Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	-1.545	-295
(+) - Erhöhung (Senkung) von Körperschaftsteuerverbindlichkeiten, latenten Steuern und sonstigen Rückstellungen	-1.128	3.201
	<u>16.976</u>	<u>19.429</u>
Konzern-Cash-flow aus dem operativen Bereich	<u>71.673</u>	<u>70.348</u>

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	TEUR	TEUR
Konzern-Cash-flow aus den Investitionsaktivitäten:		
- Investitionen in das Anlagevermögen (Geldabfluss für Investitionen)	-56.190	-37.705
- Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.845	-697
(+) - Veränderungen aus Erst-/Endkonsolidierungen	0	273
+ Abgänge aus dem Anlagevermögen (Geldfluss aus dem Verkauf: Restbuchwerte + Gewinne (- Verluste) aus dem Abgang von Anlagevermögen)	1.800	871
+ (-) Währungsdifferenzen im Anlagevermögen	134	-13
Konzern-Cash-flow aus Investitionsaktivitäten	<u>-56.101</u>	<u>-37.271</u>

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	TEUR	TEUR
Konzern-Cash-flow aus Finanzierungsaktivitäten:		
+ (-) Sonstige erfolgsneutrale Änderungen in den Eigenmitteln	-779	0
+ (-) Währungsdifferenzen	-371	33
+ Kosten Kapitalerhöhung	-149	1.095
+ Anleihen	84.496	0
+ (-) Erhöhung (Senkung) der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.727	-8.646
+ (-) Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	0	-259
+ (-) Erhöhung/Verminderung langfristiger verzinslicher Darlehen	-93.710	-19.479
+ (-) Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	47	196
+ (-) Sonstige Finanzierungsaktivitäten	-1.373	0
Konzern-Cash-flow aus Finanzierungsaktivitäten	<u>-1.113</u>	<u>-27.060</u>

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	TEUR	TEUR
Konzern-Cash-flow:		
+ (-) Konzern-Cash-flow aus dem operativen Bereich	71.673	70.348
+ (-) Konzern-Cash-flow aus Investitionsaktivitäten	-56.101	-37.271
+ (-) Konzern-Cash-flow aus Finanzierungsaktivitäten	-1.113	-27.060
Veränderung der liquiden Mittel im Konzern	<u>14.459</u>	<u>6.017</u>
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel im Konzern	14.962	8.946
Endbestand der liquiden Mittel im Konzern	<u>29.421</u>	<u>14.962</u>
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgelder	29.421	14.962

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	TEUR	TEUR
Bezahlte Zinsen	7.575	10.052
Bezahlte Steuern	1.053	547

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2012

	Nennkapital		Rücklagen		Neue- wertungs- rücklage TEUR	Cash-flow- Hedge- Rücklage TEUR	LAS 19 Rücklage für versicherungs- mathematische Verluste TEUR		Ausgleichs- posten Währungs- umrechnung TEUR	Gesamt TEUR	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter TEUR	Konzern- Eigenkapital gesamt TEUR
	TEUR	TEUR	ein- schließ- lich Konzern- bilanz- gewinn TEUR	ein- schließ- lich Neue- wertungs- rücklage TEUR			Verluste TEUR	Währungs- umrechnung TEUR				
Stand am 1. Jänner 2011	10.109	164.070	17.235	-13.648	-723	-100	176.943	84	177.027			
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	105	105	0	105			105
Finanzinstrumente	0	0	0	8.545	0	0	8.545	0	8.545			8.545
Versicherungsmathematische Verluste	0	252	0	0	-189	0	63	0	63			63
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0	252	0	8.545	-189	105	8.713	0	8.713	0	0	8.713
Ergebnis des Geschäftsjahres	0	20.719	0	0	0	0	20.719	99	20.819			20.819
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0	20.971	0	8.545	-189	105	29.432	99	29.532	0	0	29.532
Kapitalerhöhung	400	13.600	0	0	0	0	14.000	0	14.000			14.000
Kosten Kapitalerhöhung	0	-480	0	0	0	0	-480	0	-480			-480
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	-96	0	0	0	0	-96	96	0			0
Stand am 31. Dezember 2011	10.509	198.065	17.235	-5.103	-912	5	219.799	279	220.079			
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	-371	-371	0	-371			-371
Finanzinstrumente	0	0	0	2.025	0	0	2.025	0	2.025			2.025
Versicherungsmathematische Verluste	0	0	0	0	-779	0	-779	0	-779			-779
Direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0	0	0	2.025	-779	-371	875	0	875	0	0	875
Ergebnis des Geschäftsjahres	0	25.268	0	0	0	0	25.268	49	25.317			25.317
Gesamte im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	0	25.268	0	2.025	-779	-371	26.143	49	26.192	0	0	26.192
Kapitalerhöhung	336	8.064	0	0	0	0	8.400	0	8.400			8.400
Kosten Kapitalerhöhung	0	-149	0	0	0	0	-149	0	-149			-149
Veränderung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	2	0	0	0	0	2	-2	0			0
Stand am 31. Dezember 2012	10.845	231.250	17.235	-3.078	-1.691	-366	254.195	326	254.522			

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012
der KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG),
Mattighofen

Inhaltsverzeichnis

I.	DAS UNTERNEHMEN	8
II.	GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG UND BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	8
1.	Grundsätze der Rechnungslegung	8
2.	Konsolidierungskreis	11
3.	Konsolidierungsmethoden	12
4.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
III.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	21
5.	Umsatzerlöse	21
6.	Darstellung der Aufwandsarten	22
7.	Vorstands- und Geschäftsführerbezüge und Angaben über Mitarbeiter	24
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	24
9.	Sonstige betriebliche Erträge	24
10.	Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	25
11.	Ertragsteuern	25
12.	Ergebnis je Aktie	28
IV.	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ	29
13.	Finanzanlagen und Anteile an assoziierten Unternehmen	29
14.	Anlagevermögen	30
15.	Sachanlagen	30
16.	Firmenwert	30
17.	Immaterielle Vermögenswerte	31
18.	Flüssige Mittel	31
19.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten, sonstige kurzfristige Vermögenswerte	31
20.	Vorräte	33
21.	Konzernerneigenkapital	33
22.	Verbindlichkeiten	35
23.	Personalverbindlichkeiten	36
24.	Eventualverbindlichkeiten	38
25.	Rückstellungen	38

V. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN	39
26. Risikobericht	39
27. Finanzinstrumente	40
28. Operatingleasingverhältnisse	50
29. Segmentberichterstattung	51
30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	51
31. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	51
32. Organe der KTM AG	55

I. Das Unternehmen

Die KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG) hat ihren Sitz in Mattighofen, Stallhofnerstraße 3, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- und Handelsgericht Ried im Innkreis unter der Nummer FN 107673 v eingetragen.

Die KTM AG betreibt die Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von motorisierten Freizeitgeräten (Power Sports), insbesondere unter den Marken "KTM" und "Husaberg" sowie die Beteiligung an Unternehmen zur Entwicklung, Erzeugung und den Vertrieb von solchen Geräten. Die KTM-Gruppe umfasst zum 31.12.2012 14 in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften in Österreich, Schweiz, USA, Japan, Südafrika, Mexiko, Griechenland und Indien. Zusätzlich hat die KTM-Gruppe 16 Vertriebstochtergesellschaften in EU-Ländern (Schweden, Schweiz, Niederlande, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Belgien, Ungarn, Slowenien, Slowakei, Finnland, Tschechien und Österreich) und Kanada, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit und aus verwaltungsökonomischen Gründen zum 31.5.2010 endkonsolidiert wurden. Darüber hinaus hält die KTM-Gruppe unter anderem Beteiligungen an Generalimporteuren in wichtigen Vertriebsmärkten (Neuseeland und Dubai) sowie Beteiligungen an diversen Flagship-Stores in Österreich und Deutschland.

Wesentliche Absatzmärkte sind die USA, Deutschland, Frankreich, Australien, Italien, Großbritannien, Spanien, Österreich, Kanada und Malaysia sowie sonstige europäische Länder.

In der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 20.4.2012 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, den Firmenwortlaut der KTM Power Sports AG auf KTM AG zu ändern. Durch den kurzen und prägnanten Firmenwortlaut "KTM AG" wird die Marke noch stärker in den Mittelpunkt gestellt. Die Änderung des Firmenwortlautes wurde am 4.5.2012 in das Firmenbuch eingetragen.

Die CROSS Industries AG, Wels, stellt den Konzernabschluss zum 31.12.2012 für den größten Kreis von Unternehmen auf.

II. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Konzernabschlüsse zum 31.12.2011 und 31.12.2012 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem EURO, aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit auf Abweichungen nicht gesondert hingewiesen wird, auf 1.000 Euro (TEUR) gerundet, wobei rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss wurde am 20.2.2013 vom Vorstand zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 1.1.2012 verpflichtend anzuwenden sind:

- » IFRS 7 Finanzinstrumente - Angaben: Übertragung finanzieller Vermögenswerte
- » IAS 1 (Änderung): Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses
- » Änderungen an verschiedenen IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2011

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

	Inkrafttreten gemäß IASB ¹⁾	Inkrafttreten gemäß EU- Endorsement ¹⁾
IFRS 10 Konzernabschlüsse	1.1.2013	1.1.2014
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2013	1.1.2014
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1.1.2013	1.1.2014
IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	1.1.2013	1.1.2013
Neue Fassung des IAS 27 Einzelabschlüsse	1.1.2013	1.1.2014
Neue Fassung des IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2013	1.1.2014
Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards der festen Zeitpunkte - Angepasste Hochinflation und Beseitigung für erstmalige Anwender	1.7.2011	1.1.2013
Änderung an IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2013	1.1.2013
Änderung an IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1.1.2012	1.1.2013
Änderung an IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2014	1.1.2014
IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	1.1.2013	1.1.2013
Änderung an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards - Darlehen der öffentlichen Hand	1.1.2013	noch nicht übernommen
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Mai 2012)	1.1.2013	noch nicht übernommen
Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen - Übergangsregelungen	1.1.2013	noch nicht übernommen
Änderungen an IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen und IAS 27 Einzelabschlüsse - Investmentgesellschaften	1.1.2014	noch nicht übernommen
IFRS 9 Finanzinstrumente und Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang	1.1.2015	Entscheidung verschoben

1) Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

Der am 5.6.2012 von der EU übernommene IAS 19 (rev. 2011) Leistungen an Arbeitnehmer ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die an oder nach dem 1.1.2013 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, demgemäß wendet die KTM-Gruppe den IAS 19 (rev. 2011) bereits im Geschäftsjahr 2012 erstmalig an. Die Auswirkungen aus der vorzeitigen Anwendung werden unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB drei neue Standards, die sich mit der Behandlung von Tochterunternehmen, Joint Arrangements und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen beschäftigen:

IFRS 10 regelt - ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen - anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung dann gegeben, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und ersetzt damit IAS 31. Gemeinschaftsunternehmen sind in Zukunft nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 in den Konzernabschluss einzubeziehen, die Möglichkeit zu quotaler Einbeziehung entfällt.

IFRS 12 regelt die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Dieser neue Standard definiert den Begriff beizulegender Zeitwert und vereinheitlicht die Angabepflichten für Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowohl von finanziellen als auch nicht finanziellen Posten.

Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 Finanzinstrumente, der die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten ändert. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme des IFRS 9 in der EU verschoben, um sich mehr Zeit für die Begutachtung der Ergebnisse des IASB-Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu nehmen. Die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss der KTM AG werden derzeit geprüft.

Ansonsten werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KTM AG erwartet.

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften zugrunde. Diese Vorschriften wurden von allen einbezogenen Unternehmen angewendet. Die Einzelabschlüsse der wesentlichen Tochterunternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die einbezogenen Abschlüsse aller wesentlichen nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

2. Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der KTM AG stehen, sind in den Konzernabschluss der KTM AG einbezogen. Demgemäß werden in der KTM-Gruppe, abgesehen von der Konzernobergesellschaft, 14 Gesellschaften (davon neun ausländische Gesellschaften und fünf inländische Gesellschaften) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Beteiligungsspiegel zum 31.12.2012 angeführt (Anlage 4 zum Konzernanhang).

Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2012.

Im September 2009 wurden 74 % der Anteile der KTM Technologies GmbH, Anif, um TEUR 89 erworben, zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch die Erstkonsolidierung der Gesellschaft. Im September 2011 wurden 23,9 % der Anteile an der KTM Technologies GmbH, Anif, an die CROSS Lightweight Technologies Holding GmbH, Wels, verkauft. In der KTM AG verbleiben somit 50,1 % der Anteile an der KTM Technologies GmbH, Anif.

Im Oktober 2010 wurden die verbleibenden 74 % der Anteile der KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland, um TEUR 604 erworben, die Erstkonsolidierung erfolgte im November 2010. Gemäß IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse" ist der beizulegende Wert von erworbenen Vermögensgegenständen und Schulden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt rückwirkend zu korrigieren, wenn neue Informationen über Fakten und Umstände bekannt geworden sind, die die Bewertung der zu diesem Stichtag angesetzten Beträge beeinflusst hätten, wenn sie bekannt gewesen wären. Der Firmenwert der im November 2010 erstkonsolidierten KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland, wurde im Geschäftsjahr 2011 gemäß IFRS 3 um TEUR 351 erhöht.

Im März 2011 wurden 100 % der Anteile an der Kunststoff 1 Management GmbH, Wien, erworben, die im Anschluss in die KTM Dealer & Financial Services GmbH, Mattighofen, umfirmiert wurde. Im Mai 2011 erfolgte die Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft umfasst im Wesentlichen das Halten von Minderheitsbeteiligungen an in- und ausländischen KTM-Händlern.

Im Zuge der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage am 18.6.2011 wurde der Geschäftsanteil der CROSS Industries AG, Wels, an der KTM Immobilien GmbH, Wels, im Ausmaß von 99 % in die KTM AG eingebracht. Die Erstkonsolidierung der KTM Immobilien GmbH erfolgte per 1.6.2011.

Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden übernommen:

	<u>TEUR</u>
Anlagevermögen	38.567
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.129
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-22.420
Andere kurzfristige Schulden	-4.300
Passiver Unterschiedsbetrag	-551
Sacheinlage im Rahmen der Kapitalerhöhung 2011	12.425
Abzüglich nicht zahlungswirksamer Kaufpreisbestandteile	-12.425
Übernommene Zahlungsmittel	273
Netto-Zufluss aus der Akquisition	273

Rückwirkend zum 1.1.2011 erfolgte die Verschmelzung der KTM Dealerservice GmbH, Mattighofen, in die KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen.

Im Juni 2012 erfolgte die Erstkonsolidierung der neu gegründeten KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die Qualitätskontrolle von in Indien produzierten Motorrädern.

Im Geschäftsjahr 2012 sind passive Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 558) entstanden, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Auf weitere Angaben gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse wurde wegen Unwesentlichkeit verzichtet.

Per 31.5.2010 erfolgte die Entkonsolidierung von 16 Vertriebstochtergesellschaften, die künftig aufgrund ihrer Unwesentlichkeit (Auswirkung auf die Bilanzsumme < 1%) und aus verwaltungsökonomischen Gründen at-Equity bewertet werden. Für weitere Angaben betreffend der at-Equity Bewertung dieser Gesellschaften wird auf den Punkt 13. des Konzernanhangs verwiesen.

Von den sieben sonstigen Beteiligungen wird eine at-Equity bewertet, die restlichen sechs werden wegen Unwesentlichkeit zu Anschaffungskosten bilanziert. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Beteiligung an der LC Financial Services GmbH (vormals: KTM Financial Services GmbH), Kiefersfelden, Deutschland, veräußert.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

	<u>Vollkonsolidierung</u>	<u>at-Equity Bewertung</u>
Stand am 1.1.2012	13	17
Zugänge	1	0
Stand am 31.12.2012	14	17

3. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung: Die **Erstkonsolidierung** erfolgt ab 1.9.2009 gemäß IFRS 3 (2010) nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden im Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebes der Gegenleistung und, sofern zutreffend, dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenüber gestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert; ein verbleibender negativer Wert wird nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze als "Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert" in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag erfasst. Mit dem Erwerb verbundene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen bei den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.

Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1.9.2009 wurden entsprechend den Übergangsvorschriften fortgeführt.

Nach der **Equity-Methode** werden die Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Anteile an unwesentlichen Vertriebstochtergesellschaften in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem, nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen, verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwände und Erträge aus der Verrechnung zwischen den einbezogenen Gesellschaften sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vorräten wurden eliminiert. Innerhalb der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden konzerninterne Erträge in Höhe von TEUR 136.155 (Vorjahr: TEUR 110.707) mit konzerninternen Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert. Im Geschäftsjahr 2012 ergibt sich daraus ein Aufwand in Höhe von TEUR 496 (Vorjahr: TEUR 91). Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Ergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Anlagegütern realisiert.

Latente Steuern aus der Konsolidierung werden bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen in Ansatz gebracht.

Währungsumrechnung: In den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen werden Transaktionen in Fremdwährung mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in den Einzelabschlüssen in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht.

Die Konzernwährung ist der Euro. Die außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochterunternehmen werden als wirtschaftlich selbstständige Unternehmen angesehen. Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt daher die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewichteten durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		gewichteter Durchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
CHF	1,2072	1,2156	1,2044	1,2318
JPY	113,6100	100,2000	103,4892	111,3208
USD	1,3194	1,2939	1,2932	1,4000
ZAR	11,1727	10,4830	10,5800	10,1436
MXN	17,1845	18,0512	16,9273	17,4218

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind mit Ausnahme der neu angewandten Standards identisch mit jenen des Geschäftsjahres 2011.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag bzw. eines Geschäftszykluses realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** in Anwendung gebracht.

Umsatzerlöse werden nach dem Gefahrenübergang bzw. nach dem Zeitpunkt der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte erfasst. Die Regelungen hinsichtlich der Langfristfertigung (Percentage-of-Completion-Method) kommen aufgrund der Wesensart der erzeugten Produkte nicht zur Anwendung.

Sonstige betriebliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Erträge gibt.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig realisiert und **Dividenderträge** werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

Konzernbilanz

Kurzfristige Wertpapiere, die der kurzfristigen Anlage dienen (Trading Securities), werden mit ihrem Marktpreis bewertet, Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst. **Wertpapiere (Schuldtitel)**, die bis zum Fälligkeitstermin gehalten werden sollen (Held-to-Maturity Securities), werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich von Abschreibungen im Falle von dauernden Wertminderungen bilanziert. Die **übrigen Wertpapiere** (Financial Assets Available-for-Sale) werden zu ihren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Als Marktwert werden grundsätzlich die jeweiligen Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt; Bewertungsänderungen werden, sofern wesentlich, erfolgsneutral erfasst. Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Beteiligungen sind der Kategorie Available-for-Sale (at Cost) zugeordnet und werden mit den individuellen Anschaffungskosten bilanziert. **Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und an assoziierten Unternehmen** werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	<u>Nutzungsdauer</u>
Software	3 - 5 Jahre
Gebäude	10 - 50 Jahre
Maschinen/Werkzeuge	2 - 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 8 Jahre

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden die Einzelkosten einschließlich zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten erfasst. Finanzierungskosten, die sich bei direkter Zurechnung von Fremdkapital ergeben bzw. die sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Kapitalisierungszinssatzes auf die angefallenen Aufwendungen ergeben, werden bei qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 aktiviert.

Eine außerplanmäßige Abschreibung wird dann vorgenommen, wenn die zukünftig zu erwartenden abgezinsten Erfolgsbeiträge (Future Konzern-Cash-flows) die aktuellen Buchwerte unterschreiten. Wenn Sachanlagen durch Leasingverträge finanziert werden, die der Gesellschaft das Recht ähnlich dem eines Eigentümers geben, werden die Gegenstände in der Bilanz ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der künftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Verbindlichkeiten aus Leasing ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen. Von der Leasingverpflichtung werden Tilgungen abgezogen. Der Zinsanteil in der Leasingverpflichtung wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und eine entsprechende Abwertung im Bedarfsfall ergebniswirksam berücksichtigt. Die Berechnung des Impairmenterfordernisses für den Konzernabschluss zum 31.12.2012 erfolgte auf Basis der aktuellen Fünfjahresplanung nach der Discounted Cash-flow-Methode und unter der Annahme eines Abzinsungsfaktors von 8,44 % (Vorjahr: 7,73 %) (= unverteilter Konzern-WACC) sowie eines Wachstumsparameters von 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %), für die Perioden sechs bis zehn und in der ewigen Rente. Der Berechnung wird ein Konzernsteuersatz von 25,0 % des Vorsteuerergebnisses zugrunde gelegt. Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends in der Motorradindustrie seitens des Vorstandes dar und beruht sowohl auf externen als auch internen Quellen.

Die Ergebnisse des Impairment-Tests sind insbesondere aufgrund der Wachstumsparameter, des EUR/USD Wechselkurses sowie des Konzern-WACC-Zinssatzes sehr sensitiv. Die Berechnung wurde auf Basis eines EUR/USD-Wechselkurses von 1,35 sowie eines Konzern-WACC von 8,44 % für die ewige Rente durchgeführt. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt unter sonst gleichen Bedingungen eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte bis zu einem EUR/USD Wechselkurs von 1,41 sowie bei sonst gleichen Bedingungen bei Anwendung eines Konzern-WACC von 10,0 %. Bei einer Verringerung der künftig geplanten Cash-flows bis zu einem Ausmaß von 37 % bei sonst gleichen Bedingungen ist eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte vorhanden.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs-, Entwicklungs- und Modellpflegephase. In der Forschungs- und Modellpflegephase angefallene Kosten werden sofort ergebniswirksam erfasst. Ausgaben in der Entwicklungsphase werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn bestimmte den zukünftigen Nutzen der getätigten Aufwendungen bestätigende Voraussetzungen, vor allem die technische Machbarkeit des entwickelten Produktes oder Verfahrens sowie dessen Marktgängigkeit, erfüllt sind. Die Bewertung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt zu Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren. Ab dem Geschäftsjahr 2012 erfolgt die Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten, die eindeutig Projekten zugeordnet werden können, mit dem Beginn der Serienproduktion. Entwicklungskosten, die nicht einzelnen Projekten zugeordnet werden können, werden ab dem Aktivierungszeitpunkt abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie die im Rahmen der ursprünglichen Kaufpreisallokation angesetzte Marke "KTM" in Höhe von TEUR 60.000, werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und allfällig notwendige Abwertungen ergebniswirksam berücksichtigt. Der Vorstand geht von einer unbestimmten Nutzungsdauer aus, da die Rechte in den relevanten Absatzmärkten keinen zeitlichen, rechtlichen oder vertraglichen Einschränkungen unterliegen und aufgrund der nachhaltigen Bekanntheit der Marke auch keine wirtschaftliche Entwertung vorliegt. Dieser Werthaltigkeitstest erfolgt mit den gleichen Parametern wie der für die Firmenwerte.

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden für zukünftig zu erwartende steuerliche Auswirkungen aus Geschäftsvorfällen, die bereits entweder im Konzernabschluss oder in der Steuerbilanz der KTM-Gruppe ihren Niederschlag gefunden haben (zeitliche Differenzen), gebildet. Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung ihrer zeitnahen Realisierbarkeit gebildet. Aktive und passive latente Steuerposten werden bei gleicher Steuerhoheit und ähnlicher Fristigkeit saldiert ausgewiesen. Für die Unterschiede der steuerlichen Basis von vollkonsolidierten oder at-Equity bewerteten Anteilen zum entsprechenden konzernalen Eigenkapital werden gemäß IAS 12.38 nur latente Steuern abgegrenzt, wenn eine Realisierung in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde.

Die **flüssigen Mittel** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben, Schecks sowie maximal drei Monate laufende Festgelder und werden zum Fair-Value am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit dem Nennbetrag, Fremdwährungsforderungen umgerechnet mit dem Stichtagskurs, abzüglich aufgrund von erkennbaren Risiken notwendigen Wertberichtigungen, angesetzt. Finanzielle Forderungen sind der Kategorie "Loans and Receivables" zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cash-flows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch oder erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Veräußerungspreis (Lower of Cost or Net Realizable Value) am Bilanzstichtag bewertet; dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Eine Reichweitenanalyse mit Abwertung bei eingeschränkter Verwendbarkeit wird durchgeführt.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- sowie Vertriebsgemeinkosten sind hingegen nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierenden Vermögenswerte gemäß IAS 23 darstellen.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Finanzielle Schulden sind der Kategorie "Financial Liabilities at Amortized Cost" zugeordnet. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Die im Zusammenhang mit Anleihen angefallenen Emissionskosten werden über die Laufzeit verteilt angesetzt.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Die **Verpflichtungen für Sozialkapital** setzen sich aus Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeldern zusammen. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die KTM AG verpflichtet, an alle MitarbeiterInnen in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1.1.2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese leistungsorientierte Verpflichtung ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen 2 und 12 Monatsbezügen. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse in Österreich zahlt die KTM AG monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die KTM AG ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet, welche in jenem Geschäftsjahr im Aufwand erfasst werden, für das sie entrichtet wurden (beitragsorientierte Verpflichtung).

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten erworbenen Anwartschaften, als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten, berücksichtigt. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation/DBO) ermittelt und gegebenenfalls dem Fair-Value des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt.

Aufgrund von kollektivvertraglichen Vereinbarungen ist die KTM AG verpflichtet, an MitarbeiterInnen in Österreich Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten (leistungsorientierte Verpflichtung). Das versicherungsmathematische Ergebnis wird gemäß IAS 19 (rev. 2011) abzüglich latenter Steuern weiterhin direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßig ermittelten Abfertigungsverpflichtungen und den tatsächlichen Anwartschaftsbarwerten wurden bisher in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gemäß IAS 19 (rev. 2011) werden diese Unterschiedsbeträge abzüglich latenter Steuern beginnend mit Geschäftsjahr 2012 direkt im Gesamtergebnis erfasst.

Durch die freiwillige vorzeitige Anwendung des IAS 19 (rev. 2011) kommt es zu einer Änderung der Bilanzierungsmethode, die unter Anwendung der Übergangsbestimmungen in IAS 19.173 retrospektiv berücksichtigt wird. Die Zahlen der dargestellten Vergleichsperiode sowie der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2011 wurden daher folgendermaßen angepasst:

Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste abzüglich latenter Steuern zum 1.1.2011 in Höhe von TEUR 723 sowie die im Geschäftsjahr 2011 angefallenen versicherungsmathematischen Verluste abzüglich latenter Steuern in Höhe von TEUR 189 wurden vom Konzernbilanzgewinn bzw. von den Verbindlichkeiten aus latenten Steuern in die IAS 19 Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste innerhalb des Konzerneigenkapitals umgegliedert. Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals per 31.12.2011 von TEUR 304.

Durch die retrospektive Anwendung ergibt sich eine Reduktion des Gesamtergebnisses für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von TEUR 189.

Im Detail stellen sich die Änderungen auf die Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung wie folgt dar:

Entwicklung der IAS 19 Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Konzerneigenkapital:

kumulierte versicherungsmathematische Verluste zum 1.1.2011:	-964
- 25 % latente Steuern	241
Stand IAS 19 Rücklage zum 1.1.2011	-723
versicherungsmathematische Verluste im Geschäftsjahr 2011	-252
- 25 % latente Steuern	63
Stand IAS 19 Rücklage zum 31.12.2011	-912

Anpassungen in der Konzernbilanz:

	31.12.2011	Anpassung IAS 19 (rev. 2011)	31.12.2011 angepasst
Verbindlichkeiten aus latenten Steuern	14.560	-304	14.256
Konzerneigenkapital	219.775	304	220.079

Anpassung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011:

Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2011	29.470
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	-252
Latente Steuern auf die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	63
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr 2011 angepasst	29.280

Rückstellungen für Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte ergebniswirksam gebildet.

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Gruppe zufließen werden und die Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt.

Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln, denen noch keine Ausgaben gegenüberstehen und/oder bei denen eine Rückzahlungsverpflichtung besteht, werden im Konzernabschluss unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich ist, jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Konzernanhang anzugeben.

Derivative Finanzinstrumente

Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Nach dem Grad der Sicherheit des Eintritts des Geschäftsvorfalles wird die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Derivat (Hedge Accounting) getrennt für bilanzierte Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sowie bindende Verträge (**Firm Commitment**) und erwartete Geschäftsvorfälle (**Forecasted Transactions**) geregelt.

Ein **Fair-Value-Hedge** liegt vor, wenn bilanzierte Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten oder bindende Verträge mit einem Derivat abgesichert werden. IAS 39 enthält eine Reihe von Voraussetzungen, die zum Einen das zu sichernde Grundgeschäft, zum Anderen den Sicherungszusammenhang betreffen. Beim Fair-Value-Hedge werden Marktwertschwankungen des Derivats in voller Höhe im operativen Ergebnis erfasst. Marktwertschwankungen des Grundgeschäfts werden ebenfalls bezüglich des gesicherten Risikos ergebniswirksam erfasst. Durch diese bilanzielle Behandlung ergibt sich automatisch die Kompensation in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Falls der Hedge nicht effektiv ist, wird somit gleichzeitig auch der ineffektive Teil ergebniswirksam.

Ein **Cash-flow-Hedge** liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cash-flow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des gesicherten Grundgeschäftes. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser derivativen Finanzinstrumente werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinne des IAS 39 erfüllen, werden als **Handelsgeschäfte** qualifiziert und der Kategorie "At Fair Value through Profit or Loss" (Held-for-Trading) zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Dies betrifft insbesondere die Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer und die bei der Erstkonsolidierung angesetzten Vermögenswerte und Schulden.

Bei den wesentlichen Bilanzposten, deren Wertansätzen Schätzungen hinsichtlich der geplanten Nutzungsdauern zugrunde liegen, handelt es sich im Bereich der Sachanlagen um die Werkzeuge und im Bereich der immateriellen Vermögenswerte um die aktivierten Entwicklungskosten. Schätzungen liegen ebenfalls aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge hinsichtlich des Zeitraumes der Verwertung der Verlustvorträge zugrunde.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und Rückstellungen.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Regionen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Österreich	28.011	27.593
Sonstiges Europa	320.824	301.480
Nordamerika	138.863	106.537
Rest	124.310	91.191
	<u>612.008</u>	<u>526.801</u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Offroad Sportmotorcycles	303.097	267.541
Street Sportmotorcycles	164.677	131.426
Sportminicycles	26.490	19.829
ATVs (All Terrain Vehicles) und Sportquads	2.324	4.277
X-Bows	3.355	2.484
Gesamt Fahrzeuge (Vehicles)	<u>499.943</u>	<u>425.557</u>
Zubehör und Ersatzteile sowie sonstige Umsatzerlöse abzüglich Erlösminderungen	112.066	101.244
	<u>612.008</u>	<u>526.801</u>

Sponsorere Erlöse und -beiträge sowie Fördergelder werden von den korrespondierenden Aufwendungen abgezogen.

6. Darstellung der Aufwandsarten

Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß dem Umsatzkostenverfahren können wie folgt in die Aufwandsarten aufgeteilt werden:

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	388.312	320.118
Personalaufwand	28.710	33.513
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	8.639	10.351
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.121	7.770
	<u>433.782</u>	<u>371.752</u>

Vertriebs- und Rennsportaufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	10.475	9.572
Personalaufwand	17.876	14.682
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	1.385	1.243
Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.928	52.712
Sponsorerlöse und -beiträge	-4.888	-6.257
	<u>83.776</u>	<u>71.952</u>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden ab 1.6.2010 Erträge aus der at-Equity-Bewertung der nunmehr für die Darstellung im Konzern unwesentlichen Vertriebstochtergesellschaften in Höhe von TEUR 949 (Vorjahr: TEUR 657) saldiert, da dieser Ertrag einem erhöhten Vertriebs- und Rennsportaufwand aus der Cost Plus Vereinbarung mit diesen Vertriebsgesellschaften gegenübersteht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4.168	1.450
Personalaufwand	5.265	3.611
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	18.971	19.618
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.615	2.815
Fördergelder	-3.654	-4.395
	<u>26.365</u>	<u>23.099</u>

Der Personalaufwand ohne Effekte aus den aktivierten Entwicklungskosten beträgt TEUR 18.802 (Vorjahr: TEUR 15.777).

Infrastruktur- und Verwaltungsaufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	183	133
Personalaufwand	7.616	7.075
Abschreibungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich geringwertige Vermögenswerte	2.023	2.075
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.377	11.587
	<u>22.199</u>	<u>20.870</u>

Der gesamte Personalaufwand im Geschäftsjahr 2012 beträgt TEUR 61.377 (Vorjahr: TEUR 60.533).

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr 2012 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 158). Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 37) und auf sonstige prüfungsnahen Beratungsleistungen TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 32).

7. Vorstands- und Geschäftsführerbezüge und Angaben über Mitarbeiter

An die Vorstände der KTM AG wurden von Konzernunternehmen im Geschäftsjahr 2012 für Geschäftsführungs- und Vorstandstätigkeiten in der KTM-Gruppe fixe Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.210 (Vorjahr: TEUR 1.043) gewährt. Für variable Bezüge wurden TEUR 1.192 (Vorjahr: TEUR 1.834) als Verbindlichkeiten erfasst und TEUR 1.853 (Vorjahr: TEUR 89) als Prämien ausbezahlt. Weiters wurden im Geschäftsjahr 2012 keine Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen und der Bildung von Vorsorgen für Pensionen verbucht.

Nach Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer erhalten einzelne Vorstandsmitglieder ein einmaliges Entgelt (Abfertigung). Per 31.12.2012 bestehen Verbindlichkeiten für Abfertigungen an Vorstände in Höhe von TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 345).

Für das Geschäftsjahr 2012 (Auszahlung im Geschäftsjahr 2013) wird in der im April 2013 stattfindenden Hauptversammlung eine Vergütung an den Aufsichtsrat von insgesamt TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 26) vorgeschlagen.

Die KTM AG gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitgliedes Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2012 ein fremdüblich verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 174 und einer Laufzeit bis zum 31.12.2013. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag keine weiteren Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Es sind keine Stock-Option-Pläne vorhanden.

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Arbeiter	734	807
Angestellte	<u>913</u>	<u>825</u>
	<u>1.647</u>	<u>1.632</u>

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.059 (Vorjahr: TEUR 9.206) sind Garantieforderungen in Höhe von TEUR 9.927 (Vorjahr: TEUR 9.101) sowie übrige Aufwendungen in Höhe von TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 105) erfasst.

9. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 889 (Vorjahr: TEUR 1.088) sind Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 101), Erträge aus Anlagenverkäufen in Höhe von TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 32), Erträge aus passivem Unterschiedsbetrag im Zuge der Erstkonsolidierungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 558), und übrige sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 557 (Vorjahr: TEUR 397) enthalten.

10. Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das sonstige Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 <u>TEUR</u>	2011 <u>TEUR</u>
Bewertung derivativer Finanzinstrumente (die nicht die Hedge Kriterien nach IAS 39 erfüllen)	-1.134	-2.628
Erträge bzw. Aufwendungen aus Beteiligungen	-666	-40
Auflösung Transaktionskosten	-2.451	0
Sonstiges	-348	-307
Sonstiges Finanz- und Beteiligungsergebnis	<u>-4.599</u>	<u>-2.975</u>

11. Ertragsteuern

Die Ertragsteueraufwendungen und -erträge des Konzerns teilen sich wie folgt in laufende und latente Steuern auf:

	2012 <u>TEUR</u>	2011 <u>TEUR</u>
Laufende Steuern:		
Österreich	458	1.375
Ausland	783	268
	<u>1.241</u>	<u>1.643</u>
Latente Steuern:		
Österreich	-2.262	-4.147
Ausland	1.000	889
Konsolidierungsebene	-151	-94
	<u>-1.413</u>	<u>-3.352</u>
	<u>-172</u>	<u>-1.709</u>

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Erträge sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Die österreichischen Gesellschaften der KTM-Gruppe unterliegen einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 %. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen oder verabschiedeten Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 10 % bis 40 %.

Eine Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres (Anwendung des Konzernsteuersatzes in Höhe von 25,0 % auf den Gewinn vor Steuern in Höhe von TEUR 25.145 (Vorjahr: TEUR 19.109)) auf den tatsächlich ausgewiesenen Steuerertrag kann wie folgt dargestellt werden:

	2012	2011
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Erwarteter Steueraufwand	6.286	4.777
Nichttemporäre Differenzen	330	-139
Verlustvorträge	-652	-144
Investitionsbegünstigungen	-842	-726
Steuern aus Vorperioden	-29	-18
Effekte ausländischer Steuersätze	255	208
Veränderung der Wertberichtigung auf Verlustvorträge	-5.372	-5.697
Beteiligungsabschreibung	205	-68
Equity-Bilanzierung	-237	-164
Sonstige	-116	262
	<u>-172</u>	<u>-1.709</u>

Die wesentlichen in der KTM-Gruppe vorhandenen und aktivierten steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

	Verlust- vortrag 31.12.2012 <u>TEUR</u>	Aktive latente Steuern 31.12.2012 <u>TEUR</u>	Verlust- vortrag 31.12.2011 <u>TEUR</u>	Aktive latente Steuern 31.12.2011 <u>TEUR</u>
KTM AG, Mattighofen	107.439	21.488	114.035	17.105

Insgesamt errechnen sich die aktiven und passiven latenten Steuern aus folgenden Bilanzposten:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Aktive latente Steuern:		
Kurzfristige Vermögenswerte:		
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	329	211
Vorräte	1.240	1.143
Sonstiges Umlaufvermögen	38	45
Langfristige Vermögenswerte:		
Finanzanlagen	253	30
Verlustvorträge	26.860	28.509
Wertberichtigung Verlustvorträge	-5.372	-11.404
Sozialkapital	1.514	1.121
Rückstellungen	165	20
Verbindlichkeiten	711	1.878
	25.738	21.553
Passive latente Steuern:		
Kurzfristige Vermögenswerte:		
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-3.370	-2.906
Langfristige Vermögenswerte:		
Immaterielle Vermögenswerte	-31.229	-28.469
Sachanlagen	-1.090	-1.189
Subventionen	-127	-113
Sonstige	-35	0
	-35.851	-32.677
	-10.113	-11.124
Davon aktive latente Steuern	2.359	3.132
Davon passive latente Steuern	-12.472	-14.256

Die gemäß IAS12.38f nicht erfassten latenten Steuern auf Anteile an Tochterunternehmen und at-Equity bewerteten Unternehmen betragen TEUR 1.984 (Vorjahr: TEUR 1.372).

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt entwickelt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Latente Steuern (netto) am 1.1.	-11.124	-12.126
Ergebniswirksam erfasste latente Steuern	1.413	3.352
Ergebnisneutral erfasste latente Steuern	-402	-2.350
Latente Steuern (netto) am 31.12.	-10.113	-11.124

12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 aus dem den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Zum 31.12.2011 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien 10.509.000 Stück, zum 31.12.2012 10.845.000 Stück.

Das der CROSS Industries AG eingeräumte und in der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie angeführte Wandlungsrecht, wonach jene Forderungen, die nicht durch die Landeshaftung des Landes Oberösterreich abgedeckt waren, besichert waren, wurde im Geschäftsjahr 2012 eingelöst.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnisanteil Eigentümer TEUR	25.268	20.719
Jahresdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (Stück)	10.705.000	10.342.333
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,360	2,003

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnisanteil Eigentümer TEUR	25.268	20.719
Zinsaufwand Wandlungsrecht (nach Steuereffekten)	113	302
Basis für das verwässerte Ergebnis je Aktie	25.381	21.020
Jahresdurchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (Stück)	10.705.000	10.342.333
Jahresdurchschnitt der potenziellen Aktien (Stück)	140.000	336.000
Jahresdurchschnitt Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	10.845.000	10.678.333
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,340	1,968

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

13. Finanzanlagen und Anteile an assoziierten Unternehmen

Die im Konzernanhang vollkonsolidierten Gesellschaften sind im **Beteiligungsspiegel** zum 31.12.2012 angeführt, der dem Konzernanhang als "Anlage 4 zum Konzernanhang" beigelegt ist. Des Weiteren sind die zu Anschaffungskosten und at-Equity bilanzierten Beteiligungen angeführt.

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die per 31.5.2010 aufgrund von Unwesentlichkeit endkonsolidierten 16 Vertriebstochtergesellschaften enthalten, die aufgrund ihrer Unwesentlichkeit einer at-Equity Bewertung unterzogen werden.

Anteile an verbundenen Unternehmen, die at-Equity einbezogen wurden:

	Ergebnisanteil 2012 TEUR	Beteiligungs- ansatz 31.12.2012 TEUR
Diverse KTM Vertriebstochtergesellschaften	949	5.976

Im Beteiligungsansatz der KTM Vertriebstochtergesellschaften sind Firmenwerte in Höhe von TEUR 761 sowie Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von TEUR 2 enthalten.

Weiters bestehen Beteiligungsansätze an aufgrund von Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1.971 (Vorjahr: TEUR 461).

Die folgende Beteiligung wurde at-Equity bilanziert:

	Ergebnisanteil 2012 TEUR	Beteiligungs- ansatz 31.12.2012 TEUR
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	31	0

Die Vermögens- und Finanzlage sowie die Ertragslage der at-Equity bilanzierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar (jeweils 100 %). Sofern nicht anders angegeben beziehen sich die Werte auf den Bilanzstichtag:

	Umsatz- erlöse TEUR	Ergebnis TEUR	Vermögen TEUR	Verbind- lichkeiten TEUR
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland, Jahresabschluss per 30.6.2012	4.810	118	676	781
Diverse KTM Vertriebstochter- gesellschaften	23.291	949	12.104	6.890

Bei den restlichen sechs Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, handelt es sich um Beteiligungen an Vertriebsgesellschaften, die ihrem Wesen nach keine weiteren Risiken beinhalten. Daher wird aufgrund von Unwesentlichkeit auf weitere Anhangangaben zu diesen Beteiligungen verzichtet.

14. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Konzernanlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 sowie im Geschäftsjahr 2011 sind in den Konzern-Anlagespiegeln angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Konzernanhang).

15. Sachanlagen

Aus der Anwendung des IAS 36 ergaben sich im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertaufholungen bei den Sachanlagen.

In folgenden Positionen der Sachanlagen waren im Vorjahr aktivierte Leasinggüter (Capital Lease) enthalten:

	Buchwert 31.12.2012 TEUR	Buchwert 31.12.2011 TEUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	37
Grundstücke und Gebäude	0	0
	<u>0</u>	<u>37</u>

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 37).

16. Firmenwert

Die aktivierten Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung und gliedern sich wie folgt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen	78.777	78.793

Gemäß IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse ist der beizulegende Wert von erworbenen Vermögensgegenständen und Schulden innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt rückwirkend zu korrigieren, wenn neue Informationen über Fakten und Umstände bekannt geworden sind, die die Bewertung der zu diesem Stichtag angesetzten Beträge beeinflusst hätten, wenn sie bekannt gewesen wären. Der Firmenwert der im November 2010 erstkonsolidierten KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland, wurde gemäß IFRS 3 im Geschäftsjahr 2011 um TEUR 351 erhöht und der Cash Generating Unit "KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen", zugeordnet.

Die ausgewiesenen Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 "Business Combinations" nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit getestet. Dies ergab im Geschäftsjahr 2012 keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung.

17. Immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2012 wurden in der KTM-Gruppe Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 27.794 (Vorjahr: TEUR 25.332) aktiviert. Im Posten "Immaterielle Vermögenswerte" sind zum 31.12.2012 Entwicklungskosten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 64.381 (Vorjahr: TEUR 53.856) enthalten.

Zudem wurde im Zuge der Kapitalerhöhung vom Dezember 2004 und der resultierenden Vollkonsolidierung der KTM-Gruppe im Konzernabschluss der KTM AG der Wert der Marke "KTM" in Höhe von TEUR 60.000 angesetzt und im Geschäftsjahr 2010 aufgrund einer Abschlagszahlung an die Firma KTM Kühler GmbH, Mattighofen, um TEUR 1.103 erhöht, welcher einem jährlichen Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen wird. Dieser ergab mit 31.12.2012 keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung.

Sowohl für die aktivierten Entwicklungskosten als auch die Marke wurden passive latente Steuern gebildet.

18. Flüssige Mittel

Für gewisse Positionen im Finanzvermögen und in den Finanzverbindlichkeiten hat die KTM-Gruppe ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung. Im Konzernabschluss sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Bankguthaben gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von TEUR 42.946 (Vorjahr: TEUR 33.206) absaldiert.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten, sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Bruttoforderungen sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.707 (Vorjahr: TEUR 1.761) vermindert. Es wurden keine pauschalen Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>TEUR</u>
Stand am 1.1.2011	1.439
Kursdifferenzen	16
Zuführungen	928
Verbrauch	-266
Auflösungen	<u>-356</u>
Stand am 31.12.2011	1.761
Kursdifferenzen	-5
Zuführungen	1.498
Verbrauch	-272
Auflösungen	<u>-275</u>
Stand am 31.12.2012	<u>2.707</u>

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 561).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und Optionsgeschäften	1.804	725
<i>davon Derivate Cashflow-Hedge</i>	1.148	366
<i>davon Derivate Fair-Value-Hedge</i>	656	359
Forderungen aus Finanzierungstätigkeiten	2.689	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.830	6.189
<i>davon Abgrenzung von Forderungen</i>	3.235	3.647
<i>davon Abgrenzung von Zinsen</i>	49	257
<i>davon sonstige</i>	<u>4.546</u>	<u>2.285</u>
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	<u>12.323</u>	<u>6.914</u>
Forderungen gegenüber Finanzämtern =		
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	<u>2.994</u>	<u>2.787</u>
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	<u>15.317</u>	<u>9.701</u>

20. Vorräte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.523	13.513
Unfertige Erzeugnisse	9.030	12.625
Fertige Erzeugnisse und Waren	87.816	86.927
Geleistete Anzahlungen	854	914
	<u>110.223</u>	<u>113.979</u>

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Vorräte brutto	126.677	128.880
Abwertung	-16.454	-14.901
Vorräte netto	<u>110.223</u>	<u>113.979</u>

TEUR 71.511 (Vorjahr: TEUR 71.541) der Vorräte ohne Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit dem Nettoveräußerungserlös angesetzt.

21. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Geschäftsjahre 2012 und 2011 ist in der Konzern-Eigenkapitalentwicklung (siehe Beilage I/5) dargestellt.

Das **Grundkapital** beträgt zum 31.12.2012 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die CROSS Industries AG vom eingeräumten Wandlungsrecht Gebrauch gemacht und Forderungen in Höhe von TEUR 8.400 in junge Aktien der KTM AG gewandelt.

Im Zuge dieser Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage wurde das Grundkapital der KTM AG im Geschäftsjahr 2012 von TEUR 10.509 auf insgesamt TEUR 10.845 erhöht. Der Vorstand der KTM AG hat am 11.5.2012 in teilweiser Ausnutzung der ihm gemäß Satzung erteilten Ermächtigung beschlossen, das Grundkapital von bisher TEUR 10.509 um Nominale TEUR 336 auf TEUR 10.845 gegen Sacheinlagen gemäß § 150 Abs 1 AktG zu erhöhen. Die Durchführung dieser Erhöhung erfolgt durch Ausgabe von 336.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zum Ausgabekurs von EUR 25,00, sodass die Ausgabe der 336.000 Aktien zum Ausgabebetrag von TEUR 8.400 erfolgt. Die neuen Aktien sind ab 1.1.2012 gewinnberechtigt. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Firmenbuch erfolgte am 6.6.2012.

Der Vorstand wurde auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 18.12.2009 im Sinne des § 169 AktG für höchstens fünf Jahre, somit bis zum 23.1.2015, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft - allenfalls in mehreren Tranchen - um bis zu TEUR 2.526 durch Ausgabe von bis zu 2.526.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nominale von je EUR 1,00 zum Mindestausgabekurs von 100 % gegen Bareinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebestimmungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzusetzen, wobei der Vorstand ermächtigt wird, mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut im Sinne des § 153 Abs 6 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Die im Umlauf befindlichen Anteile (in Stück) entwickelten sich wie folgt:

Stand am 31.12.2011	10.509.000
Kapitalerhöhung	<u>336.000</u>
Stand am 31.12.2012	<u>10.845.000</u>

Alle Anteile wurden voll einbezahlt. Das im Konzernabschluss ausgewiesene Grundkapital entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der KTM AG.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Die **Rücklagen des Konzerns** enthalten unter anderem die anlässlich der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2011 einbezahlten Agios in Höhe von TEUR 13.600 abzüglich der der Kapitalerhöhung zuordenbaren Kosten in Höhe von TEUR 640. Gemäß IAS 32.35 waren die direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechneten Emissionskosten um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile in Höhe von TEUR 160 zu kürzen.

Die Rücklagen des Konzerns enthalten weiters die anlässlich der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2012 einbezahlten Agios in Höhe von TEUR 8.064 abzüglich der der Kapitalerhöhung zuordenbaren Kosten in Höhe von TEUR 199. Gemäß IAS 32.35 waren die direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechneten Emissionskosten um die damit verbundenen Ertragsteuervorteile in Höhe von TEUR 50 zu kürzen.

Die **Cash-flow-Hedge-Rücklage** (nach Steuern) hat sich wie folgt entwickelt:

	<u>TEUR</u>
Stand am 31.12.2010	-13.648
Effektiver Anteil der Fair-Value Änderungen von Cash-flow-Hedges	-5.103
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Realisierung Grundgeschäft) - Erfassung im operativen Ergebnis	<u>13.648</u>
Stand am 31.12.2011	<u>-5.103</u>
Effektiver Anteil der Fair-Value Änderungen von Cash-flow-Hedges	-366
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Wegfall Sicherungsbeziehung) - Erfassung im Finanzergebnis	166
Umbuchung vom Konzerneigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Realisierung Grundgeschäft) - Erfassung im operativen Ergebnis	<u>2.225</u>
Stand am 31.12.2012	<u>-3.078</u>

Zum 31.12.2012 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cash-flow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis (nach Steuern) in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Rücklagen aus Währungsdifferenzen** umfassen alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von konsolidierten Tochterunternehmen entstanden sind.

Die **Neubewertungsrücklage** wurde im Jahr 2005 im Zuge des stufenweisen Erwerbs der damaligen KTM-Group GmbH gebildet. Die Höhe ermittelte sich aus der anteiligen Wertsteigerung nach Steuern an der Marke „KTM“ für jene Anteile, die schon vor der Erlangung der Beherrschung im Eigentum der Konzernobergesellschaft (damalige CROSS Holding AG, nunmehr KTM AG) waren.

Die **IAS-19-Rücklage** beinhaltet versicherungsmathematische Verluste aus Abfertigungsrückstellungen.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine adäquate Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Konzerneigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Konzerneigenkapitalquote 48,8 % (Vorjahr: 45,3 %).

Die Zielerreichung sowie die Steuerung des Kapitalmanagements erfolgen im Wesentlichen an Hand der Kennzahlen Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA sowie dem Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital und Free Cash-flow.

22. Verbindlichkeiten

Am 24.4.2012 wurde eine Anleihe (ISIN: AT0000A0UJP7) mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Volumen von 85,0 Mio. EUR erfolgreich platziert. Die Anleihe notiert mit einer Stückelung von 500,00 EUR im Geregelteten Freiverkehr der Wiener Börse und ist mit einem fixen Kupon von 4,375 % verzinst.

Der Emissionserlös wurde ausschließlich für die Tilgung des im Jahr 2009 gewährten Konsortialkredites in Höhe von TEUR 90.000 verwendet. Die im Zusammenhang mit diesem Konsortialkredit gegebenen Sicherheiten in Form von diversen Verpfändungen und einer Garantie des Landes Oberösterreich, welche im Konzernhang für das Geschäftsjahr 2011 näher erläutert sind, wurden im Geschäftsjahr 2012 ebenso wie die Financial-Covenants-Vereinbarung zur Gänze gelöscht.

Gemeinsam mit der Kapitalerhöhung in Höhe von 8,4 Mio EUR wurde eine stabile langfristige Neufinanzierung für die nächsten 5 Jahre abgesichert.

Weiters wurden im Geschäftsjahr 2012 zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs des Konzerns kurz- bis mittelfristige Betriebsmittelkreditlinien mit mehreren Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 60.000 abgeschlossen. Diese Kreditlinien wurden durch die Verpfändung eines Superädifikats in Höhe von TEUR 20.057 besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Konzerngesellschaften sind durch Pfandbestellungsurkunden in Höhe von TEUR 30.360 (Vorjahr: TEUR 27.592) besichert.

Zusammensetzung Finanzschulden

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.929	55.801
Anleihe	84.496	0
Konsortialdarlehen	0	87.454
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	0	35
Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	1.609
Exportwechselkredit der OeKB	34.000	17.000
ERP-Investitionsfinanzierung	4.168	6.613
Kredite des Forschungsförderungsfonds	4.779	4.651
	<u>174.372</u>	<u>173.163</u>
Restlaufzeit bis 1 Jahr	59.088	22.422
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	104.480	139.167
Restlaufzeit über 5 Jahre	10.804	11.574

Für gewisse Positionen im Finanzvermögen und in den Finanzverbindlichkeiten hat die KTM-Gruppe ein einklagbares Recht auf gegenseitige Aufrechnung. In der Konzernbilanz sind diese Positionen nur mit dem Nettobetrag ausgewiesen. Daher wurde von den Bankguthaben gegenüber Kreditinstituten ein Betrag in Höhe von TEUR 42.946 (Vorjahr: TEUR 33.206) absaldiert.

Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bestehen in Höhe von TEUR 1.465 (Vorjahr: TEUR 1.648).

Andere kurzfristige Schulden bestehen im Wesentlichen aus Personalverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Verbindlichkeiten aus Zinsenabgrenzungen.

23. Personalverbindlichkeiten

Die Verpflichtungen für Sozialkapital enthalten Ansprüche der Arbeitnehmer, die bei Übertritt in den gesetzlichen Ruhestand oder bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von Jahren im Unternehmen fällig werden und damit pensionsähnliche Bezüge darstellen. Diese Bezüge wurden entsprechend den Vorschriften von IAS 19 ermittelt.

Die Verpflichtungen für Sozialkapital beinhalten Vorsorgen für Abfertigungen von TEUR 7.259 (Vorjahr: TEUR 6.871), für Jubiläumsgelder von TEUR 995 (Vorjahr: TEUR 826) sowie für Pensionen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2). Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen ist in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verbindlichkeiten für Sozialkapital werden nicht über einen Fonds finanziert.

Die Verpflichtungen für Sozialkapital entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.08.2010	31.08.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert der Verpflichtung zum 01.09. bzw. 01.01.	7.699	6.479	6.884	6.190	6.191
Dienstzeitaufwand	616	558	54	795	716
Zinsenaufwand	351	342	96	294	359
Abfertigungs- und Jubiläumsgeldzahlungen	-373	-212	-516	-417	-522
Versicherungsmathematischer Verlust/Gewinn	1.217	280	-37	251	-554
Sonstiges	-1.256	252	-2	-229	0
Bilanzielle Nettoverpflichtung am Ende des Geschäftsjahres	8.254	7.699	6.479	6.884	6.190

In der sonstigen Veränderung des Geschäftsjahres 2012 sind Abfertungsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von TEUR 345 enthalten, die zum 31.12.2012 erstmals unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, sowie Abgänge durch die Veräußerung der Teilbetriebe Auspuffertigung und Rahmenfertigung in Höhe von TEUR 975 und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand in Höhe von TEUR 64.

Der versicherungsmathematische Verlust des Geschäftsjahres 2012 setzt sich aus den folgenden Faktoren zusammen:

	TEUR
Änderung von Erwartungswerten	208
Änderung demografischer Annahmen	4
Änderung finanzieller Annahmen	1.005
Versicherungsmathematischer Verlust zum 31.12.2012	1.217

Der Bewertung der Verpflichtung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2012	2011
Rechnungszinssatz	4,00 %	5,00 %
Lohn- bzw. Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Pensionsalter (Jahre) Frauen/Männer	65 Jahre mit Übergangsregelung	65 Jahre mit Übergangsregelung

Der Rechnungszins wurde unter der Berücksichtigung der sehr langen durchschnittlichen Laufzeiten und hohen durchschnittlichen Restlebenserwartung auf Basis von Marktzinssätzen festgesetzt.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Als Pensionseintrittsalter wurde das gesetzliche Pensionseintrittsalter je Land gewählt.

Eine Sensitivitätsanalyse der Rückstellung für Abfertigungen ergab folgende Auswirkungen bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Parameter:

	Veränderung der Annahme	Veränderung DBO bei Abnahme des Parameters	Veränderung DBO bei Zunahme des Parameters
Rechnungszinssatz	0,5 Prozentpunkte	7,0 %	-6,3 %
Lohn- bzw. Gehaltstrend	0,5 Prozentpunkte	-6,4 %	7,0 %

Die gewichteten Restlaufzeiten (Duration) der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen betragen zum 31.12.2012 13 bzw. 16 Jahre.

Für Mitarbeiter von österreichischen Konzernunternehmen, die ab dem 1.1.2003 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, wurden Beiträge für Abfertigungen an eine gesetzliche Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von 1,53 % des Lohnes bzw. Gehaltes einbezahlt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Beiträge von insgesamt TEUR 508 (Vorjahr: TEUR 469) gezahlt.

24. Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse bestanden im Vorjahr in Form einer Garantie in Höhe von TEUR 3.000 für eine Exportfinanzierung der LC Financial Services GmbH (vormals: KTM Financial Services GmbH), Kiefersfelden, Deutschland.

25. Rückstellungen

Die KTM-Gruppe bildet **Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung** für bekannte, zu erwartende Einzelfälle. Die erwarteten Aufwendungen basieren vor allem auf früheren Erfahrungen.

Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Insgesamt wurden zum 31.12.2012 Rückstellungen für Garantien und Gewährleistung in Höhe von TEUR 3.892 (Vorjahr: TEUR 3.823) bilanziert.

Im Übrigen wird auf den Rückstellungsspiegel (Anlage 2 zum Konzernanhang) verwiesen.

V. Sonstige Erläuterungen

26. Risikobericht

Als weltweit agierender Konzern ist die KTM-Gruppe mit einer Vielzahl von möglichen Risiken konfrontiert, die durch ein umfassendes Risikomanagementsystem überwacht werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können. Das Management setzt rechtzeitig Maßnahmen zur Vermeidung, Minimierung und Absicherung von Risiken.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert, das Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip beinhaltet. Durch interne und externe Überprüfungen wird sichergestellt, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden.

Hinsichtlich der speziellen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten verweisen wir auf weitere Ausführungen unter Punkt 27. des Konzernanhangs.

Eine kontinuierliche Fortsetzung des Wachstums ist von unterschiedlichen Faktoren wie etwa Nachfrageverhalten, Produktentwicklung, Wechselkursentwicklungen, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Absatzmärkten, Einkaufspreisen von Zulieferteilen oder Mitarbeiterentwicklung abhängig.

Modelljahresplanung: Die Einschätzung der Marktlage sowie die Modelljahresplanung haben wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- sowie Ertragsentwicklung des Unternehmens. Durch verstärkte Marktforschungsaktivitäten und eine darauf abgestimmte Modellpolitik wird den Gegebenheiten eines sich rasch ändernden Marktumfeldes Rechnung getragen. Das Konzernberichts-wesen wurde im Geschäftsjahr 2012 weiter verfeinert, dass der Vorstand noch zeitnaher und umfassender über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert wird.

Wechselkursschwankungen: Hinsichtlich der Währungsrisiken wird auf die diesbezüglichen Ausführungen unter Punkt 27. verwiesen.

Beschränkungen des Motorradfahrens: Der Umsatz der KTM-Gruppe hängt unter anderem von den Einsatzmöglichkeiten ihrer Motorräder im Gelände ab und wird daher erheblich von nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Absatzländern beeinflusst, die den Geländemotorsport, Motorradzulassungen und Lenkerberechtigungen regeln.

Technische Innovation, Rennsport: Technische Innovationen und die Einführung neuer Produkte sind maßgeblich für die Stellung von KTM im Wettbewerb verantwortlich. Die Leistungen im Rennsport sind für das Unternehmen nicht nur als Marketinginstrument von großer Bedeutung, sondern bilden auch die Grundlage für die Produktentwicklung und sind Maßstab für die Serienentwicklung. Technische Neuerungen werden vor der Serieneinführung einer umfassenden Prüfung durch das Qualitätsmanagementsystem unterzogen, um technische Fehler mit negativen Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung weitestgehend auszuschließen.

Beschaffungsrisiko: Das Beschaffungsrisiko der KTM-Gruppe liegt im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Märkten im Wesentlichen darin, im Fall von Lieferanteninsolvenzen oder Lieferungsengpässen rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Teilebereitstellung einzuleiten. Durch entsprechendes Monitoring wird die lückenlose Teilverfügbarkeit sichergestellt.

27. Finanzinstrumente

27.1 Grundlagen

Die KTM-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Konzernbilanz bzw. aus dem Konzernanhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

27.2 Buchwerte, Fair-Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Fair-Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2012	Fair-Value 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair-Value erfolgs- wirksam	Fair-Value erfolgs- neutral	
Loans and Receivables							
Flüssige Mittel	29.421	29.421	✓				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.247	51.247	✓				
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	10.564	10.564	✓				
Financial Assets Available-for-Sale							
Finanzanlagen - Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	9.981	9.981		✓			
Sonstige							
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Fair-Value-Hedge)	656	656			✓		
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow-Hedge)	1.148	1.148				✓	
Summe	103.017	103.017					

TEUR	Buchwert 31.12.2011	Fair-Value 31.12.2011	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair-Value erfolgs- wirksam	Fair-Value erfolgs- neutral	
Loans and Receivables							
Flüssige Mittel	14.962	14.962	✓				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.594	53.594	✓				
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	6.237	6.237	✓				
Financial Assets Available-for-Sale							
Finanzanlagen - Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen	7.458	7.458		✓			
Sonstige							
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Fair-Value-Hedge)	359	359			✓		
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert (Cash-Flow-Hedge)	366	366				✓	
Summe	82.976	82.976					

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die im Zusammenhang mit dem bestehenden ABS-Programm verkauften Forderungen werden entsprechend den Regelungen des IAS 39 ausgebucht. Zum 31.12.2012 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 37.519 (Vorjahr: TEUR 29.496) an Dritte verkauft.

Die Buchwerte, Fair-Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2012	Fair-Value 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair-Value erfolgs- wirksam	Fair-Value erfolgs- neutral	
Financial Liabilities at Amortized Cost							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.929	47.339	✓				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.247	61.247	✓				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	17.901	17.901	✓				
Anleihen	84.496	88.358	✓				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	22.155	22.155	✓				
Financial Liabilities at Fair-Value through Profit or Loss							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Held-for-Trading iSd. IAS 39)	658	658			✓		
Sonstige							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Fair-Value-Hedge)	158	158			✓		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	3.918	3.918				✓	
Summe	237.461	241.734					

TEUR	Buchwert 31.12.2011	Fair-Value 31.12.2011	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungskosten	Fair-Value erfolgs- wirksam	Fair-Value erfolgs- neutral	
Financial Liabilities at Amortized Cost							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.922	139.917	✓				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.578	54.578	✓				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. verbundenen Unternehmen	11.062	11.062	✓				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	22.363	22.363	✓				
Sonstige							
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	37	37					✓
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Fair-Value-Hedge)	2.024	2.024			✓		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow-Hedge)	4.506	4.506				✓	
Summe	234.492	234.487					

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Einstufung von Finanzinstrumenten nach Bewertungsmethode

Der Zeitwert eines Finanzinstruments wird durch notierte Marktpreise für das identische Instrument auf aktiven Märkten ermittelt (Stufe 1). Soweit keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten für das Instrument verfügbar sind, erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes mittels Bewertungsmethoden, deren wesentliche Parameter ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2). Ansonsten erfolgt die Ermittlung des Zeitwertes auf Basis von Bewertungsmethoden, für welche zumindest ein wesentlicher Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basiert (Stufe 3):

	Stufe 1 TEUR 31.12.2012	Stufe 2 TEUR 31.12.2012	Stufe 3 TEUR 31.12.2012	Gesamt TEUR 31.12.2012
Finanzielle Vermögenswerte:				
Derivative Finanzinstrumente	0	1.804	0	1.804
Finanzielle Verbindlichkeiten:				
Derivative Finanzinstrumente	0	4.734	0	4.734
	Stufe 1 TEUR 31.12.2011	Stufe 2 TEUR 31.12.2011	Stufe 3 TEUR 31.12.2011	Gesamt TEUR 31.12.2011
Finanzielle Vermögenswerte:				
Derivative Finanzinstrumente	0	725	0	725
Finanzielle Verbindlichkeiten:				
Derivative Finanzinstrumente	0	6.530	0	6.530

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR 2012	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair-Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Loans and Receivables	868	0	-1.223	-272	-627
Financial Assets available-for-Sale	0	0	-709	0	-709
At Fair-Value through Profit or Loss	0	-1.129	0	0	-1.129
Financial Liabilities at Amortised Cost	-7.840	0	0	0	-7.840
Summe	-6.972	-1.129	-1.932	-272	-10.306

TEUR 2011	aus Zinsen	aus der Folgebewertung zum Fair-Value	aus Wertberichtigung	aus Abgangsergebnis	Nettoergebnis (Summe)
Loans and Receivables	766	0	-572	561	755
Financial Assets available-for-Sale	0	0	-117	68	-51
At Fair-Value through Profit or Loss	0	-2.637	0	0	-2.637
Financial Liabilities at Amortised Cost	-9.693	0	0	0	-9.693
Summe	-8.927	-2.637	-689	627	-11.626

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen der jeweiligen Gemeinkostenbereiche ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

27.3 Finanzrisikomanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die KTM-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Aufsichtsrat sowie den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury. Die KTM-Gruppe setzt zur Absicherung der nachfolgend beschriebenen Finanzrisiken derivative Finanzinstrumente ein mit dem Ziel, die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse und/oder Zinssätze sicherzustellen. Der Sicherungshorizont bei Fremdwährungsabsicherungen umfasst in der Regel die aktuell offenen Posten sowie geplante Transaktionen in den nächsten zwölf Monaten. In Ausnahmefällen können in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat auch längerfristige strategische Sicherungspositionen eingegangen werden.

Währungsrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die KTM-Gruppe von weltwirtschaftlichen Rahmendaten wie der Veränderung von Währungsparitäten oder den Entwicklungen auf den Finanzmärkten beeinflusst. Insbesondere die Wechselkursentwicklung des US-Dollars, der im Fremdwährungsrisiko der KTM-Gruppe das höchste Einzelrisiko darstellt, ist dabei für die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Unternehmens von Bedeutung. Im Geschäftsjahr 2012 wurden rund 22 % der Umsätze (Vorjahr: 23 %) in US-Dollar erzielt. Durch Währungssicherungsmaßnahmen, insbesondere Hedging-Strategien, können diese Währungsverschiebungen weitestgehend zumindest über ein Modelljahr ausgeglichen werden, wobei für das Geschäftsjahr 2013 das US-Dollar-Geschäft mit einer Bankbreite zwischen 1,22 und 1,32 EUR/USD abgesichert wurde.

Währungsrisiken bestehen für den Konzern weiters, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung. Veranlagungen erfolgen überwiegend in der Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft. Aus diesen Gründen ergeben sich zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen sowie die für das Geschäftsjahr 2013 geplanten Ein- und Verkäufe in Fremdwährung. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind, einbezogen.

Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung des Euro - nach den oben genannten Annahmen - um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 4.864 (Vorjahr: TEUR 2.768) und eine Erhöhung des Konzerneigenkapitals um TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 1.888) ergeben. Die Sensitivität des Konzerneigenkapitals wurde dabei - neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) - von der Sensitivität der währungsbezogenen Cash-flow-Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 5.407 (Vorjahr: TEUR 4.656) beeinflusst.

Eine Abwertung des Euro - nach den oben genannten Annahmen - um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 5.962 (Vorjahr: TEUR 3.371) und eine Verminderung des Konzerneigenkapitals um TEUR 635 (Vorjahr: TEUR 2.351) ergeben. Die Sensitivität des Konzerneigenkapitals wurde dabei - neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) - von der Sensitivität der währungsbezogenen Cash-flow-Hedge-Rücklage in Höhe von TEUR 6.597 (Vorjahr: TEUR 5.722) beeinflusst.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig vor allem variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Die KTM-Gruppe ist teilweise variabel refinanziert und unterliegt somit dem Risiko von Zinsschwankungen am Markt. Dem Risiko wird durch regelmäßige Beobachtung des Geld- und Kapitalmarktes sowie durch den Einsatz von Zinsswaps (Fixed Interest Rate Payer Swaps) Rechnung getragen. Im Rahmen der abgeschlossenen Zinsswaps erhält das Unternehmen variable Zinsen und zahlt im Gegenzug fixe Zinsen auf die abgeschlossenen Nominalen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cash-flow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Konzerneigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung des Marktzinsniveaus - nach den oben genannten Annahmen - um 50 Basispunkte hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 148 (Vorjahr: Verminderung um TEUR 219) und eine Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 879 (Vorjahr: TEUR 961) ergeben. Dabei wurde das Eigenkapital von der Sensitivität der Cash-flow Hedge Rücklage - neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) - von der Sensitivität der Cash-flow Hedge-Rücklage auf Zinssicherungen in Höhe von TEUR 731 beeinflusst.

Eine Verminderung des Marktzinsniveaus - nach den oben genannten Annahmen - um 50 Basispunkte hätte eine Verminderung des Ergebnisses (nach Steuern) um TEUR 148 (Vorjahr: Erhöhung um TEUR 219) und eine Verminderung des Eigenkapitals um TEUR 897 (Vorjahr: TEUR 1.018) ergeben. Dabei wurde das Eigenkapital von der Sensitivität der Cash-flow Hedge Rücklage - neben der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) - von der Sensitivität der Cash-flow Hedge-Rücklage auf Zinssicherungen in der Höhe von TEUR 749 beeinflusst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die KTM-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und Sicherheiten gefordert werden. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt. Der Konzern ist einem Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ausgesetzt, das durch Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Bei den Vertragspartnern handelt es sich um internationale Finanzinstitute.

Auf Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, kann das Risiko für den Konzern als geringfügig eingeschätzt werden.

Ausfallrisiken werden in der KTM-Gruppe einerseits durch Kreditversicherungen und andererseits durch bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitgehend abgesichert. In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar. Mit Ausnahme der unter Punkt 22. des Konzernanhangs beschriebenen Aufrechnungsvereinbarung, gibt es zusätzlich keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen.

Die Buchwerte der Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2012	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.247	30.146	10.023	1.191	761	5.120	4.006
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	10.564	10.564	0	0	0	0	0
Summe	61.811	40.710	10.023	1.191	761	5.120	4.006

TEUR	Buchwert 31.12.2011	davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wertgemindert
			Weniger als 30 Tage	Zwischen 30 und 60 Tagen	Zwischen 60 und 90 Tagen	Mehr als 90 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.594	36.898	1.746	2.342	4.898	4.396	3.315
Sonstige finanzielle Forderungen (kurz- und langfristig)	8.464	8.169	267	0	0	28	0
Summe	62.058	45.067	2.013	2.342	4.898	4.424	3.315

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der KTM-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) und bei Bedarf in Form von Barbeständen bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Der Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Liquidität wird allerhöchste Priorität beigemessen. Darüber hinaus ist die Maximierung des Free Cash-flows durch Kostensenkungsmaßnahmen, proaktives Working Capital Management sowie reduzierte Investitionsausgaben eine wesentliche Steuerungsgröße. Es liegen aus heutiger Sicht ausreichende Zusagen zur Bonität unserer strategischen Finanzpartner und somit zur Absicherung der kurzfristigen Liquiditätsreserven vor.

Der langfristige Liquiditätsbedarf wird durch die Emission von Unternehmensaktien und -anleihen sowie der Aufnahme von Bankkrediten sichergestellt.

Liquiditätsrisiken liegen insbesondere auch darin, dass die Einzahlungen aus Umsatzerlösen durch eine Abschwächung der Nachfrage unter den Planannahmen liegen und die geplanten Maßnahmen der Working Capital Optimierung sowie der Fixkostenreduktion unzureichend oder mit Zeitverzögerung umgesetzt werden.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cash-flows (Zins- und Tilgungszahlungen) sowie die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert 31.12.2012	Cash-Flows 2013			Cash-Flows 2014 bis 2017			Cash-Flows ab 2018		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Financial Liabilities at Amortized Cost										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.929	263	568	16.142	480	1.030	19.984	74	261	10.803
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.247	0	0	61.247	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	17.901	0	0	17.901	0	0	0	0	0	0
Anleihen	84.496	3.770	0	0	12.499	0	84.496	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	22.155	0	0	21.933	0	0	0	0	0	0
Financial Liabilities at Fair-Value through Profit or Loss										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Trading ISd. IAS39)	658	380	0	0	292	0	0	0	0	0
Sonstige										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Fair-Value-Hedge)	158	0	0	158	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash-Flow-Hedge)	3.918	1.200	0	49	2.996	0	0	0	0	0
Summe	237.461	5.613	568	117.430	16.267	1.030	104.480	74	261	10.803

TEUR	Buchwert 31.12.2011	Cash-Flows 2012			Cash-Flows 2013 bis 2016			Cash-Flows ab 2017		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
Financial Liabilities at Amortized Cost										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.922	293	6.492	7.024	559	13.061	121.358	0	819	11.540
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.578	0	0	54.578	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. verbundenen Unternehmen	11.062	0	0	11.062	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	22.363	0	0	22.363	0	0	0	0	0	0
Sonstige										
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Fair-Value-Hedge)	2.024	0	0	2.024	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert (Cash-Flow-Hedge)	4.508	589	0	1.941	2.026	0	0	0	0	0
Summe	234.455	882	6.492	98.992	2.585	13.061	121.358	0	819	11.540

27.4 Derivate und Hedging

Die vom Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) werden im Wesentlichen zur Absicherung des Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Das Fremdwährungsrisiko resultiert aus künftigen hochwahrscheinlichen Transaktionen (Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährung) oder aus bereits bilanzierten Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten. Das Zinsänderungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus möglichen Veränderungen der Zinssätze am Geld- und Kapitalmarkt. Zur Absicherung werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt und im Rahmen von Cash-flow- oder Fair Value-Hedge-Beziehungen als Sicherungsinstrumente bilanziert. Wesentliche Ineffektivitäten wurden ergebniswirksam erfasst.

Im Rahmen des Cash-flow-Hedge-Accounting werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis 2016 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Ein-/Ausgang in den nächsten 12 Monaten geplant wird, abgesichert.

Die Marktwertveränderungen der Derivate in Höhe des effektiven Anteils sind iHv TEUR 365 (Vorjahr: TEUR 5.340) im sonstigen Ergebnis erfasst. TEUR 3.462 (Vorjahr: TEUR 18.845) wurden dem sonstigen Ergebnis entnommen, wovon TEUR 3.241 (Vorjahr: TEUR 18.845) ins operative Ergebnis und TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 0) ins Finanzergebnis umgebucht wurden.

Nachfolgende als **Sicherungsinstrumente** eingesetzte, derivative Finanzinstrumente werden zum 31.12.2012 eingesetzt:

	Währung	31.12.2012				31.12.2011				
		Nominal- betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Nominal- betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	
Devisen- termin- geschäfte	USD	67.710	791	67.710	0	60.000	-2.613	60.000	0	
	JPY	0	0	0	0	220.000	174	220.000	0	
	CAD	15.700	334	15.700	0	17.930	-353	17.930	0	
	GBP	23.400	382	23.400	0	21.020	-734	21.020	0	
	SEK	68.450	-12	68.450	0	79.000	-144	79.000	0	
	NZD	0	0	0	0	2.350	-92	2.350	0	
	DKK	9.300	0	9.300	0	8.200	0	8.200	0	
	PLN	4.270	-18	4.270	0	0	0	0	0	
	NOK	14.650	-22	14.650	0	0	0	0	0	
	CZK	40.000	24	40.000	0	63.000	149	63.000	0	
	HUF	58.500	7	58.500	0	91.000	41	91.000	0	
ZAR	16.300	113	16.300	0	81.100	330	81.100	0		
Zinsswaps (Payer)		54.000	-3.870	0	54.000		85.000	-2.565	0	85.000

Bei folgenden derivativen Finanzinstrumenten konnte keine Sicherungsziehung hergestellt werden:

	Währung	31.12.2012				31.12.2011			
		Nominal- betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre	Nominal- betrag in 1000 Landeswährung	Fair-Value in TEUR	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 - 5 Jahre
Zinsswaps (Payer)		31.000	-658	0	31.000	0	0	0	0

Devisentermingeschäfte

Die von der KTM-Gruppe abgeschlossenen Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Absicherung künftig beabsichtigter Umsätze und Materialaufwendungen in Fremdwährungen gegen das Risiko von Wechselkursschwankungen abgeschlossen.

Zinsswaps

Im Vorjahr wurden Fixed Payer Interest Rate Swaps in Höhe von TEUR 85.000 zur Reduzierung der Volatilität variabler Zinszahlungen aus Krediten abgeschlossen. Grundsätzlich werden Grund- und Sicherungsgeschäft so kontrahiert, dass alle wesentlichen Vertragsbestandteile vollständig übereinstimmen (critical terms match). Die Sicherungswirkung wird regelmäßig auf Basis von Effektivitätstests überprüft. Im Geschäftsjahr 2012 wurde aufgrund Wegfall eines Grundgeschäftes eine Sicherungsbeziehung aufgelöst. Die vormals als Sicherungsgeschäft eingesetzten Zinsswaps mit einer Nominal von TEUR 31.000 wurden als held-for-trading klassifiziert und haben per 31.12.2012 einen negativen Marktwert von TEUR 658.

Die Ermittlung des Fair Value der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich auf Basis der jeweils durchgeführten Bewertung durch das Kreditinstitut.

Optionen

Von der KTM-Gruppe wurden Kauf- und Verkaufsoptionen mit gleicher Nominal, gleicher Laufzeit und gleichem Wechselkurs für USD erfüllt, welche sich als Sicherungsinstrument im Sinne des IAS 39 eignen, deren Marktwertänderung bei Vorliegen eines Fair Value-Hedges in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, bei Vorliegen eines Cash-flow-Hedges bis zur Realisierung des gesicherten Grundgeschäftes in den Konzerneigenmitteln erfasst wird. Im Geschäftsjahr 2011 sind diese Optionen ausgelaufen. Zum 31.12.2011 und zum 31.12.2012 gab es keine offenen Optionen.

28. Operatingleasingverhältnisse

Die KTM-Gruppe nimmt operatives Leasing in Anspruch, welches hauptsächlich für die Nutzung von Maschinen, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Operatingleasingverhältnisse für Betriebs- und Geschäftsausstattung werden über eine Grundmietzeit von bis zu 5 Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die meist auf variablen Mietzinsen basieren.

Zahlungen aus als Aufwand erfassten Mindestleasingzahlungen (Leasing- bzw. Mietaufwand) aus Operatingleasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr 2012 TEUR 7.868 (Vorjahr: TEUR 7.479). Die ausgewiesenen Aufwendungen aus Operatingleasingverhältnissen beinhalten keine Zahlungen aus als Aufwand erfassten Untermietverhältnissen und keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen.

Die Nutzung von nicht in den Sachanlagen ausgewiesenen Leasinggegenständen (im Wesentlichen CNC-Maschinen, KFZ- und EDV-Ausstattung) bringt Verpflichtungen gegenüber Dritten von TEUR 29.783 (Vorjahr: TEUR 27.734) mit sich, welche wie folgt fällig werden:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Bis zu 1 Jahr	6.174	6.148
2 bis 5 Jahre	23.091	21.350
Über 5 Jahre	518	236
	<u>29.783</u>	<u>27.734</u>

29. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird in Anlage 3 zum Konzernanhang angeführt.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem 31.12.2012, die für die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

31. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die von den Herren Dipl.-Ing. Stefan Pierer und Dr. Rudolf Knünz indirekt beherrschte CROSS Industries AG, Wels, hält 51,7 % der Stimmrechte der KTM AG, Mattighofen, und ist aufgrund der faktischen Gegebenheiten beherrschender Gesellschafter der KTM AG, Mattighofen.

Herr Dipl.-Ing. Stefan Pierer übt folgende wesentliche Organfunktionen in der KTM-Gruppe aus:

- Vorsitzender des Vorstandes der KTM AG, Mattighofen
- Vorsitzender des Vorstandes der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen

Herr Dr. Rudolf Knünz übt folgende wesentliche Organfunktionen in der KTM-Gruppe aus:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der KTM AG, Mattighofen, seit 26.9.2012 Stellvertreter des Vorsitzenden
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen, seit 26.9.2012 Stellvertreter des Vorsitzenden
- Vorsitzender des Prüfungsausschusses der KTM AG, Mattighofen (seit 26.9.2012)

Herr Mag. Hans-Jörg Hofer (bis zum 20.4.2012 Aufsichtsratsmitglied) verfügte im Geschäftsjahr 2011 über mehr als 5 % aber weniger als 10 % der Anteile an der KTM AG. Diese Anteile wurden im April 2012 an die Bajaj Auto International Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, übertragen.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Rajiv Bajaj ist Geschäftsführer der Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Srinidata Ravikumar ist Direktor der Bajaj Auto International Holding B.V., Amsterdam, Niederlande. Die Bajaj Auto International Holding B.V., ein Tochterunternehmen der Bajaj Auto Ltd., hält zum 31.12.2012 47,3 % an der KTM AG. Gegenüber der Bajaj Auto Ltd. besteht per 31.12.2012 eine Forderung in Höhe von TEUR 197 sowie eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 379 (Vorjahr: Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 443).

Seit dem Jahr 2007 besteht eine Kooperation mit der indischen Bajaj-Gruppe. Die Bajaj-Gruppe ist der zweitgrößte Hersteller in Indien mit einem Absatz von ca. 4,35 Mio. Motorrädern und Three-wheelern im letzten Geschäftsjahr (Bilanzstichtag 31.3.2012). Den Schwerpunkt der Zusammenarbeit bildet die gemeinsame Entwicklung von Street-Motorrädern im Einstiegssegment 125-390cc, welche in Indien produziert und unter der Marke KTM von beiden Unternehmen in ihren Stammmärkten vertrieben werden sollen.

Herr Dr. Ernst Chalupsky war bis zum 26.4.2011 und ist seit 20.4.2012 wieder Mitglied des Aufsichtsrates der KTM AG, Mattighofen, und der KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen, sowie Partner der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels. Im Geschäftsjahr 2012 sind Aufwendungen, Abgrenzungen und direkt im Konzerneigenkapital erfasste Leistungen in Höhe von TEUR 287 (Vorjahr: TEUR 411) der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, angefallen.

Herr Mag. Gerald Kiska gehört dem Aufsichtsrat der Cross Industries AG, Wels, an und ist als geschäftsführender Gesellschafter der Kiska GmbH, Anif, an der die KTM AG zu 24,9 % beteiligt ist, tätig. Für Leistungen der Kiska GmbH, Anif, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.209 (Vorjahr: TEUR 3.316) angefallen. Gegenüber der Kiska GmbH, Anif, bestanden per 31.12.2012 offene Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.052 (Vorjahr: TEUR 1.064).

Von der Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Wels, und der Kiska GmbH, Anif, wurden zu marktüblichen Bedingungen Beratungs- bzw. Dienstleistungen in Anspruch genommen, welche vom Aufsichtsrat genehmigt wurden.

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Umsatzerlöse	sonstige Erlöse	Material- aufwand	Aufwendungen für bezogene Leistungen	Zinsaufwand	Forderungen	Verbindlich- keiten
Div. KTM Vertriebsstochtergesell- schaften	0	0	0	22.586	163	223	5.896
Beteiligungen	11.689	15	8.729	90	-13	2.052	0
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0	0	0	52	0	72	9
Cross Industries AG, Wels	0	1	0	2.541	240	0	158
WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH), Munderfing	0	144	56.215	0	-19	0	8.415
WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH), Mattighofen	0	276	20.432	-8	0	0	1.670
"Die Wethje GmbH Kunststoff- technik", Hengersberg, Deutschland	0	3	344	51	0	0	224
Kiska GmbH, Anif	47	40	104	4.105	0	0	1.052
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	0	1	3.545	0	0	0	920
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	1.042	0	0	51	0	197	379
TRUE Management GmbH, Thalheim bei Wels	0	0	0	0	0	174	0
Sonstige Unternehmen	3	47	43	462	-32	37	37
	12.782	527	89.412	29.930	339	2.755	18.759

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit nahe stehenden Unternehmen stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

	Umsatzerlöse	sonstige Erlöse	Material- aufwand	Aufwendungen für bezogene Leistungen	Zinsaufwand	Forderungen	Verbindlich- keiten
Div. KTM Vertriebsstochtergesell- schaften	0	0	0	19.461	0	583	4.561
Beteiligungen	2.373	61	0	0	0	2.509	68
Sonstige nicht konsolidierte Tochterunternehmen	46	0	0	3	0	50	0
Cross Industries AG, Wels	0	0	378	1.457	0	0	316
Cross Lightweight Technologies Holding GmbH, Wels	0	95	0	0	0	95	0
WP Suspension Austria GmbH, Munderfing	0	35	34.306	656	0	0	4.936
WP Radiator GmbH, Mattighofen	0	56	3.640	60	0	0	410
"Die Wethje GmbH Kunststoff- technik", Hengersberg, Deutschland	0	79	826	0	0	50	104
Kiska GmbH, Anif	0	188	0	3.316	0	0	1.064
Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg	0	2	1.410	436	0	0	490
Bajaj Auto Ltd., Pune, Indien	1.271	91	3	0	0	0	443
Sonstige Unternehmen	136	409	268	68	484	840	1.747
	3.827	1.016	40.832	25.456	484	4.128	14.140

Sämtliche Lieferungen und Leistungen werden zu dritüblichen Preisen vereinbart.

Die WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH), die Wethje GmbH Kunststofftechnik, die WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH) und die Pankl Racing Systems AG fungieren für die KTM-Gruppe als Zulieferer von Zukaufteilen.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 20.11.2009 hat die KTM AG, Mattighofen, von der CROSS Motorsport Systems AG, Wels, 74 % der Geschäftsanteile der KTM Technologies GmbH, Anif, zu einem Kaufpreis von TEUR 89 erworben. Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 30.9.2011 hat die KTM AG, Mattighofen, 23,9 % der Geschäftsanteile an der KTM Technologies GmbH, Anif, zu einem Kaufpreis von TEUR 95 an die CROSS Lightweight Technologies Holding GmbH, Wels, verkauft.

Mit Kaufvertrag vom 22.12.2011 wurden die Teilbetriebe Auspufffertigung und Rahmenfertigung mit Wirkung zum 1.1.2012 von der KTM-Sportmotorcycle AG an die WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH) und WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH) verkauft.

Die Gesellschaft gewährte der TRUE Management & Investment GmbH, welche im Einflussbereich des Vorstandsmitgliedes Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz steht, im Geschäftsjahr 2012 ein fremdüblich verzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 174 und einer Laufzeit bis zum 31.12.2013.

32. Organe der KTM AG

Als Mitglieder des **Aufsichtsrates** waren im Geschäftsjahr 2012 nachstehende Herren bestellt:

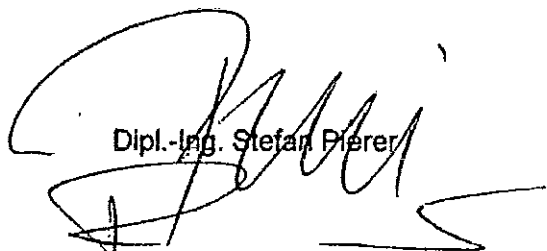

Josef Blazicek, Perchtoldsdorf, Vorsitzender (vom 20.04.2012 bis 26.09.2012 Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 26.09.2012 Vorsitzender)
Mag. Hans-Jörg Hofer, Vaduz, Liechtenstein, Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 20.04.2012)
Rajiv Bajaj, Akurdi/Pune, Indien
Dr. Wolfgang Kappi, Wien (bis 20.04.2012)
Dr. Ernst Chalupsky, Wels (seit 20.04.2012)
Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura (seit 26.09.2012)
Srinidata Ravikumar, Pune, Indien (seit 26.09.2012)
Friedrich Lackerbauer, Neukirchen an der Enknach (Arbeitnehmervertreter)
Horst Resch, Schalchen (Arbeitnehmervertreter)
Franz Hattinger, Straßwalchen (Arbeitnehmervertreter, seit 26.09.2012)

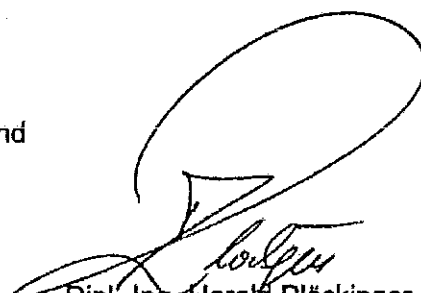
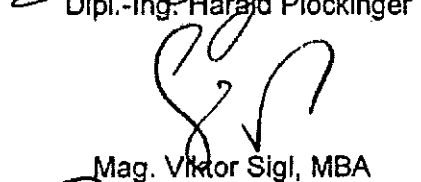
Als kollektiv vertretungsbefugte **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2012 nachstehende Herren bestellt:

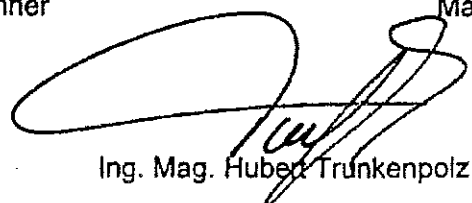
Dipl.-Ing. Stefan Pierer, Wels, Vorsitzender
Dipl.-Ing. Harald Plöckinger, Wels
Mag. Friedrich Roithner, Linz
Mag. Viktor Sigl, MBA, Fischlham (seit 20.03.2012)
Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz, Wels

Mattighofen, am 20. Februar 2013

Der Vorstand


Dipl.-Ing. Stefan Pierer

Mag. Friedrich Roithner


Dipl.-Ing. Harald Plöckinger

Mag. Viktor Sigl, MBA


Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

Anlage 1 zum Konzernanhang: Konzernanlagenspiegel
Anlage 2 zum Konzernanhang: Rückstellungsspiegel
Anlage 3 zum Konzernanhang: Segmentberichterstattung
Anlage 4 zum Konzernanhang: Beteiligungsspiegel

Konzern-Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Nettowert				
	Wäh- rungs-		Wäh- rungs-		Wäh- rungs-		Wäh- rungs-		Stand am	Stand am			
	Stand am 1.1.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Um- buch- ungen TEUR	Stand am 31.12.2012 TEUR	Stand am 1.1.2012 TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge TEUR	Stand am 31.12.2012 TEUR	Stand am 31.12.2011 TEUR	Stand am 31.12.2011 TEUR			
I. Immaterielle Vermögenswerte:													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	75.303	-47	1.834	149	-53	77.186	10.957	-30	1.193	-52	12.068	65.118	64.346
2. Entwicklungskosten	172.448	0	27.794	0	-101.127	99.115	118.592	0	17.269	-101.127	34.734	64.381	53.856
3. Firmenwert	96.054	-9	0	0	0	96.045	17.261	7	0	0	17.268	78.777	78.793
	343.805	-56	29.628	149	-101.180	272.346	146.810	-23	18.462	-101.179	64.070	208.276	196.995
II. Sachanlagen:													
1. Grundstücke	9.783	-1	384	120	0	10.286	20	0	0	0	20	10.266	9.763
2. Gebäude	60.441	-97	940	4.371	-439	65.216	15.262	-28	1.861	-337	16.758	48.458	45.179
3. Maschinen	19.720	0	605	31	-8.153	12.203	17.951	0	670	-7.194	11.427	776	1.769
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.457	-137	9.119	4.907	-3.282	138.064	103.116	-110	10.118	-2.906	110.218	27.846	24.341
5. Geleistete Anzahlungen	3.204	-3	11.724	-9.579	-228	5.118	0	0	0	0	0	5.118	3.204
	220.605	-238	22.772	-149	-12.102	230.887	136.349	-138	12.649	-10.437	138.423	92.464	84.256
III. Finanzanlagen:													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.588	0	2.705	13	0	8.306	100	0	259	0	359	7.947	5.488
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.994	0	89	-13	-13	2.057	23	0	0	0	23	2.034	1.971
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	15	0	0	0	-15	0	15	0	0	0	0	0	0
	7.597	0	2.794	0	-28	10.363	138	0	259	-15	382	9.981	7.458
	572.007	-294	55.194	0	-113.310	513.596	283.297	-161	31.370	-111.631	202.875	310.721	288.709

Kurzfristige Rückstellungen zum 31. Dezember 2012

	Rückstellungen für Garantien und Gewähr- leistung TEUR	Rückstellungen für Drohverluste TEUR	Rückstellungen für Prozesse TEUR	Kurzfristige Rückstellungen gesamt TEUR
Stand am 31.12.2010	3.646	151	196	3.993
Zuführungen	3.823	0	415	4.238
Verbrauch	-3.646	-151	-196	-3.993
Stand am 31.12.2011	3.823	0	415	4.238
Zuführungen	3.892	0	110	4.002
Auflösungen	0	0	-50	-50
Verbrauch	-3.823	0	-415	-4.238
Stand am 31.12.2012	3.892	0	60	3.952

Segmentberichterstattung

Geschäftsbereich Werte in TEUR	Europa		Nordamerika		Sonstige		Konsolidierung		Konzern	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse (einschließlich Erlöse innerhalb der Segmente)	567.816	501.737	149.265	115.267	31.083	20.504	-136.156	-110.707	612.008	526.801
Umsatzerlöse extern	348.835	329.073	138.863	106.537	124.310	91.191	0	0	612.008	526.801
Betriebserfolg (EBIT)	32.716	27.782	3.666	2.879	807	354	-473	-6	36.716	31.009
Vermögen	430.753	399.853	21.953	27.406	10.644	9.897	58.001	48.620	521.351	485.775
Verbindlichkeiten	256.575	258.518	17.521	25.141	10.889	10.036	-18.156	-27.694	266.829	266.001
Investitionen	54.231	38.568	917	410	46	80	0	0	55.194	39.058
Abschreibungen	30.590	32.681	615	651	165	154	0	0	31.370	33.486

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2012

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
Verbundene Unternehmen:			
KTM-Sportmotorcycle AG, Mattighofen	1.9.1999	100,00	Vollkonsolidierung
KTM North America, Inc., Amherst, Ohio, USA	1.9.1993	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Motorsports, Inc., Amherst, Ohio, USA	1.9.2000	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle Japan K.K., Tokyo, Japan	1.9.2002	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Racing AG, Frauenfeld, Schweiz	28.1.2003	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportcar Sales GmbH, Mattighofen	1.3.2005	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Events & Travel Service AG, Frauenfeld, Schweiz	1.9.2006	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Motorcycles S.A. Pty. Ltd., Paulshof, Südafrika	1.3.2009	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Sportmotorcycle Mexico C.V. de S.A., Nuevo Leon, Mexiko	1.6.2009	100,00	Vollkonsolidierung
KTM South East Europe S.A., Elefsina, Griechenland	1.11.2010	100,00	Vollkonsolidierung
KTM Technologies GmbH, Anif	1.12.2009	50,10	Vollkonsolidierung
KTM Immobilien GmbH, Wels	1.6.2011	99,00	Vollkonsolidierung
KTM Dealer & Financial Services GmbH, Mattighofen	1.5.2011	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle India Private Limited, Pune, Indien	1.6.2012	100,00	Vollkonsolidierung
KTM-Sportmotorcycle GmbH, Ursensollen, Deutschland ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Switzerland Ltd, Frauenfeld, Schweiz ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle UK Ltd., Brackley, Großbritannien ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity

1) Auf Grund Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
KTM-Sportmotorcycle Espana S.L., Terrassa, Spanien ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle France SAS, Lyon, Frankreich ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle Italia s.r.l., Gorle, Italien ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle Nederland B.V., Malden, Niederlande ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle Scandinavia AB, Örebro, Schweden ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportmotorcycle Belgium S.A., Wavre, Belgien ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Canada Inc., St-Bruno, Kanada ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Hungária Kft., Törökbálint, Ungarn ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Central East Europe s.r.o., Bratislava, Slowakei ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Österreich Vertriebs GmbH, Mattighofen ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Nordic Oy, Vantaa, Finnland ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Sportmotorcycle d.o.o., Marburg, Slowenien ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Czech Republic s.r.o., Pilsen, Tschechien ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung at-Equity
KTM-Sportcar Australia Pty Ltd., Perth, Australien ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Finance GmbH, Frauenfeld, Schweiz ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Wien GmbH, Mattighofen ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten

1) Auf Grund Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert

Gesellschaft	Erstkonsolidierungszeitpunkt	Anteilshöhe %	Konsolidierungsart
KTM do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
HUSABERG Vertriebs GmbH, Mattighofen ¹⁾	-	100,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
Sonstige Beteiligungen:			
KTM New Zealand Ltd., Auckland, Neuseeland	-	26,00	Einbeziehung at-Equity
KTM Braumandl GmbH, Wels ²⁾	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM MIDDLE EAST AL SHAFAR LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate ²⁾	-	25,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
Project Moto Rütter & Holte GmbH, Oberhausen, Deutschland ²⁾	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
Kiska GmbH, Anif ²⁾	-	24,90	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
MX - KTM Kini GmbH, Wiesing ²⁾	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten
KTM Regensburg GmbH, Regensburg ²⁾	-	26,00	Einbeziehung zu Anschaffungskosten

1) Auf Grund Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert

2) Auf Grund untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity einbezogen.

**Lagebericht zum Konzernabschluss per 31.12.2012
der KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG), Mattighofen**

Geschäftsverlauf

KTM steigerte im Geschäftsjahr 2012 trotz eines um rund 12% rückläufigen Motorradmarktes in Europa den Umsatz auf 612,0 Mio. EUR (+16,2% zum Vorjahr) und den Absatz auf 98.740 Fahrzeuge (+21,6% zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der von unserem Partner Bajaj in Indien verkauften Duke 200 wurden im Geschäftsjahr 2012 weltweit 107.142 KTM-Motorräder verkauft.

Diese Absatzsteigerung führt trotz eines weiter rückläufigen Motorradmarktes speziell in Europa zu starken Marktanteilsgewinnen. Obwohl der Markt in Europa im Jahr 2012 um mehr als 12% zurückgegangen ist, konnte KTM den Absatz steigern und die Marktanteile um rund 33% ausbauen. KTM erreicht damit einen Anteil von 7,5% am europäischen Gesamtmarkt.

In den USA, wo sich der Markt mit 1,2% leicht positiv entwickelt hat, konnten sowohl Marktanteile als auch Ab- und Umsatz um jeweils rund 25% gesteigert werden.

Mit Kaufvertrag vom 22.12.2011 wurden die Teilbetriebe Auspufffertigung und Rahmenfertigung mit Wirkung zum 01.01.2012 von der KTM-Sportmotorcycle AG an die WP Components GmbH (vormals: WP Radiator GmbH) und die WP Performance Systems GmbH (vormals: WP Suspension Austria GmbH) verkauft. Dadurch verringerte sich der Mitarbeiterstand der KTM-Gruppe um 186 Beschäftigte.

In der 24. ordentlichen Hauptversammlung am 20. April 2012 wurde unter anderem der Beschluss gefasst, den Firmenwortlaut der KTM Power Sports AG auf „KTM AG“ zu ändern. Durch den kurzen und prägnanten Firmenwortlaut „KTM AG“ wird die Marke noch stärker in den Mittelpunkt gestellt. Die Änderung des Firmenwortlautes wurde am 4. Mai 2012 in das Firmenbuch eingetragen.

1. Marktentwicklung

Der **europäische Gesamtmarkt**¹ entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr mit 430.480 zugelassenen Fahrzeugen im Geschäftsjahr 2012 um 12,2 % rückläufig, wobei dieser Rückgang vorwiegend auf die rückläufige Entwicklung in den größten europäischen Märkten wie Spanien (-30,8 %), Italien (-28,8 %) und Frankreich (-9,4 %) zurückzuführen ist. KTM konnte in diesem schwierigen Umfeld in wesentlichen Märkten wie Spanien (+2,8 Prozentpunkte zum Vorjahr), Italien (+2,1 Prozentpunkte zum Vorjahr), Deutschland (+2,0 Prozentpunkte zum Vorjahr) und Frankreich (+1,1 Prozentpunkte zum Vorjahr) Marktanteile dazu gewinnen. Am europäischen Gesamtmarkt konnte der Marktanteil von KTM um 1,9 Prozentpunkte auf 7,6 % gesteigert werden.

Die Zulassungen am **US-Gesamtmarkt**² erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % auf 379.428 Fahrzeuge. KTM konnte in diesem Marktumfeld die

¹ Motorräder >= 120ccm ohne Motocross, Scooters und ATV

² Motorräder >= 120 ccm inklusive Motocross, ohne Scooters und ATV

Marktanteile am US-Gesamtmarkt gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 3,7 % erhöhen.

2. Umsatzentwicklung nach Regionen

Der Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,2 % von 526,8 Mio. EUR auf 612,0 Mio. EUR. Der Umsatz in Nordamerika erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 30,1 % auf 138,9 Mio. EUR; dies entspricht 22,7 % des Gesamtumsatzes (+2,2 Prozentpunkte zum Vorjahr). In Europa erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,5 % auf 348,8 Mio. EUR; hier beträgt der Gesamtumsatzanteil 57,0 % (-5,5 Prozentpunkte zum Vorjahr). Im Rest der Welt erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 38,9 % auf 124,3 Mio. EUR. Der Gesamtumsatzanteil im Rest der Welt beträgt 20,3 % (+3,0 Prozentpunkte zum Vorjahr).

Konzernumsatz nach Regionen	2012		GJ 2011 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Europa	348.835	57,0%	329.073	6,0%
Nordamerika	138.863	22,7%	106.537	30,3%
übrige Länder	124.310	20,3%	91.191	36,3%
GESAMT	612.008	100,0%	526.801	16,2%

3. Absatz nach Regionen

Die USA sind mit einem Absatzanteil von 18,6 % im Geschäftsjahr 2012 nach wie vor der größte Einzelmarkt von KTM. In Europa betrug der Absatzanteil 53,6 %, wovon auf den Konzernabsatz bezogen Deutschland (10,7 %), Frankreich (9,7 %), Italien (6,1 %), Großbritannien (5,5 %) und Spanien (3,6 %) die absatzstärksten Märkte waren. Insgesamt wurden 72,3 % des Gesamtabsatzes in den zehn wichtigsten Ländern weltweit erzielt.

4. Umsatzentwicklung nach Produktgruppen

Der Anteil der Motorräder inkl. Sportminicycles, ATV und X-Bow's am Gesamtumsatz hat sich mit 81,7 % um 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (80,8 %) erhöht. Die Umsätze im Offroad-Segment erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 13,3 % auf 303,1 Mio. EUR. Auch im Street-Segment erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 25,3 % auf 164,7 Mio. EUR. Der Umsatz sowohl mit Ersatzteilen als auch im Bereich Power Wear und Power Parts erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 %.

Konzernumsatz nach Produktgruppen	2012		GJ 2011 in TEUR	Veränderung in %
	in TEUR	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	303.097	49,5%	267.541	13,3%
Street-Sportmotorcycles	164.677	26,9%	131.426	25,3%
Summe Full Size	467.774	76,4%	398.967	17,2%
Sportminicycles	26.490	4,3%	19.829	33,6%
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	2.324	0,4%	4.277	-45,7%
X-Bow	3.355	0,5%	2.485	35,0%
Related Products und Sonstige	112.066	18,3%	101.243	10,7%
GESAMT	612.008	100,0%	526.801	16,2%

5. Absatz nach Produktgruppen

Im Geschäftsjahr 2012 verkaufte KTM 98.740 Fahrzeuge; davon 98.251 Motorräder (+22,2 % gegenüber dem Vorjahr), 411 ATV (-44,6 % gegenüber dem Vorjahr) und 78 X-Bows (+44,4 % gegenüber dem Vorjahr).

Im **Offroad-Bereich** wurden 55.913 Motorräder (+9,3 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Absatz im Bereich Motocross um 6,8 % auf 15.322 Motorräder und im Bereich Enduro um 1,3 % auf 37.287 Motorräder.

Im **Street-Bereich** wurden 33.073 Motorräder (+50,9 % gegenüber dem Vorjahr) verkauft. Der erhöhte Absatz im Street-Bereich ist vor allem auf die Einführung der Duke 200, von der im Geschäftsjahr 2012 8.283 Motorräder verkauft wurden sowie der Duke 690 mit 4.146 verkauften Motorrädern zurückzuführen.

Im Bereich **Sportminicycles** ist der Absatz um 26,2 % gegenüber dem Vorjahr auf 9.265 Motorräder gestiegen.

Konzernabsatz nach Produktgruppen	2012		GJ 2011 in TEUR	Veränderung in %
	In TEUR	in %		
Offroad-Sportmotorcycles	55.913	56,6%	51.146	9,3%
Street-Sportmotorcycles	33.073	33,5%	21.918	50,9%
Summe Full Size	88.986	90,1%	73.064	21,8%
Sportminicycles	9.265	9,4%	7.340	26,2%
Summe Motorräder	98.251	99,5%	80.404	22,2%
ATVs (All Terrain Vehicles)/Sportquads	411	0,4%	742	-44,6%
X-Bow	78	0,1%	54	44,4%
GESAMT	98.740	100,0%	81.200	21,6%

6. Ergebnisanalyse

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich der Nettoumsatz um 16,2 % auf 612,0 Mio. EUR (Vorjahr: 526,8 Mio. EUR).

Die Herstellkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um 16,7 % auf 433,8 Mio. EUR; die Bruttomarge verringerte sich um 0,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 29,1 %.

Die Gemeinkosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 17,5 Mio. EUR auf 141,5 Mio. EUR (+14,1 %).

Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. EUR (+8,7 %) erhöht. Die Motorsportaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR (+50,1 %).

Die Ausgaben für Infrastruktur und Verwaltung erhöhten sich um 1,3 Mio. EUR auf 22,2 Mio. EUR (+6,4 %).

Die operativen Entwicklungskosten haben sich im Geschäftsjahr 2012 um 2,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 35,9 Mio. EUR (+8,3 %) erhöht. Die höhere Nettoaktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von 10,5 Mio. EUR (+39,7 % zum Vorjahr) sowie die Berücksichtigung von Forschungsförderungen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (-16,9 % zum Vorjahr) führten zu einem Nettoentwicklungsaufwand von 26,4 Mio. EUR (+14,1 % zum Vorjahr).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10,1 Mio. EUR enthalten vorwiegend Garantiekosten, die sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR (+9,0 %) erhöht haben.

Das EBIT konnte im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Mio. EUR auf 36,7 Mio. EUR (Vorjahr: 31,0 Mio. EUR) gesteigert werden.

Auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung wurde ein Impairment Test für sämtliche Vermögenswerte durchgeführt. Dieser sieht einen Abzinsungsfaktor von 8,44 % (entspricht dem un versteuerten Konzern-WACC) sowie einen Wachstumsparameter von 2 % für die Perio-

den sechs bis zehn und für die ewige Rente vor. Daraus ergibt sich eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte in den erwarteten künftigen Konzern-Cash-Flows. Der Berechnung wird ein Konzernsteuersatz von 25 % des Vorsteuerergebnisses zugrunde gelegt. Die Ergebnisse des Impairment Tests sind aufgrund der Wachstumsparameter, des EUR/USD-Wechselkurses sowie des Konzern-WACC-Zinssatzes sehr sensitiv. Die Berechnung erfolgte auf Basis eines USD-Wechselkurses von 1,35 sowie eines Konzern-WACC-Zinssatzes von 8,44 % für die ewige Rente. Eine Sensitivitätsanalyse ergibt unter sonst gleichen Bedingungen eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte bis zu einem EUR/USD-Wechselkurs von 1,41 sowie einem Konzern-WACC-Zinssatz von 10,0 % in der ewigen Rente. Bei einer Verringerung der künftig geplanten Cash-Flows bis zu einem Ausmaß von 37 % ist eine ausreichende Deckung der Buchwerte sämtlicher Vermögenswerte vorhanden.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR auf -11,6 Mio. EUR (+2,8 %). Zurückzuführen ist dies auf verringerte Zinsaufwendungen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 9,7 Mio. EUR), dem gegenüber steht die Auflösung von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Refinanzierung in Höhe von 2,4 Mio. EUR. Die Zinserträge erhöhten sich auf 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

7. Bilanzanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 521,4 Mio. EUR erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, inklusive der Forderungen gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen, reduzierten sich um 2,3 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR (-4,4 %). Unter Berücksichtigung der im Vorjahr und heuer im Rahmen einer ABS Transaktion verkauften Forderungen ergibt sich eine Erhöhung der Forderungen von rund 5,7 Mio. EUR (+6,8 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 verringerten sich die Vorräte um 3,8 Mio. EUR auf 110,2 Mio. EUR (-3,3 %). Zurückzuführen ist dieser Rückgang vor allem auf die verringerten Fertig- und Unfertigungsfahrzeuglager.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 5,6 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR und beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber Finanzämtern und Bewertungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 21,2 Mio. EUR (+7,3 %) auf 313,1 Mio. EUR (60,1 % der Bilanzsumme). Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert vor allem aus höheren aktivierten Entwicklungskosten. Die Veränderung des Finanzanlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sowie aus der at-Equity Bewertung der Vertriebstochtergesellschaften.

Der Aufbau der Bilanzsumme findet sich passivseitig in folgenden Posten:

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,7 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, inklusive Lieferverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, erhöhten sich um 13,5 Mio. EUR auf 79,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Konzerngesellschaften reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr auf 1,1 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten für Steuern sind gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR gesunken. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich vor allem auf Grund der Marktbewertungen von Derivaten um 3,4 Mio. EUR. Die Rückstellungen verringerten sich um 0,2 Mio. EUR (-6,7 %) auf 4,0 Mio. EUR, vor allem im Bereich der Rückstellung für Prozesse.

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 102,0 Mio. EUR auf 30,8 Mio. EUR gesunken.

Die Nettoverschuldung verringerte sich durch den positiven Free Cashflow um 15,6 Mio. EUR auf 99,3 Mio. EUR, woraus sich ein Nettoverschuldungsgrad von 39,0 % ergibt.

Die Personalverbindlichkeiten sind mit 8,2 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR leicht angestiegen.

Die Abgrenzungen für latente Steuern reduzierten sich um 1,8 Mio. EUR, während sich die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten um 1,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr erhöhten.

Die Eigenmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um 34,4 Mio. EUR gestiegen. Neben dem Gewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 25,3 Mio. EUR führte die im Geschäftsjahr 2012 durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von 8,4 Mio. EUR sowie die Veränderung der Cash-Flow-Hedge Rücklage in Höhe von 2,0 Mio. EUR zu diesem Ergebnis. Die zum 31.12.2012 ausgewiesene Eigenkapitalquote beträgt somit 48,8 % (Vorjahr 45,2 %).

8. Liquiditätsanalyse

Der Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 71,7 Mio. EUR gestiegen. Der Working Capital Aufbau lag mit 17,0 Mio. EUR um 2,5 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Die Investitionen sind unter Berücksichtigung von Devestitionen von -31,2 Mio. EUR auf -56,1 Mio. EUR gestiegen, sodass sich der Free-Cash-Flow per Saldo von 33,1 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR verringerte.

Der Konzern-Cash-Flow aus den Finanzierungsaktivitäten beträgt -1,1 Mio. EUR (im Vorjahr -27,1 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung (Emission einer Anleihe und gleichzeitige Rückführung des Konsortialkredites).

Die liquiden Mittel befanden sich mit 29,4 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres.

9. Investitionen

Für die Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette sowie für neue Produkte im Offroad- und Street-Bereich wurde im Geschäftsjahr 2012 vor allem in die Entwicklung sowie in die Anschaffung von Werkzeugen investiert. Im Geschäftsjahr 2012 wurden (ohne Berücksichtigung von Devestitionsmaßnahmen) insgesamt 55,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR) investiert, wovon 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) auf Investitionen in das Sachanlagevermögen und 27,8 Mio. EUR auf aktivierte Entwicklungskosten (Vorjahr: 25,3 Mio. EUR) entfallen.

10. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigte KTM durchschnittlich 1.647 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.632 Mitarbeiter), wovon 267 Mitarbeiter im Ausland tätig sind. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist um 15,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 371,6 TEUR (Vorjahr: 322,8 TEUR) gestiegen. Die Wert-

schöpfung je Mitarbeiter erhöhte sich um 14,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 100,0 TEUR (Vorjahr: 87,5 TEUR).

	GJ 2012 in TEUR	GJ 2011 in TEUR
Umsatzerlöse	612.008	526.801
durchschn. Mitarbeiter	1.647	1.632
Umsatz je Mitarbeiter	371,6	322,8
Wertschöpfung je Mitarbeiter	100,0	87,5

11. Forschung und Entwicklung

In der Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigte KTM im Geschäftsjahr 2012 durchschnittlich 265 Mitarbeiter (16,1 % der gesamten Belegschaft). Rund 35,9 Mio. EUR wurden im Geschäftsjahr 2012 in die Forschung und Entwicklung investiert, dies entspricht 5,9 % des Gesamtumsatzes (-0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr).

12. Rennsport

Durch den jahrzehntelangen Einsatz im Rennsport, der zu aktuell 223 Weltmeistertiteln führte und zwölf Siegen in Serie bei der Rallye Dakar, der härtesten Rallye der Welt, wird einerseits der Bekanntheitsgrad der Marke gefördert und andererseits unsere Zielgruppe auf emotionale Art und Weise an die vielfältige Markenwelt von KTM gebunden. Darüber hinaus profitiert KTM auch in technologischer Hinsicht vom Rennsportengagement, da das Know-how aus dem Rennsport direkt in die Serienüberleitung fließt.

KTM hat im Geschäftsjahr 2012 24,8 Mio. EUR in das Rennsportengagement investiert, dies entspricht 4,0 % (Vorjahr: 3,3 %) des Gesamtumsatzes.

13. Finanzinstrumente

Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten und der damit verbundenen Risikomanagementziele wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

14. Qualität

KTM wendet ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem für sämtliche Tätigkeiten von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Konstruktion und Entwicklung,

Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Serienbeschaffung von Komponenten, Teilefertigung, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug bis zu Verpackung und Versand an.

PRODUKTQUALITÄT: Die hohe Produktqualität wird durch fertigungsgerechtes Design, den Einsatz analytischer und statistischer Berechnungsmethoden, umfassende Prüfungen und Tests, Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, Fokussierung auf Prozessqualität, Kommunikation und Schulungsmaßnahmen bei KTM und bei den Zulieferbetrieben erreicht.

PROZESSQUALITÄT: KTM wurde durch die Auditoren des TÜV Süd LG Österreich bescheinigt, dass die Forderungen von EN ISO 9001:2000 und des Krafftfahrbundesamtes (KBA) mehr als erfüllt werden.

15. Risikobericht

Hinsichtlich des Risikoberichtes wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen.

16. Nachhaltigkeit

Bekennnis zur Nachhaltigkeit

KTM schafft durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern und Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagementsystem für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre Mehrwert. Mit durchschnittlich 1.360 Mitarbeitern in den Werken in Mattighofen und Munderfing ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region.

KTM nützt jede Möglichkeit den Nachhaltigkeitsanforderungen eines modernen Unternehmens gerecht zu werden. So sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert, für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt und Mehrweggebinde verwendet.

Zulieferbetriebe

Die Produktionsgesellschaft in Mattighofen deckt ihren Bedarf zu einem großen Teil auf dem lokalen Beschaffungsmarkt (rund 21 % im Umkreis von 100 km, rund 29 % im Umkreis von 200 km; rund 43% im Umkreis von 300 km; mehr als 50 % im Umkreis von 400 km), womit KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung spielt.

Zur Risikominimierung und Sicherstellung der Verfügbarkeit der Materialien wird bei KTM großer Wert auf die Auswahl neuer Lieferanten nach festgelegten Kriterien und die nachhaltige Zusammenarbeit bzw. deren Weiterentwicklung mit bereits bestehenden Lieferanten, gelegt. Da die Qualität der KTM-Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet.

Recycling und Verpackung

KTM ist sich als produzierendes Unternehmen ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Als innovatives Beispiel für die gesamte Industrie gilt das von KTM eigens entwi-

ckelte Motorrad-Logistik-System auf Mehrweg-Metallplatten, durch das auf zusätzliches Verpackungsmaterial verzichtet werden kann.

Mitarbeiter

KTM hat das Ziel, ihren Mitarbeitern einen Weg zur persönlichen Weiterentwicklung zu bieten. Nur durch die Erfahrung und Fachkenntnisse, die Kreativität, Innovationsfreudigkeit und Produktivität der Mitarbeiter können auch die Ziele des Unternehmens erreicht werden.

Um kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter zu verbessern, investiert KTM laufend in ihre Aus- und Weiterbildung. Dafür hatte KTM im Geschäftsjahr 2012 422,4 TEUR (Vorjahr: 428,0 TEUR) aufgewendet. In Mattighofen werden Lehrlinge in den Bereichen Maschinenbau, Fahrzeug- und Produktionstechnik, Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich ausgebildet, mit dem Ziel, sie in die genannten Aufgabengebiete zu integrieren und langfristig nach der Abschlussprüfung bei KTM zu beschäftigen. Zum Bilanzstichtag waren bei KTM 76 Lehrlinge beschäftigt, wir bekennen uns auch weiterhin klar zu einer nachhaltigen Lehrlingsausbildung im Unternehmen.

Zusätzlich bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit einer berufsbegleitenden Lehrabschlussprüfung. Damit ermöglicht KTM Mitarbeitern, die keine Ausbildung haben, die Integration in den Arbeitsalltag und die persönliche Weiterentwicklung.

Mit der Eröffnung einer betriebseigenen Krabbelstube im Februar 2012 zeigt KTM soziales Engagement. Weiters soll dadurch der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt erleichtert werden.

Gesundheit und Sicherheit

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden von KTM unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit sowie diverse Seminare zu gesundheits- und sicherheitsrelevanten Themenstellungen, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (inkludiert Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen) getätigt. Mit dem Fitness-Programm „Ready to Run“ bietet KTM ihren Mitarbeitern die Möglichkeit an wöchentlichen Walking-, Mountainbike- und Lauftrainings teilzunehmen.

Produktionssicherheit

Bei der Gestaltung und permanenten Verbesserung der Arbeitsprozesse achtet KTM darauf, ihren Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Dazu gehören ständige Schulungen und Unterweisungen, regelmäßige Wartung der Produktionsanlagen und ein hohes Technologieniveau.

Qualitätsmanagement

Der Herausforderung, innovative, marktgerechte, hochwertige und vor allem sichere Produkte herzustellen, begegnet KTM mit einem umfassenden und prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem zertifiziert nach ISO 9001:2008. Dieses System steuert sämtliche Prozesse von der Produktidee über Marktanalysen, Designstudium, Entwicklung, Konstruktion, Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, Bauteilebeschaffung, Teileproduktion, Zusammenbau von Motor und Fahrzeug, Versand bis hin zu Verkauf und Kundenservice. Besonderes Augenmerk wird auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gelegt, der eine konsequente und nachhaltige Verbesserung der Produkt- und Dienstleistungsqualität sicherstellt.

Produktsicherheit

In Mattighofen/Österreich werden durchschnittlich 378 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Produktionsbegleitende intensive Produktaudits an Motoren und Fahrzeugen stellen den hohen Qualitätsstandard in der Produktion sicher. Erst danach sind KTM-Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit unserer KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypen-Stadium von unseren Werksteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat: „Ready to Race“.

Umweltindikatoren

KTM erfüllt bei allen Offroad-Vergasern (EXC Modelle) die Euro III Norm, die europäische Abgasnorm für Motorräder. Diese Norm gilt nicht nur für neue, sondern auch für bestehende Fahrzeugtypen. Primär wird dies durch den Einsatz von Benzineinspritzsystemen möglich.

Wings for Life

KTM unterstützt die von Heinz Kinigadner ins Leben gerufene „Wings for Life Stiftung für Rückenmarkforschung“, in allen Marketingbelangen. „Wings for Life“ ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel die Forschung und den medizinisch-wissenschaftlichen Fortschritt zur künftigen Heilung von Querschnittslähmung als Folge von Rückenmarksverletzungen zu fördern und zu beschleunigen.

17. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich der Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag wird auf die Ausführungen im Konzernanhang unter Punkt 30 verwiesen. Andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, sind entweder im vorliegenden Abschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

18. Angaben gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2012 TEUR 10.845 und ist zerlegt in 10.845.000 Stück auf Inhaber lautende Aktien im Nennwert von je EUR 1,00. Die Aktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende sowie das Recht auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Sämtliche Aktien sind zum Handel an der Wiener Börse zugelassen, seit August 2012 sind die Aktien der KTM AG in den von der Wiener Börse AG als MTF (Multi Trading Facility) betriebenen Dritten Markt einbezogen.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10 % waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

CROSS Industries AG 51,7 %

Bajaj Auto Ltd. (über die Bajaj Auto International Holdings Ltd.) 47,3 %

Die CROSS Industries AG, Wels, hat mit drei Vorstandsmitgliedern der KTM AG (vormals: KTM Power Sports AG) Stimmbindungsverträge abgeschlossen. Demnach werden die Stimmrechte der Vorstandsmitglieder einheitlich mit der CROSS Industries AG ausgeübt.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes Aktien auszugeben verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter Punkt 21. Konzerneigenkapital.

Bei einem Kontrollwechsel haben die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Harald Plöckinger und Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz das Recht, ihr bis zum 31.12.2015 befristetes Anstellungsverhältnis einseitig unter Wahrung aller Ansprüche aufzulösen. Das gleiche Recht gilt für die CROSS Industries AG welche einen Überlassungsvertrag für Herrn Mag. Friedrich Roithner mit der KTM AG bis zum 30.6.2013 abgeschlossen hat. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarungen liegt vor, wenn die CROSS Industries AG, Wels, im Sinne des §22 (2) Übernahmegesetz weder unmittelbar noch mittelbar zumindest 50% der Stimmrechte an der KTM AG hält. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Aufsichtsratsmitgliedern und Arbeitnehmerern für den Fall eines Kontrollwechsels. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätte, bestehen nicht.

19. Ausblick

Es wird erwartet, dass sich der europäische Markt aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise weiterhin rückläufig entwickeln wird. Demgegenüber zeigt der amerikanische Gesamtmarkt eine stabile bis leicht positive Entwicklung.

Durch die Einführung neuer Modelle verfolgt KTM konsequent die Umsetzung der globalen Produktstrategie und die Expansion in die asiatischen Märkte.

Unter diesen Rahmenbedingungen erwartet KTM für 2013 eine weitere Steigerung sowohl bei Umsatz als auch Absatz

Mattighofen, am 20. Februar 2013

Der Vorstand



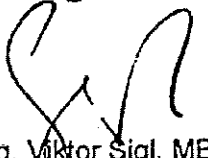
Dipl.-Ing. Stefan Fierer



Dipl.-Ing. Harald Plöckinger



Mag. Friedrich Roithner



Mag. Viktor Sigl, MBA



Ing. Mag. Hubert Trunkenpolz

Bericht des Aufsichtsrates der KTM AG über das Geschäftsjahr 2012

Der Aufsichtsrat der KTM AG hat im Geschäftsjahr 2012 am 23.3., 22.6. und am 22.8. in Wien sowie am 31.11. in Neu Delhi insgesamt vier ordentliche Sitzungen abgehalten und dabei die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Weiters wurde am 26.9. in Mattighofen im Anschluss an die außerordentliche Hauptversammlung in einer Sitzung der Vorsitzende sowie der Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

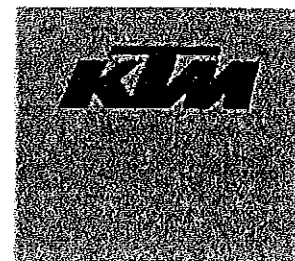
Der Vorstand der KTM AG hat an den Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzerngesellschaften berichtet. Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2012 wurden von der KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und haben zu keinen Beanstandungen geführt. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2012 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat auch bestätigt, dass der Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2012 in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns zum 31.12.2012 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme auf das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt und dass die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht keine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Vorschlags für die Gewinnverteilung sowie des Konzernlageberichtes des Vorstandes und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gelangt, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist. Der Prüfungsausschuss hat sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung des Vorstandes angeschlossen und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013 die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, vorzuschlagen. Der Prüfungsausschuss hat auch den Corporate Governance Bericht geprüft und dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass kein Anlass zu Beanstandungen gegeben ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Vorschlags für die Gewinnverteilung sowie des Konzernlageberichtes des Vorstandes und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverteilung des Vorstandes an.

KTM AG

Stallhofner Strasse 3 // 5230 Mattighofen, Austria // T: +43 7742 / 60 00 // F: +43 7742 / 60 00-303 // office@ktm.com
 // @ktm.com // Bankverbindung Oberbank Mattighofen // IBAN AT44 1504 1002 1105 7534 // BIC OBKLAT2L
 Firmensitz/Handelsgericht: Ried // UID-NR.: ATU 2348 1505 // Firmenbuch-Nr FN 107673 v / Ried

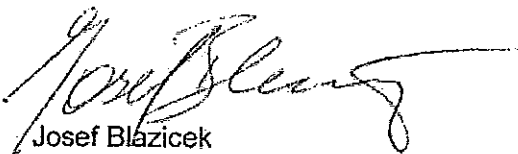


Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gem. § 96 Abs 4 AktG festgestellt ist, und nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013 vor.

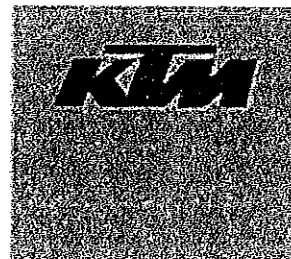
Mattighofen, im März 2013

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates


Josef Blazicek

KTM AG

Stallhofner Strasse 3 // 5230 Mattighofen, Austria // T: +43 7742 / 60 00 // F: +43 7742 / 60 00-303 // office@ktm.com
ir@ktm.com // Bankverbindung Oberbank Mattighofen // IBAN AT44 1504 1002 1105 7534 // BIC OBKLAT2L
Firmensitz/Handelsgericht: Ried // UID-NR.: ATU 2348 1505 // Firmenbuch-Nr FN 107673 v / Ried



Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes der KTM AG für das Geschäftsjahr 2012

Der Vorstand schlägt vor, den im Einzelabschluss der KTM AG zum 31.12.2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 69.201.272,78 wie folgt zu verwenden:

- Eine Dividende für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von EUR 0,70 je Aktie, somit einen Gesamtbetrag von EUR 7.591.500,00 auszuschütten.
- Vortrag des restlichen Betrages von EUR 61.609.772,78 auf neue Rechnung.

Mattighofen, im März 2012

DI Stefan Fierer
Vorstandsvorsitzender

DI Harald Plöckinger
Vorstand

Mag. Friedrich Roithner
Vorstand

Mag. Viktor Sigl, MBA
Vorstand

Mag. Ing. Hubert Trunkenpolz
Vorstand

KTM AG

Stallholzer Strasse 3 / 5230 Mattighofen, Austria // T: +43 7742 / 60 00 // F: +43 7742 / 60 00-303 // office@ktm.com
 // @ktm.com // Bankverbindung: Oberbank Mattighofen // IBAN AT44 1504 1002 1105 7534 // BIC OBKLAT2L
 Firmensitz/Handelsgericht: Ried // UID-NR.: ATU-2348 1505 // Firmenbuch-Nr FN 107673 v / Ried



Diese Kopie stimmt mit der in meinen Akten zur Geschäftszahl 4418 erliegenden, aus fünf mit insgesamt siebenhunderteins Euro und neunzig Cent vergebürhten Blättern bestehenden Urschrift, sowie den derselben angeschlossenen Beilagen, vollkommen überein. -----

Wels, am 30.04.2013 (dreißigsten April zweitausenddreizehn). --




Öff. Notar

